

Grandenzer

Beitrag



Ersteilung... mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen...

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigen- und Anzeigentheil: Albert Broschel, beide in Grandenzer.

Anzeigen nehmen an: Bienen: P. Gauschorowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr.

Anzeigen die gewöhnliche Beizezeit 15 Pf., Privatanzeigen aus dem Regierungs-

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf den „Geselligen“ für den Monat März werden von allen Postämtern und Landbriefträgern...

Im Monat März kommt ein hochinteressanter Roman „Wirre Wege“ von Hans v. Spielberg zum Abdruck.

Vom Reichstage.

[Reichstag.] 82. Sitzung am 6. März.

Das Haus legt die zweite Beratung des Marineetat's fort. Die Budget-Kommission beantragt, die ersten Baukosten...

Abg. v. Mantuffel (konf.) beantragt, die ersten Raten zum Bau der Panzerschiffe S und K zu bewilligen.

Abg. Richter (dtsch.): Die Kommissionsverhandlungen über die 4 großen Panzerschiffe, für welche die ersten Raten 1888 bewilligt sind...

Wir von der freisinnigen Partei sind davon nicht überzeugt, wir haben gleich bei der Bewilligung der Schiffe eine Warnung ergehen lassen...

Abg. v. Pfenk (konf., ehemaliger Kommandant des großen Panzerschiffes „König Wilhelm“): Ich bin mit der Schnelligkeit...

Staatssekretär des Marineamts, Vice-Admiral Hollmann: Ich muß Herrn Richter zugeben, daß die von ihm angeführten Thatsachen nicht bestritten werden können...

Abg. Richter (freis.): Die Werthschätzung der Geschwindigkeit ist mit einem Male geringer als 1888, wo uns gerade die Geschwindigkeit der fremden Schiffe vorgeführt wurde...

Staatssekretär Hollmann erwidert, daß es schwer sei, Panzerschiffe nach einem System zu bauen, das allen Anforderungen genüge.

Abg. v. Kardorff: Würde Herr Richter die Schiffe bewilligt haben, wenn sie 17 Knoten laufen? Er würde sie nicht bewilligt haben...

Mantuffel stimmen, wenigstens zwei vor den Panzerschiffen zu bewilligen, und ich gebe die Hoffnung noch nicht auf...

Abg. Richter (dts.): Noch in der Denkschrift von 1887 wurde uns gesagt, daß für die nächsten 5 Jahre 8 Millionen ausreichen würden...

Abg. Richter (dts.): In Bezug auf die Haltung unserer Partei gegenüber der Marine mache ich Herrn v. Kardorff darauf aufmerksam, daß die ganze preussische und deutsche Marine wesentlich hervorgegangen ist aus dem Bedürfnis des Volkes selbst...

Abg. Windthorst (Centr.): Im Namen meiner sämtlichen Freunde muß ich zu meinem Bedauern erklären, daß wir dem Antrage v. Mantuffel nicht beitreten können...

Reichskanzler v. Caprivi: Ich würde dem Herrn Vortrager in seinen Ausführungen vollständig zustimmen, wenn in der That die verbündeten Regierungen sich mit dem Gedanken...

Wenn unsere Schiffe aus der Elbe hinausgehen wollen nach Wilhelmshaven, so haben sie erst eine Anzahl Seemeilen zu passieren. Sind sie über Cuxhaven hinaus, so bewegen sie sich in einem Defils in der Richtung nach Helgoland...

Gewiß müssen wir mit neuen Bauten vorsichtig sein, und der Wunsch: Unsere Marine ist so klein, daß sie sich den Luxus verfehlter Experimente nicht gestatten kann...

Staatssekretär Hollmann erklärt: Ich habe der Kommission eine Uebersicht über die Bauten zugehen lassen...

Abg. Windthorst: Die Erklärungen der Marineverwaltung in der Kommission und die des Reichskanzlers von heute...

bedenken sich nicht. Ich bin der Meinung, wenn wir im nächsten Jahre uns mit dieser Forderung beschäftigen, so werden die Schiffe noch immer rechtzeitig fertiggestellt werden können...

Reichskanzler v. Caprivi: Ich bitte nochmals, die Positionen an die Kommission zu verweisen. Vielleicht würde sich an den 4 großen Panzerschiffen, die mit einer etwas größeren Forderung...

Hierauf verlegt das Haus die weitere Beratung auf Sonnabend.

Aus der Sitzung der Petitionskommission des Reichstages vom 26. Februar wird nachträglich Folgendes gemeldet: Nach Feststellung einiger Berichte gab der Vorsitzende bekannt, daß auf Anweisung ihrer Vorgesetzten zwei Regierungskommissare verweigert haben...

Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat die Wahl des Abg. v. Colmar (l. Bromberg, konf.) beanstandet bis zur Erledigung mehrerer dem Hause überreichter Proteste.

Vom Landtage.

[Abgeordnetenhaus.] 50. Sitzung am 6. März.

Zur Beratung ist der Antrag des Abg. Frhr. v. Huene (Chr.) und Genossen auf Abänderung des Wahlgesetzes. In dem vorgeschlagenen Gesetze wird bestimmt, daß bei der Bildung der Urwählerabtheilungen bezw. der Wählerabtheilungen bei den Gemeinbewählern für jede nicht zur Einkommensteuer veranlagte Person ein Steuerbetrag von 3 Mt. in Ansatz zu bringen ist...

Auf Antrag des Abg. Richter wird mit Rücksicht auf diejenigen Mitglieder des Hauses, welche zugleich dem Reichstag angehören und dort der wichtigeren Beratung beiwohnen wollen, die Generalerörterung über den Antrag von Huene abgebrochen und zunächst die namentliche Abstimmung über das Einkommensteuergesetz vorgenommen.

Das Ergebnis derselben ist, wie bereits telegraphisch mitgeteilt, die Annahme des Einkommensteuer-Gesetzes mit 308 gegen 36 Stimmen. Gegen das Gesetz stimmten geschlossen die Freisinnigen. Drei Mitglieder des Hauses enthalten sich der Abstimmung.

Minister Miquel wird von vielen Seiten lebhaft begrüßt.

In der weiteren Beratung über den Antrag v. Huene u. Gen. bemerkt Abg. v. Huene: Wenn man das Dreiklassenwahl-system für richtig hält, muß man es auch ausführen. Will man aber das allgemeine gleiche Stimmrecht, so muß man eine sehr gründliche Revision des Wahlrechts vornehmen...

Abg. Frhr. v. Huene (Chr.): Es ist hier nur von einem Nothbehelf die Rede, um gegenüber einer großen Verschiebung des Wahlrechts einen Ausweg zu schaffen, welcher weiteren Kreisen die Annahme des Einkommensteuergesetzes annehmbar machen soll.

Das Haus tritt in die zweite Beratung des Gesetzes betreffend die Abänderung des Erbschaftsteuer-Gesetzes ein. Die Kommission hat bekanntlich alle auf die Erbschaftsteuer für Ehegatten und Verwandte in auf- und absteigender Linie bezüglichen Bestimmungen (1/2-1% Erbschaftsteuer) gestrichen.

Abg. Cuneo (natl.): Der gegenwärtige Zeitpunkt ist nicht geeignet für Einführung einer neuen Erbschaftsteuer. So lange die gegenwärtige Doppelbesteuerung des in Grund und Boden bestehenden Vermögens besteht, ist diese Steuer nicht zu empfehlen.

Finanzminister Miquel: Wenngleich ich keine Hoffnung habe, daß die Regierungsvorlage gegenwärtig noch eine Mehrheit in diesem Hause finden wird, so halte ich mich doch mit Rücksicht auf die Zukunft verpflichtet, für die Grundgedanken des Gesetzes einzutreten, dessen Ziel ich für wichtig halte.

Abg. Schulz-Lupitz (freis.): Gegen die Heranziehung der Familie zur Erbschaftsteuer besteht in unserem Volke eine weitgehende Abneigung. Wenn der Herr Finanzminister die Kon-



erole des Einkommens nicht für ausreichend hält, so möge er andere Kontrollen schaffen.

Die Erbschaftsteuer für Erbschaften unter Ehegatten und Verwandten in auf- und absteigender Linie wird gegen die Stimmen einzelner Freikonservativen abgelehnt. Die technischen Änderungen des bestehenden Erbschaftsteuergesetzes werden ohne Erörterung genehmigt.

Nächste Sitzung Sonnabend.

Die Anträge der konservativen Partei zur Sperr- geldervorlage liegen nunmehr in Gestalt eines neuen Gesetzentwurfs vor. Aus den auf die einzelnen Disjunkte entfallenden Beträgen sollen danach Auszahlungen nur an solche Institute und Personen gezahlt werden dürfen, welche thätigliche Einbußen an ihren Einkünften durch die Sperrung erlitten haben. Ueber die Bewilligungen beschließt innerhalb einer jeden Disjunkte eine Kommission. Von den fünf Mitgliedern werden drei von dem Kultusminister, zwei von den Disjunktobauern ernannt. Die von dem Minister zu ernennenden Mitglieder müssen der römisch-katholischen Kirche angehören und zum Richteramt befähigte Personen sein. Der Vorsitzende wird vom Minister bestimmt. Die nach Erledigung der Anträge und nach Abzug der Kosten des Verfahrens in dem einzelnen Disjunkte übrig bleibende Summe wird an die betreffende Disjunkte ausgezahlt und nach Verabredung zwischen dem Minister und dem Disjunkte-Obern zu einem Disjunktefonds angelegt, aus dessen Erträge emeritierte Geistliche zu unterstützen, auch die Gehälter der Domherren, Domvikare und Beamten der bischöflichen Verwaltung aufgebessert oder Unterstützungen an arme Kirchengemeinden behufs Wiederherstellung kirchlicher Gebäude bewilligt werden können.

### Zur Lage.

Das Einkommenssteuergesetz ist also vom Abgeordnetenhaus angenommen worden. Nun hat noch das Herrenhaus darüber zu beraten, ehe es dem Könige zur Unterschrift vorgelegt werden kann. Von konservativer Seite wird schon jetzt der Wunsch ausgesprochen, daß das Herrenhaus das Gesetz abändern möge, denn das Abgeordnetenhaus habe es in wesentlichen Punkten verschlechtert, z. B. durch Verweisung der auf das Landtagswahlrecht bezüglichen Bestimmungen in ein besonderes Gesetz und dadurch, daß die Abzugsfähigkeit gewisser auf dem Grundbesitz und Gewerbebetrieb lastenden Kommunalabgaben gestrichen ist. Ganz unzufrieden ist die deutschfreisinnige Partei mit dem Gesetz, besonders wegen des angenehmen Tarifs.

Weiterer Stoff wird dem Herrenhause demnächst noch im Gewerbesteuergesetz zugehen. Im Uebrigen wird die Zeit vor Ostern im Abgeordnetenhaus durch die Beratung kleinerer Vorlagen, Petitionen und dergleichen ausgefüllt werden. Die Ferien sollen im Abgeordnetenhaus wie im Reichstage vom 20. März bis 7. April dauern. Nach Ostern wird die Staatsberatung fortgesetzt und die Landtagsordnung zur Verhandlung gestellt. Das Volksschulgesetz wird von der Kommission allerdings noch nach Ostern in zweiter Lesung beraten, auch soll der Bericht über diese Vorlage noch fertig gestellt werden, doch ist eine Erledigung im Hause oder gar Behandlung im Herrenhause in dieser Lesung ausgeschlossen. Damit die Arbeiten der Kommission aber nicht vergeblich seien, wird die Vertagung des Landtages durch königliche Ordre bis zum Herbst in Erwägung gezogen.

Die Reichstagsitzung am Freitag fand unter großem Andrang des Publikums statt. Alle Tribünen einschließlich der Hof- und Diplomatenlogen waren überfüllt, namentlich mit Marineoffizieren. Die Verhandlungen waren auch interessant genug, gelangten aber zu der eigentlichen Streitfrage der Bewilligung der neuen ersten Raten für Kriegsschiffe, erst in der letzten Stunde der Sitzung.

Lebhaft besprochen wird in parlamentarischen Kreisen, daß der Kaiser dem polnischen Abg. v. Roscielski, welcher als Richterstatler der Budgetkommission für die geforderten ersten neuen Raten des Marine-Staats mit Ausnahme des Wislos eingetreten ist) am Donnerstag durch einen Stigelsadjutanten hat sein Bildnis überreichen lassen, darstellend die Flotte des Großen Kurfürsten. Der Kaiser hat eigenhändig die Namen der Boote und deren Kanonenzahl am Rande des Bildes verzeichnet. Das Bild trägt folgende Widmung:

„Dem Herrn von Roscielski zur Erinnerung an sein mannhaftes Eintreten für meine Marine von seinem dankbaren Kaiser und König.“

Man spricht auch davon, daß Herr v. Roscielski demnächst in den Grafenstand erhoben werden wird in Anerkennung für seine politische und parlamentarische Thätigkeit.

Zur Reform der Personentaxe bringt der „Reichsanzeiger“ einen längeren Artikel mit allerlei Tabellen. Demselben ist zu entnehmen, daß bei den preussischen Staatsbahnen die künftigen Einnahmen nach dem neuen Tarif, einen Anstieg von 35 Millionen Mk. herbeiführen würden. Von diesen 35 Millionen Mark entfallen auf die Reisenden 1. Klasse 792967 Mk., die Reisenden 2. Klasse 5645871 Mk., die Reisenden 3. Klasse 28737875 Mk. Erhöhungen ergeben sich bei den Rückfahrkarten 1. Klasse Schnellzug 247858 Mk., 2. Klasse Schnellzug 1128968 Mk., bei den Sommerkarten und Kinderkarten 1. Klasse Schnellzug 67744 Mk., 2. Klasse Schnellzug 639068 Mk. Die Reisenden 4. Klasse erhalten den Vorteil, künftig in den bisherigen Wagen 3. Klasse zu dem bisherigen Preise befördert zu werden. Für den Marktverkehr der 4. Klasse sollen die bisherigen Wagen aber noch im Gebrauch bleiben. Es wird erwogen, auch später solche Wagen mit Bänken beizubehalten, eventuell die Traglasten, wie in Süddeutschland, in Packwagen oder in einem besonders für die Marktzüge mitgeführten Güterwagen gegen eine geringe Gebühr oder unentgeltlich einzustellen zu lassen.

Der „Reichsanzeiger“ stellt alsdann Vergleiche mit den neuen ungarischen und österreichischen Tarifen an. Es ergibt sich aus dieser vergleichenden Zusammenstellung, (so meint der „Reichsanzeiger“) daß der ungarische und österreichische Zonentarif mit dem Zonentarif bekannter Agitatoren, welche den Fahrpreis in 3. Klasse durch ganz Deutschland auf eine Mk. festsetzen wollen, nichts gemein hat als den Namen. Derartige Bestrebungen scheitern, (so schreibt der „Reichsanzeiger“) über eine vernünftige und durchführbare Reform der Personentaxe nicht weniger weit hinaus, als die Bestrebungen der Sozialdemokratie über die sozialpolitischen Reformgesetze.

Weiter wird mitgeteilt, daß die Entschlüsse der Regierung betreffs Gestalt der Personentaxe noch nicht endgültig sind, sondern nach der Begutachtung der Bezirksbahndirektoren nach durch den Landesbahnrath begutachtet werden sollen.

Ogleich es an dem einmal angerichteten Unheil nichts mehr ändern kann, wenn sich nachträglich die französischen

Presse zu vernünftiger und maßvoller Auffassung befehrt, so sind doch manche Bemerkungen der Pariser Presse zu dem letzten Patriotensandal ganz interessant.

Es macht sich bei den Franzosen eine Art moralischer Regenjanmer geltend, daß man auf einen entgegenkommenden Schritt doch nicht in der rechten Weise geantwortet hat. Ihr Verstand sagt ihnen, daß es unsinnig ist, die Maler an der Ausstellung ihrer Werke in Berlin zu hindern, da sie doch in München und in Stuttgart ausstellen, und da doch auch die französischen Romanchriftsteller und Dramatiker in Deutschland gelesen, geschätzt und zuweilen sogar bewundert werden.

Der Pariser „Figaro“ hält der nationalvölkischen und der immer wieder auf chauvinistische Aufreizungen hineinfallenden Bevölkerung in der ihm eigenen deutlichen Weise ein Spiegelbild vor. „Die guten Pariser Bürger“, so schreibt er, „lieben das Waffenhandwerk nicht im entferntesten, aber sie sind ruhmsüchtiger als je. Von Zeit zu Zeit haben sie das Bedürfnis, daß ihnen Jemand sage: „Frankreich könne nunmehr im Vollgefühl seiner Kraft stolz noch dem Rhein sehen.“ Das liegt angenehm die Revanchenerven. Das merkwürdige ist, daß diejenigen, die Dezuoude zuzurechnen, fast durchweg ganz harmlose Bürger sind. An Elsas denken sie nur, um um die Straßburg-Statue herumzuspazieren, und an Volbringen, um Längeltangelmelodien nachzujubeln. Dann legen sie sich ruhig schlafen, nachdem sie vorher noch die Loggasse nachgezählt haben. Bei diesen ist der Haß gegen Preußen gar nicht das tiefe, glühende Gefühl des Bürgers, der tief im Herzen für das verwundete Vaterland leidet. Es ist der Born des ungezogenen Kindes, welches schmolzt, weil es sich zurückgesetzt fühlt. . . . Was man gewöhnlich in Paris Patriotismus nennt, ist nichts anderes als Eitelkeit, eine kindische, stierhafte Stielkeit, die uns in Europa berühmt gemacht hat. Wenn sie sagen, daß ein Patriot, der sich achtet, nicht zu einem Besieger gehen darf, ehe dieser sein Unrecht wieder gut gemacht hat, ist das ernst? Ist der Kaiser von Rußland nicht nach Sebastopol, der Kaiser von Oesterreich nicht nach Solferino zu uns gekommen? Sind nicht die Herrscher Europas seinerzeit zu Napoleon I. gekommen, der sie besiegt, erniedrigt und vernichtet hatte? Sind wir Franzosen denn wirklich eine ganz besondere Rasse? Wollen wir Europa zwingen, uns für Weizen zu halten, wie es deren sonst nirgends welche giebt?“

Weber beweist dieser Artikel nur soviel, daß es auch in Frankreich ebenso verständige Leute giebt wie anderswo. Nur werden sie in Frankreich nicht gehört oder doch erst dann, wenn verrückte Dichter, unklare Phantasten und sehr kluge Geschäftsleute des unterste nach oben gekehrt und dadurch gezeigt haben, daß das französische Volk jederzeit im Stande ist, auf ihre Aufreizungen hereinzufallen.

### Berlin, 6. März.

Der Kaiser besuchte am Freitag das Atelier des Banraths Schwichten in Berlin, um das Modell zu der Kaiser Wilhelmgedächtniskirche zu besichtigen.

Dem Könige von Dänemark hat der Kaiser ein Exemplar des von ihm mitverfaßten Werkes über seine Nordlandsfahrt nebst einem Handschreiben überreichen lassen.

In der letzten Sitzung des Bundesraths wurde u. a. auf den Antrag Sachsen-Weimars und Sachsen-Weimars beschlossene, die beteiligten Bundesregierungen zu ermächtigen, die Abschlüsse für Satz, welches bei den Ueberschwemmungen im November v. J. zu Grunde gegangen oder zum menschlichen Genut unbrauchbar geworden ist, soweit erforderlich, nach vorgängiger Denuntiation auf gemeinschaftliche Rechnung zu ersetzen bezw. zu ersetzen.

Freie Stadt Hamburg. Mit einem ungewöhnlichen Gegenstande beschäftigte sich die jüngste Sitzung der Hamburger Bürgerschaft (etwa dasselbe wie eine Stadtverordnetenversammlung). Es lag ein Senatsantrag zur Verabreichung von 8000 Mk. für Brunnenbohrungen auf dem Gelände des zu erweiternden Zentral-Gefängnisses in Fußstübel zu bewilligen. Nun hat sich herausgestellt, daß man daselbst bisher trotz aller Bohrungen keine Wasserquelle aufgefunden hat. Deshalb machte jetzt der freisinnige frühere Reichstagsabgeordnete, der Tischlermeister W. R. Richter, welcher zur Zeit Vize-Präsident der Hamburgischen Bürgerschaft ist, allen Ernstes den Vorschlag, an Stelle der Bohrungen einmal die „Wünschelrute“ zur Aufindung von Wasser anzuwenden. Während der Sitzung folgte diesen Worten. Aber der alte Herr ließ sich nicht verblüffen, er suchte der Versammlung klar zu machen, daß darüber durchaus nichts zu lachen sei, daß es thätiglich in der Natur geheime Kräfte gebe, welche „über den Menschenstand hinaus“ gingen; er selbst habe mit eigenen Augen die Wirkungen der „Wünschelrute“ beobachtet, nachdem er lange Zeit an der Wunderkraft derselben gezeuvelt habe. Datsache sei, daß von Staatswegen Versuche damit auf den Kändereien der Friedhofsverwaltung und der Gefängnisdeputation gemacht worden seien. Auf dem Friedhofgebiet habe ein Bauer aus Gr. Borsfel mit der Wünschelrute das erforderliche Wasser für vierzehn Familienwohnungen gefunden. Der hamburgische Gefängnisdeputationsrat Streng habe ebenfalls gute Ergebnisse mit der Rute erzielt. Natürlich habe nicht jeder mit derselben Erfolg, sondern nur der mit „einem besonderen Geist“ begabte Mensch. In dem Falle, daß ein so veranlagter Mensch mit der Wünschelrute die Stelle, wo sich Wasser befindet, kreuze, zeige auch die Wünschelrute dieses an. Mehrere Redner sprachen ablehnend über den Gegenstand und schließlich wurde denn auch der wunderbare Antrag, die Werksamkeit der Wünschelrute in einem von der Bürgerschaft niederzusetzenden Ausschuss zu prüfen, verworfen.

Oesterreich-Ungarn. Von den bis Freitag vollzogenen 213 Wahlen entfallen auf die Deutschliberalen 65, auf die Deutschnationalen 7, auf die Polen 34 und auf die Antisemiten 12 Wahlsitze. In acht Wahlkreisen und Stadtwahlen erforderlich. In 87 Wahlkreisen ist der Besitzstand geblieben. Das österreichische Abgeordnetenhaus (welches mit dem Herrenhaus den Reichsrath bildet) besteht aus 353 Mitgliedern, welche in allen Kronländern in vier Wählerklassen gewählt wurden.

Die Altezechen werfen in Folge ihrer völkischen Niederlage die Hinte ins Korn. Sie erlassen eine Rundgebung an das tschechische Volk, in welcher sie erklären, daß sie in Folge des Ergebnisses der letzten Wahlen zum Reichsrathe die Ueberzeugung gewonnen hätten, das tschechische Volk wolle eine andere politische Richtung einschlagen als jene, welche die im Dienste der tschechischen Nation ergrauten Männer bisher unheimlich verfolgt hätten. Sie zögen sich deshalb vorläufig von dem parlamentarischen Leben zurück, würden jedoch auch weiterhin der Nation ihre Kräfte widmen und an den anderen Parteien eine objektive Kritik üben.

Als Endergebnis der Reichsrathswahlen kann man schon jetzt angeben: Die alte Mehrheit, welche auf der einen Bundesgenossenschaft der Tschechen, Alerikalen und Polen beruhte, ist begraben. Die Regierung wird sich vielleicht gezwungen sehen, fortan mehr Zühlung mit den Deutschliberalen zu suchen.

Rußland. Das Wegebau-Ministerium hat zwei Dampfer gemietet, welche die Ingenieure, Techniker, Arbeiter u. s. w. Mitte März von Odessa nach Wladivostok überführen sollen, von wo die erste Strecke der großen sibirischen Eisenbahn gebaut wird. Der Beginn der Arbeiten in Wladivostok wird Anfangs Mai in Gegenwart des Thronfolgers stattfinden, der aus Japan dorthin kommen wird. Alle Baumaterialien für die große sibirische Bahn sollen ausschließlich russischer Herkunft sein.

Für Sibirien ist es offenbar höchste Zeit, daß mit dem Bau der Bahn Ernst gemacht wird. Wie der „Sibirskij Wjestnik“ mittheilt, erörtern an allen Enden des Landes Klagen über den Niedergang des Handels. In Irkutsk, Tomsk, Tjumen und in den mit ihnen in Handelsbeziehungen stehenden Städten und Ortschaften soll der Handel vollständig darniederliegen. Gleichzeitig klagt das aderbau-treibende Sibirien über die große Ernte, welche ganze Gebiete der Möglichkeit beraubt haben soll, ihr Getreide mit irgend welchem Vortheil zu verkaufen, da der Preis an Ort und Stelle der Produktion so niedrig ist, daß mit ihm nicht einmal die aufgewandte Arbeit bezahlt wird. In Zensissek hat Getreide überhaupt keinen Preis; über eine halbe Million Pud verschiedenen Getreides kann keinen Käufer finden, und ein Theil ist nicht einmal aus den Barken ausgeladen worden, welche eingefroren und am städtischen Landungsplatze von ihren Besitzern ihrem Schicksal überlassen sind.

Rumänien. Die Kammer ist aufgelöst worden, weil sie sich mit dem neuen Ministerium nicht zu einigen vermag. Die Neuwahlen werden wahrscheinlich in einem Monat erfolgen.

Serbien. König a. D. Milan ist Donnerstag Abend in Belgrad eingetroffen und am Bahnhofe von dem Könige Alexander, den Regenten und den Ministern empfangen worden. Milan küßte seinen Sohn wiederholt, reichte den Regenten und den Ministern die Hand und dankte herzlich für ihr Erscheinen. Vom Bahnhofe aus fuhr König Milan mit seinem Sohne nach dem königlichen Palais.

Die Königin Mutter Katalie hat es glücklich zu Wege gebracht, daß für einige Tage wieder ganz Belgrad von ihr spricht. Die Trauung ihres langjährigen Hofrätheleins Stanis Bogislawitsch hat ihr letzten Sonntag die willkommenste Gelegenheit, einen Streich auszuführen. Die Kathedrale war bis zum letzten Plätze gefüllt, denn die Braut, eine Nichte des Regenten Milutich, gehört einer der vornehmsten serbischen Familien an. Außerdem wußte man, daß Katalie in der Kirche erscheinen würde. Man hatte für die Königin und ihr Gefolge in der ersten Bank des Platzes reservirt, aber als sie mit einem gewissen festgesteckten Schritte die Kirche betrat und dorthin geleitet wurde, ließ sie achtlos ihren Begleiter stehen und schritt direkt dem nur für den König zu benutzenden Thronstuhle zu. Allgemeine Spannung lag auf den Gesichtern. Aber Frau Katalie ließ das Publikum nicht lange in Ungewißheit. Mit einem kräftigen Ruck hatte sie den Thronstuhle bedeckenden Teppich zu Boden geschleudert und nun stand sie da, ihre Blöße stolz und sich über die Menge herumschweifend lassend. Gerade ihr gegenüber waren an einer Pfeiler der frühere Ministerpräsident Sarafanin und ein General posirt, welche nach dieser Heldenthat in die Hände klatschten und „Es lebe die Königin“ riefen. Die weitere Ceremonie verlief ohne Zwischenfall.

Nord-Amerika. In Ausführung eines neuen Gesetzes wird das Schatzamt in Washington auf die zur Ausfuhr nach Europa bestimmten Goldbarren eine Zuschlagsteuer von 4 Cents auf 100 Dollars erhoben. Wenn dadurch die Goldausfuhr nicht verhindert werden sollte, wird das Schatzamt die Ausfuhr von Barren überhaupt verbieten. Diesen Mittwoch hat das Schatzamt für Barren im Werthe von 600000 Dollars eine Taxe von 240 Dollars erhoben.

Afrika. Von der Wilmann-Expedition nach dem Kilimandscharo wird dem „Berl. Tgl.“ berichtet, Wilmann habe den Stamm der Ribosho wegen zahlreicher an Karawanen begangener Mäuerereien gezüchtigt, sechsstausend Stück Vieh, viel Munition und eine große Menge Eisenbein erbeutet. Zweihundert Ribosho-Krieger seien gefallen, sechzig verwundet, fünfzig gefangen. Von der deutschen Schutztruppe sind — wie es in dem Berichte weiter heißt — zwei schwarze Soldaten gefallen, fünfzehn Mann sind verwundet, darunter zwei deutsche Unteroffiziere. Die Eingeborenen erbaten nach dem Gefechte die deutsche Flagge, die auch gehißt wurde. Die Expedition befindet sich auf dem Rückmarche nach der Küste.

Dem Direktor der Britisch-Ost-Afrika-Gesellschaft, Mackenzie, ist für die von ihm vertretene Gesellschaft vom Sultan von Sansibar die Konzession zur Erhebung von Finanzzöllen in Sansibar und Pemba erteilt worden.

Nach Walfischbai in Südwestafrika findet die erste direkte Dampferfahrt Ende April von Hamburg aus mit dem Dampfer „Eduard Bohlen“ von der Wörmannlinie statt.

### Aus der Provinz.

Graubenz, den 7. März 1891.

Die Eisbrechdampfer sind nicht bis nach Graubenz gelangt, sondern vielmehr wieder stromab gefahren; das Wasser ist heute weiter auf 143 Meter gestiegen, während bei Thor das Wasser gestern schon auf 174 Meter stand. Der orkanartige Sturm, über welchen wir schon gestern berichtet haben, hat, wie wir verschiedenen Zuschriften entnehmen, in der ganzen Provinz gebirgisch und mannigfachen Schaden angerichtet.

Aus Albn wird uns von diesem Freitag berichtet: Bei der heutigen Bromberger Schienen-Schmittion waren die Mindestfordernden für 2338 Tonnen der Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation in Bochum, für je 1670 Tonnen die Gute Hoffmanns-Hütte in Oberhausen und das Stahlwerk Hoesch in Dortmund; sämmtlich zu 125 Mk. pro Tonne ab Werk.

Durch rechtskräftigen Beschluß des Kreis-Ausschusses des Kreises Stuhm ist das Vorwerk Rothhof von dem fiskalischen Gutsbegriff „Donnainenamt Stuhm“ abgetrennt und der Gemeinde Voßendorf einverleibt worden.

Auf dem Gute Wiesenko im Kreise Schwyz ist unter den aus Baiern eingeführten Däsen die Maul- und Klauenfeuche ausgebrochen.

In seinem Streben, den musikalischen Bewohnern unserer alten Stadt stets etwas Neues zu bieten, ist Herr Kapellmeister Nolte unermüdet. Gesellschaftskonzerte, Solisten- und Kompositionen-Abende, Symphoniekonzerte mit und ohne Kammermusik ze. bildeten bisher eine musikalische Blumenkette voll der schönsten Blüten. Aber eins fehlte bisher, was in großen Städten schon längst eingeführt ist, ein populäres Konzert zu billigen Preisen, welches die höhere Symphoniemusik mit den leichteren Weisen der ununteren Klasse vereinigt. Ein solches neues Konzert wird Herr Nolte am morgenden Sonntag im Adler veranstalten, mit dem vollständigen Programm des Symphoniekonzertes vom Donnerstag und mit einer großen Menge anderer ansprechender Nummern. Der Fülle des Gebotenen wird voraussichtlich die Menge der Zuhörer entsprechen.



Das Verdict der bis zum 1. März für den Bau der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin eingegangenen Spenden führt aus Westpreußen an: Commerzienrath Franz Gaaßen in Danzig 100 Mk., Graf von Schlabendorf in Alt-Preußen 800 Mk. Frau Major Hedinger in Opatowitz bei Danzig 100 Mk.

[Militärisches.] Fiedelmeier, Unterarzt vom Jäh. Regt. Nr. 3, die Unterärzte der Reserve: Dr. Wille vom Landw. Bezirk Braunberg, Wiggel vom Landw. Bezirk Königsberg, Dr. Niehle vom Landw. Bezirk Bromberg, Dr. v. Kunowski vom Landw. Bezirk Wehlau, zu Militär. Ärzten 2. Kl. befordert. Dr. Bobrit, Ober-Stabsarzt 2. Kl. und Mediz. Arzt vom Kür. Regt. Nr. 3, der Charakter als Ober-Stabsarzt 1. Kl. verliehen. Dr. Munzer, Militär. Arzt 1. Klasse vom Kür. Regt. Nr. 5, zum Auf. Regt. Nr. 61 versetzt.

Der Regierungs-Assessor Färde in Danzig ist zum zweiten Mitglied des Bezirksausschusses in Danzig auf Lebenszeit, die Gerichts-Präsidenten Krause in Pr. Holland zum Amtsrichter in Orlow, Treichel in Falkenburg zum Amtsrichter in Opatowitz, Kroner in Berlin zum Amtsrichter in Pr. Stargard und Leudel in Sigmaringen zum Amtsrichter in Schubin ernannt.

Der Referendar Reinbecker in Marienwerder ist zum Gerichts-Assessor ernannt. Der Referendar Salinger in Berlin ist in den Bezirk des Oberlandesgerichts Marienwerder zurückübernommen und dem Amtsgerichte in Marienwerder zur Beschäftigung überwiesen.

Zu Standesbeamten sind ernannt: der Ortsbürgermeister in Kramstädt im Kreise O. Krone und der Lehrer Zeuke zu Mlowo im Kreise Flatow.

Der Mittergutsbesitzer Ortman zu Küssenwalde ist wiederum zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Heimen, Kreis Stuhm, ernannt.

Thorn, 6. März. Unter der Anklage des Betruges stand heute vor der Strafkammer die Baronin v. S. aus G. und der Inspektor F. Das Gut G., welches dem Baron v. S. in G. gehört, wurde bis zum August 1888 vom Sohne des Baron, dem Manne der Erstangeklagten, verwaltet, und der Angeklagte F. war Inspektor unter demselben. Aus besonderen Gründen entzog im Sommer 1888 der Besitzer seinem Sohne die Verwaltung des Gutes und übertrug diese dem Inspektor F. als Administrator. Die Baronin erhielt die Stelle einer Wirtschaftlerin zugewiesen und hatte namentlich die Milchwirtschaft unter sich. Der Administrator F. schloß mit einem Meiereibesitzer G. einen Vertrag ab dahin, daß ihm alle Milch des Gutes, soweit dieselbe nicht in der Wirtschaft verbraucht werde, täglich für einen Preis von 7 Pf. im Sommer und 8 Pf. im Winter pro Liter unabgerahmt zu liefern sei. Im Sommer 1889 hatte die gelieferte Milch einen geringen Fettgehalt. Der Meiereibesitzer beschwerte sich deswegen bei dem Administrator, erhielt aber zur Antwort, daß wohl das schlechte Futter daran schuld sei. Nachdem F. aber im folgenden Jahre seine Stellung als Administrator in G. aufgegeben, teilte er dem Meiereibesitzer mit, daß er mit der Milch betrogen worden sei, beim man habe ihm abgerahmte Milch geliefert. Er schloß die Schuld daran der Baronin zu, welche zum Theil selbst die Abendmilch abgerahmt habe, die dann am nächsten Morgen nach der Meierei geliefert wurde. F. wies sich durch die Anklage die Mitanklage wegen Betruges zu, weil er die Milchlieferung abgebrochen und dem Meiereibesitzer den Betrag geholt hat. Die heutige Zeugenerklärung ergab, daß dem Meiereibesitzer mehrmals abgerahmte Milch geliefert worden und das Abrahmen der Milch nicht bloß im Auftrage der Frau v. S., sondern auch des Administrators geschehen ist. Die erste behauptet, es sei nur diejenige Milch abgerahmt worden, welche zum Verkaufe der Käufer gebraucht wurde. Auch habe sie nichts von Geld der aus dem Manne gewonnenen Butter erhalten. F. dagegen behauptet, daß das Geld für die Butter in die Gutskasse geflossen sei. Der Gerichtshof erachtete beide Angeklagte schuldig und erkannte unter Zustimmung beider Ankläger gegen die Baronin v. S. auf 50 Mk. Geldstrafe und gegen den Administrator F., der bereits einmal wegen Betruges bestraft ist, auf 100 Mk. Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte für jeden Angeklagten 300 Mk. Geldstrafe beantragt.

Am 1. Dezember 1889 Abends 10 Uhr kehrte der Weichenfelder Oberland von Dienst nach Hause in Mader zurück. Er geriet mit zwei Soldaten zusammen, die ihn pießen und schlugen. Einem derselben entziff er das Seitengewehr und eilte dann schnell in seine Wohnung, die er verschloß. Die Soldaten verfolgten ihn aber, wobei sich noch mehrere Personen hinzugesellten, darunter auch der Weichenfelder Joseph Gutowski aus Mader. Dieser übernahm schließlich in Gemeinschaft mit den beiden Soldaten die Thüre zu der Wohnung des Oberlandes. Sie haben sich dadurch des schweren Hausfriedensbruchs schuldig gemacht. Die beiden Soldaten sind bereits vom Militärgericht mit je 3 Wochen Gefängnis bestraft worden und die Strafkammer erkannte heute gegen Gutowski ebenfalls auf 3 Wochen Gefängnis.

Colln, 6. März. Den Frauen hiesiger Stadt hat die Behörde eine Freude bereitet, von der wir hoffen, daß sie nachhaltig bleiben werde. Die Polizei-Verwaltung hat nämlich angeordnet, daß Schankwirtschaften, Wirthschafts- und Gasthäuser schon um 10 Uhr geschlossen sein müssen. Es hat das für Colln keine Bedeutung. Eine weitere Polizei-Verordnung: Backwaren bei den Bäckern nicht auszugeben zu dürfen, wurde ebenfalls mit Freuden begrüßt; einige Verkäuferinnen, die das Verbot der Backwaren trotzdem gestatteten, sind schon bestraft worden. Zu den polizeilich bestraften letzterer Zeit gehören auch viele Markt-gänger, weil sie Ferkel mit gebundenen Füßen über den Arm gehängt, getragen hatten, Gesäuge soll bei dem Transporte an Flügeln und Füßen ungeschädelt bleiben.

Wbau, 6. März. In diesen Tagen traf hier ein Schreiben vom Ministerium ein, nach welchem die Regierung das ihr vom hiesigen Magistrat zum Gebrauche des Progymnasiums angebotene Franziskaner-Kloster, in welchem sich über 30 Zimmer befinden, nicht annimmt und statt dessen laut Vertrag vom Jahre 1888, ein neues außerhalb der Stadt zu errichtendes Gymnasialgebäude verlangt.

Mewe, 6. März. Die hiesige Schützenhilfe hat ihren Beitritt zum Westpr. Provinzial-Schützenbunde sowie die Einführung einer einheitlichen Schützenkarte (Zeuge und Hut) beschlossen.

Zu der am Donnerstag abgehaltener Versammlung kam endlich die gewünschte Einigung zu Stande. Es verpflichteten sich die Mägenbauer unter den von Herrn D. notariell festgesetzten Bedingungen Mägen zu bauen. Als Vertrauensmänner, die den ganzen geschäftlichen Betrieb der Fabrik kontrollieren können, wurden die Herren: Wammrich-Danzig, Bism-Damerow,

Andrach-Mewe, Koberbeck und Thierl vom jenseitigen Weichselufer gewählt.

Zempelsburg. Im verfloßenen Sommer erlosch der Koch H. aus St. den Jagdhund des Mittergutsbesizers W. in S. Kürzlich stand nun der Schliche wegen der That vor dem hiesigen Schöffengericht. Der Amtsanwalt beantragte dafür drei Monate Gefängnis, mit Rücksicht auf die bisherige Unbescholtenheit des Angeklagten erkannte das Gericht auf sechs Wochen Gefängnis. Derselbe Güter schloß im Herbst den Jagdhund eines anderen benachbarten Mittergutsbesizers an, und zwar in dem Forste des Letzteren. Wie wir hören, hat der Herr des Hundes auch den Strafantrag gestellt.

Sirshan, 6. März. Der heutige Vieh- und Pferdemarkt war von Käufern und Verkäufern gut besucht. 310 Pferde und 210 Stück Rindvieh waren aufgetrieben, die Preise hielten sich auf der früheren Höhe. Sämmtliche Thiere befanden sich in gutem Futterzustande. An Pferden war Arbeitsmaterial vorherrschend, beim Rindvieh Schlachtthiere und Milchthiere, welche ausnahmslos von auswärtigen Händlern angekauft wurden. Im Allgemeinen war der Handel schleppend.

ss Und dem Kreise Danziger Mieberung, 6. März. Bei dem orkanartigen Sturme entstand gestern Nachmittag auf dem Gehöft des Besitzers Rudolf Klinge auf Altbau Niddelswalde ein Feuer, welches nach kurzer Zeit die Scheune und den Stall in Asche legte. Der günstigen Windrichtung ist es zu danken, daß das Wohnhaus unverletzt blieb.

Reustadt, 3. März. Der landwirthschaftliche Verein in Neberbrück, welcher zum größten Theil aus Kleinrentbesitzern besteht, hat beabsichtigt, dem Reichstage eine Petition wegen Aufhebung der Viehsperre an der Grenze Preussens zu gehen zu lassen.

Marienburg, 6. März. Schon heute wählten die Preisrichter der Meierei-Anstellung, die Herren Professor Dr. Heitschmann-Königsberg, Mollereimanager Otto-Königsberg, Ortsbesitzer Nestlow-Neuhof und Käsefabrikant Julaus-Dieskau ihres Amtes. Nach ihrem Urtheil ist das Ergebnis ein besseres, als bei der vorjährigen Ausstellung in Brandenburg. Von 38 ausgestellten Butterproben wurden 24 pSt. als fein, 10 pSt. als gut bis fein, 37 pSt. als gut, 26 pSt. als mittelmäßig und nur 3 pSt. als schlecht beurtheilt. In der Käse-Ausstellung waren es namentlich der mit 27 Nummern vertretene nach Gummehaler Art bereitete Mandsche, welcher günstige Beurtheilung fand, indem 11 pSt. als hochfein, 7 pSt. als fein bis hochfein, 22 pSt. als fein, 30 pSt. als gut bis fein, 26 pSt. als gut und 4 pSt. als mittelmäßig bezeichnet wurde, während geringe Waare dieser Sorte ganz fehlte. Es zeigte sich mithin die Nachahmung von Schweizerkäse, die in Norddeutschland in größerer Umfange als in unserer Provinz betrieben wird, in sehr vortheilhafter Weise. Der Meierei-Käse und die Nachahmungen fremdländischer Weichkäse befreiten die Preisrichter nicht, dagegen bezeichneten sie den Backkäse als recht gut.

Wittenstein, 6. März. Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer letzten Sitzung dem polizeilichen und Gewerbeverein für die von ihm zu errichtenden Anabehandlungsanstalt einen einmaligen Beitrag von 137 Mk. und eine jährliche Unterstützung von 200 Mk.

H Königsberg, 6. März. Mit dem den Stadtverordneten zur Genehmigung vom Magistrat vorgelegten gemeinschaftlichen Beschlussesplan für die Lehrer an den beiden städtischen Gymnasien und an dem städtischen Realgymnasium sollte die Ungleichheit beseitigt werden, welche sich beim Aufstiege der Lehrer in höhere Gehaltsstufen besonders in den letzten Jahren herausgestellt hatte. An dem einen Gymnasium gelangten jüngere Lehrer infolge des Abganges der älteren Amtsgenossen in kurzer Zeit zu Oberlehrerstellen und höheren Gehältern, während an dem anderen Gymnasium demnach feststehende Gehaltsstufen für eine lange Zukunft vorhanden sind. Diese Vorlage wurde aber abgelehnt, schon deshalb, weil der gegenwärtige Zeitpunkt, wo der Staat das Einkommen und den Rang der Gymnasiallehrer dauernd zu regulieren im Begriffe steht, für unsere Stadt nicht günstig gewählt erschien.

ei Pillau, 6. März. In der Nacht zu Donnerstag stellte sich hier ein furchtbarer Schneesturm aus Nordwest ein. Es pflanzten starke Schneemassen herab und machten die Wege beinahe unpassbar. Auch heute Nacht über hielt der Sturm noch mit der alten Gewalt an, verminderte sich aber im Laufe des Tages recht bedeutend, so daß das Schiffabfertigungsgeschäft wieder in alter Weise vor sich gehen kann. — Am Mittwoch Vormittag traf hier — in dieser Woche schon der zweite Kohlendampfer — der deutsche Dampfer „Breslau“ mit etwa 120 Waggons englischen Steinkohlen für die Provinz ein. — Wahrscheinlich wird der jehige harte Nordweststurm die Eisebahn des Frischen Hafes vielfach zerbrechen haben. In der Fahrtrinne hat das Eis wohl kaum mehr als 12 Zoll Stärke.

Zuckerburg, 6. März. Der heutige ostpreussische Saamarkt nahm einen höchst günstigen Verlauf. Es waren sehr viele Käufer erschienen, und die Verkäufer machten im Ganzen recht befriedigende Geschäfte. Die Preise stiegen nichts zu wünschen übrig, so wurde z. B. gefasst für Gerste bis 8, Hafer bis 7,50, Gerste bis 100, Roggitz bis 60, Weizen bis 76, Thymothum 17 bis 23, Weizen bis 10, Roggen bis 8 und für Gersten bis 7 Mk. pr. Ctr.

**Berchiedenes.**

— Infolge des günstigen Wasserstandes haben die Abner und Döbberdorfer Dampfschiffe nach dreimonatlicher Unterbrechung ihre Fahrten auf dem Rheine diesen Freitag wieder aufgenommen. Bei uns im Osten werden die Dampfer noch etwas warten müssen.

— Der frühere Hofopernsänger Kundermann (bekannt aus Richard Wagner-Ausführungen) ist in München diesen Freitag gestorben.

— Der strenge Winter hat Wölfe dicht vor die Thore der serbischen Hauptstadt geführt. In einer der letzten Nächte haben sogar zwei der Bestien eine Schutzwache bei den königlichen Stallungen angegriffen. Der Soldat hielt die Thiere in der Entfernung für große Hunde und meinte, daß sie an ihm vorübergehen würden; als sie dann auf ihn losprangen, hatte er kaum Zeit, sich mit dem Bajonnet zu vertheidigen, wobei er eines der Thiere verwundete, er gab dann Feuer, worauf die Wölfe vor den herbeieilenden alarmirten Soldaten der Wachtstube flüchteten. In königlichen Thiergarten bei Topföder, nahe bei Belgrad, brechen die Wölfe täglich ein, zerreißen dort Fische und Hühner und holen sich aus der Herde von Merinoschafen ledere

Beute. Es gelang bisher nicht, die frechen Räuber zu vertreiben. Wölfe sind sonst in Serbien selten, weil die Bauern alle bewaffnet sind. In den letzten Jahren waren Donau und Save zugefroren, und nun kamen die Bestien in Schwärmen aus Ungarn und Slavonien über das Eis und fanden im Gebirgslande des Awa bei Belgrad gute Schlafstätten. Die große Verwüsthung der Wölfe in Ungarn und Slavonien wiederum ist eine Folge der dortigen Gewehrsteuer, die den Bauer gegenüber den gefährlichen Feinden seines Viehlandes wehrlos macht. Es gibt jetzt in Ungarn mehr Wölfe, als vor zehn Jahren, und darunter leiden auch die Grenzgebiete.

— Ein Miethscontract in Berlin ist zum leichteren Anwendbaren von einem wirtlichen „Hausdichter“ verfaßt worden und lautet wie folgt: § 1. Kein Miether darf mehr Kinder haben — als zwei, wünschlich keinen Knaben, — und sonnt noch später eins hinzu — ist der Contract verlegt im An. § 2. Das Tabakrauchen schwärzt die Wände, — denn ist's bei mir damit zu Ende. — Und wer 'ne Prieze nehmen will, — der thu's im Hofe über'n Müll. § 3. Das laute Schnarchen, Seufzen, Niesen — erschütter't's Haus und wird verwiesen. — Auch Singen bis zum tiefen C — ist nicht gestattet, sonst Ade. § 4. Bei Leuten, die Musik betreiben, muß lautes Niesen unterbleiben, — weil's Klavierstimmen sehr stört — und Kunde zum Gehör empört. § 5. Um Feindschaft ganz zu vermeiden, — kann ich im Haus nicht Thüren leiden; — bei dem sich Schmerz und Thränen mischt — der muß heraus, da hilft mal nicht. § 6. Den lästigen Staub nicht aufzuregen — ist's nicht gestattet, anzufegen. — Das Kleiderweigen, das geschicht — im Hofe, aber anders nicht. § 7. Die Fußbekleidung muß bei Regen — ein jeder vor dem Haus ablegen, — so auch das nasse Parapluie, — im Hause duld ich solches nie. § 8. Das Hunde-, Katzen-, Vögelhalten — ist nicht gestattet Jung wie Alten. — Und wer 'nen Affen bringt nach Haus, — der muß am andern Morgen, rans! § 9. Sollt in der Küche Rauch entstehen, — so darf man nur ins Freie gehen — und warten, bis er sich verzicht, — der Reparaturen bin ich müd. § 10. Die Abnutzung — das sollt mir schelen! — der Trepp durch Schuster, Schneidersellen — streng zu verhindern Tag und Nacht, — muß Jeder zieh'n, der Schulden macht. § 11. Der Luft verpärt, sich zu entleeren — mag dieses anderswo betreiben. — Thut's einer dennoch nur zum Hohn — bei mir im Haus, — folgt Excommunication. § 12. Hauszucht geb' ich nie dem Miether, — er rüdt sonst aus und kommt nicht wieder; — ein Jeder muß stets Punkt neu — im ganzen Haus' zu Bette sein. § 13. Ich kann als Wirth in allen Dingen — wohl als humanes Vorbild gelten. — Das Gut im Haus und Treppentur — besorgt offen der Miether nur. § 14. Die Mische wird gleich auf drei Jahre — vorangegahlt, das bringt ins Klare, — und zwar nach abgelauften Jahr — gleich wieder auf drei Jahre bar. — Sürbt Miether unter meinem Dache, — geh's mich nichts an, ist keine Saage.

**Gerichtliches.**

— Ist bei dem Verkauf eines Miethshauses der Kaufpreis unter Zugrundelegung des zeitigen Miethvertrages vereinbart und ist hierbei Käufer vom Verkäufer über die Höhe des Miethvertrages getäuscht worden, so kann, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 10. Dezember 1890, Käufer Schadensersatz beanspruchen, auch wenn der wirkliche Werth des Grundstücks der Kaufsumme entspricht. Bei Schätzung dieses Schadens darf der Richter dem auf unwirlicher thatsächlicher Grundlage berechneten Kaufpreise diejenige Summe gegenüberstellen, welche sich ergibt, wenn der Kaufpreis nach den gleichen Grundstücken unter Zugrundelegung der richtigen Miethverträge berechnet worden wäre.

**Neuestes. (Z. D.)**

\* Stralsburg, 7. März. Für die Reichstags-Verfassung Wahl-Mitglieder stellen die Polen Herrn v. Drowitz auf Rajnowo (Kreis Stralsburg) auf.

\* Berlin, 7. März. Das Abgeordnetenhaus nahm in dritter Lesung ohne Erörterung endgültig den Gesetzentwurf betr. Aenderung des Wahlverfahrens an und begann die zweite Beratung der Gewerbeverordnungs-Gesetze. Dieselbe wurde bis § 4 (Alles in der Commissionfassung) angenommen.

\* Berlin, 7. März. Die bisher vorliegenden Beschlüsse der Reichstags-Verfassung zu Köln, Hannover, Frankfurt, Bromberg, sowie zahlreiche Handelskammer-Eingebungen urtheilen absprechend über die von der Regierung geplante Eisenbahntarifreform.

\* Badenborn, 7. März. Bischof Drobe ist gestorben.

\* Paris, 7. März. Bocher, Repräsentant des Grafen von Paris, ist von der Leitung der königlichen Partei zurückgetreten.

\* Brandenburg, 7. März. Getreidebericht. (Grand Handel.) Weizen hant, 120-123 Pfd. holl. Mt. 180-187, heubunt von 124-130 Pfd. holl. Mt. 184-190, hochbunt und glatt, 126 bis 132 Pfd. holl. Mt. 187-193.

\* Roggen, 120-126 Pfd. holl. Mt. 162-166. Gerste, Futter: Mt. 118-132, Bran: Mt. 132-150. Hafer Mt. 125-135.

\* Gerste, Futter: Mt. 125-136, Koch: Mt. 136-150. Weisse Bohnen Mt. 160-185.

\* Berlin, 7. März. (Z. Dep.) Russische Rubel 238,20. Danzig, 7. März. Getreidebericht. (Z. D. v. Mag Durge.) Weizen: loco steigend, 400 Tomen. Für hant u. heftbarig inland. — Mt., heubunt inland. Mt. 194, hochbunt inland. Mt. 203-207, Termin April - Mai 126 Pfd. zum Transp. Markt 156,50 per Juni-Juli 126 Pfd. z. Transp. Mt. 157,00.

\* Roggen loco steigend, inland. Mt. 167, russ. und polnischer zum Transp. Mt. 123,50-124 per April-Mai 120 Pfd. z. Transp. Markt 123,00, per Juni-Juli 120 Pfd. zum Transp. Mt. 122,00.

\* Gerste: gr. loco inf. Mt. — kl. loco inf. Mt. — Hafer: loco inf. Mt. — Erbsen: loco inlandisch Mt. 127.

\* Spiritus: loco pro 10000 Liter %, kontingent. Markt 66,50, nichtkontingent. Mt. 47,00.

\* Königsberg, 7. März 1891. Spiritusbericht. (Telegraphische Dep. von Portarius & Drothe, Getreide-, Spiritus- u. Woll-Commissions-Gesellschaft.) per 10000 Liter %, loco kontingent. Markt 66,75 Geld, nichtkontingent Mt. 46,75 Geld, Mt. 46,75 Brief, Mt. 46,75 bez., unverändert.

\* Posen, 6. März. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er) 67,00, do. loco ohne Faß (70er) 47,40. Markt.

**Geschäftshaus.**  
Mein am Markt in besser Geschäftsgegend gelegenes Wohn- und Geschäftshaus, in welchem seit vielen Jahren ein Papier-, Kurz- und Spielwaarengeschäft betrieben und sich auch zu jeder anderen Branche eignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen event. zum 1. April cr. oder später zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt Frau Th. Rasche, Marienwerder Wer.

**Ein Materialist, der poln. Spr.** mächtig, der in Colonial-, Material-, Eisen-, Getreide- u. Destill.-Geschäften mehrere Jahre thätig war, a. m. d. einst. Buchführung vertraut, sucht per sofort oder 1. April Stellung. Gest. Offerten werden briefl. mit Aufsch. Nr. 5463 d. die Expedition des Blattchen erbeten.

**Ein jung. Mann (Comptorist)** der in Kürze seine Lehrzeit beendet, sucht zwecks weiterer Ausbildung bei bescheidenen Ansprüchen ein neues Engagement. Offerten werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 5426 durch die Exped. des Bl. erb.

**Ein ausländ., jung. Mädchen** welches die Meierei erlernt hat, sucht a. Stütze der Haushalt. a. l. a. d. Lande, sofort od. spät. Stellung. Offerten an F. Kunat, Eldiva, Schulstr. 1, erb.

**Sum 1. April cr. suche ich für mein** Material- und Eisenwaaren-Geschäft einen gewandten Verkäufer. Meldungen erbitte nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnis Copien. [5412] Chr. Breun, Saatzfeld Str.

**Ein prakt. Landwirth, 25 Jahre alt,** Besizerjobn, dem die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht zum 15. März oder 1. April Stellung als Inspektor. Melb. unter No. 5453 an die Exped. des Bl. erbeten.

**Ein junger Mann, der das** Material-, Destillations- u. Delicatestengeschäft erlernt hat, 6 Jahre beim Vache und noch gegenwärtig in Stellung ist, wünscht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, vom 1. April d. J. ab cheliche Beschäftigung. Gest. Offerten unter A. B. postlag. Schwyz a/S. erbeten.

**Ein ausländ., jung. Mädchen** welches die Meierei erlernt hat, sucht a. Stütze der Haushalt. a. l. a. d. Lande, sofort od. spät. Stellung. Offerten an F. Kunat, Eldiva, Schulstr. 1, erb.

**Sum 1. April cr. suche ich für mein** Material- und Eisenwaaren-Geschäft einen gewandten Verkäufer. Meldungen erbitte nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnis Copien. [5412] Chr. Breun, Saatzfeld Str.

**1 unverh. Administrator,** 1535p. u. 15 Wirtsh. v. gl. u. 1. Apr. gel. d. A. Albrecht, Königsberg i. P., Alte Reiferstr. 28, v. lt. B. an. 20 Pf.-Mt.







Weltausstellung in Chicago.

Die Erdarbeiten für die Weltausstellung in Chicago haben bereits begonnen. Wie uns das Pressbüro der Ausstellung aus Chicago mittheilt, wird die eigentliche Ausstellung im sogenannten Jackson-Park liegen. Das unter diesem Namen begriffene Gelände am Ufer des Michigansees, besteht zum Theil aus den herrlichsten Parkanlagen, zum Theil aus noch nicht kultivirtem Wiesenland und Gehölz. Man will den letzteren Theil für die Ausstellung herrichten und die Parkanlagen möglichst unberührt lassen. Die Unternehmer, welchen die Erdarbeiten übertragen sind, haben jetzt mit dem Niveliren des Ausstellungsplatzes und dem Ausstechen eines Kanals und Leiches den Anfang gemacht. Man beabsichtigt nämlich, von dem Michigansee, an dessen Ufer der Ausstellungsplatz liegt, einen Kanal nach dem Mittelpunkt des Platzes zu leiten, wo um einen großen Teich die Hauptgebäude gruppiert werden sollen. Teich und Kanal werden von Fahrzeugen mit elektrischer Triebkraft, sowie wahrscheinlich von Canoes, die mit Indianern bemant sind, belebt sein.

Zu dem See soll mittelst eines 1500 Fuß langen Damms ein künstlicher Hafen hergestellt werden. Der Damm wird zugleich als Aussichtspunkt über die ganze Ausstellung und zugleich als Landungspunkt für Schiffe dienen. Ein Restaurant nebst Promenade und Konzerthalle wird am äußeren Ende des Damms eingerichtet werden.

Die Pläne für die Gebäude sind alle in großartigem Stile entworfen und werden bedeutend mehr Raum bieten, als je zuvor bei einer Weltausstellung der Fall gewesen ist. Der unter Dach zu bringende Boden vertheilt sich auf die verschiedenen Bauten wie folgt:

Table with 3 columns: Abtheilung, Hauptgebäude, Anbauten. Lists various exhibition halls and their respective areas.

(1 Acre in den Vereinigten Staaten entspricht der Größe von etwa 40 1/2 Ar, 1 Ar ist gleich 100 Quadratmeter.)

Im südlichen Theile des Parks am See entlang ist eine Grundfläche von 94 Acker für die Vieh-Ausstellung bestimmt. Außerdem sind 20 Acker für die Bundesbauten und 90 bis 100 Acker für die von den einzelnen Staaten der Union zu errichtenden Gebäude bestimmt, so daß die ganze Ausstellungsfläche etwa 1000 Morgen Land, d. h. vier Mal so viel Raum einnehmen wird, als die letzte große Pariser Ausstellung.

Wichtig ist auch die Summe, welche für die Ausstellung beschafft worden ist. Es stehen 16 1/2 Millionen Dollars oder 66 Millionen Mark zur Verfügung, d. h. mehr als das Doppelte der Summe, welche für die Pariser Ausstellung zusammengebracht wurde. 6 Millionen Mark hat die Bundesregierung der Vereinigten Staaten dazu bewilligt, das andere Geld ist größtentheils durch Zeichnung für den Garantiefonds, welcher von der Stadt Chicago verwaltet wird beschafft worden.

Chicago, die zweitgrößte Stadt der neuen Welt (1 100 000 Einwohner, wovon ein Drittel deutscher Abkunft), wird auch riesige Anstrengungen machen, den voraussichtlich großen Fremdenverkehr zu bewältigen. Ueber zwanzig Eisenbahnen münden in Chicago und diese werden sämmtlich mit dem Ausstellungsplatz in Verbindung gebracht werden, die großen Seeschiffe werden direkt im Hafen der Ausstellung liegen. Die Verkehrsmittel sollen in so umfangreicher Maßstabe angelegt werden, daß 100 000 Personen per Stunde transportirt werden können.

Aus der Provinz.

Kulm, 6. März. Der Magistrat hat gestern mit der Finanz- und Deponomie-Deputation in gemeinschaftlicher Sitzung den Etat der Kammerkassen für das Etatsjahr 1891/92 in Einkommen und Ausgabe auf 215 500 Mk. festgesetzt. Da durch Einnahmen der Kassen nur 116 205 Mk. gedeckt werden können, so müssen 99 295 Mk. (3114 Mark mehr als 1890/91) durch Kommunalsteuer aufgebracht werden. Die in diesem Jahre mit 150 Prozent Zuschlag zur Grund- und Gebäudesteuer und mit 270 Proz. Zuschlag zur Klassen- und Einkommensteuer erhobene Kommunalsteuer bringt nur rund 91 000 Mk., und es besteht sonach die Nothwendigkeit, die Zuschläge zur Klassen- und Einkommensteuer von 270 auf 300 Prozent zu erhöhen. Demgemäß wurde denn auch beschloffen. Eine Eingabe vieler Bürger Kulms an den König um Verhinderung der Garnison oder Errichtung eines militärischen Erziehungs-Instituts in der Stadt Kulm an Stelle des nach Köslin verlegten Kadetten-Korps ist abschlägig beschieden worden.

O Wen der Grenze, im März. Annehmlichkeiten bieten sich dem Menschen in allen Lebensverhältnissen, ist ja auch die Gewohnheit ein Hauptträger des Lebensglückes. Wäre es anders, würden sich wenige Menschen im Leben behaglich fühlen. Wer die Verhältnisse der Grenzwohner unter einander und im Verkehr mit denjenigen des Nachbarreichs nicht kennt, möchte vielleicht auch nach dem Tode nicht in diesem Gebiete eingegraben wollen. Wer aber sein Verlangen darin gewohnt hat, fühlt sich vielleicht sogar gegen seine Mitmenschen in untern Vaterlande als Bevorzugter. Neben anderen Vortheilen, die sich dem Grenzwohner bieten, trägt zum Wohlbehagen ganz besonders das Bewußtsein bei, daß man Einem einen Posten spielen kann, ohne dafür belangt werden zu können. Der Verdacht fällt ohne Weiteres auf die Nachtwandler von drüben, und umgekehrt. Recht oft kommen Weibungen und „Liebesdienste“ vor, die in Folge ihrer Nebenstände eines gewissen Interesses nicht entbehren. Läßt Jemand im Sommer seine Wäsche auf der Weiche, so ist sie „in Vertretung“ bereits fortgeschafft und aufgehoben. Ein Fluß vom Felde verschwindet über Nacht, Ketten und Wirthschaftsgeräte, die man nach gethaner Arbeit vom Felde holen will, sind bereits „unfindbar“ geworden. An einem Fußhocker auf der Weiche sucht man sich ein Freudenfeuer zu bereiten. Fischneze und Fischsäge verschwinden über Nacht mit ihrem Inhalte, ein Ungesehener muß die Stelle beobachtet haben. Ein am Fluße stehender Kahn war mit der Säge auf zwei Hälften durchgeschnitten. Aber auch die Natur selbst arbeitet den wohlwollenden Leuten in die Hände. Gänse und Enten gehen ohne Grenzlegitimation hinüber und lassen sich im Küßland „w kszegi ludnosoi“ aufnehmen, was soviel bedeutet als naturalisiren. Vor einiger Zeit gingen einem Bauern drei Schafe über die Grenze, die er nicht wieder zu sehen bekam. Am

26. Februar d. J. wieder versuchten drei Schweine des Bauern B. in N. einen Spaziergang über den Grenzfluß, gerieten aber auf eine schwache Eisstelle, brachen ein und konnten nicht wieder aufgefunden werden. Sie waren ungefähr 100 Mk. werth. Dieser Antrag zur Schilderung unserer Lebensverhältnisse ließe sich leicht erweitern, doch hoffen wir, daß die Leser schon durch ihn einen neuen Einblick in unsere idyllischen Zustände gewinnen werden.

Danzig, 6. März. Herr Regierungspräsident v. Holwedde, wurde vorgestern in Berlin während des Hofkonzertes vom Kaiser empfangen.

Gibing, 6. März. Der 19jährige Dreher, welcher neulich bei Nacht den Schlosser Kroschinski erstochen hat, heißt nicht Plinisch, sondern Pünisch.

Zur Feier des 50jährigen Bestehens des jetzigen Realgymnasiums (der früheren höheren Bürgerschule) hat das Festkomitee die Tage vom 8. bis 10. Mai festgesetzt. Um ein bleibendes Andenken an das Fest zu stiften, wird ein Stipendienfonds errichtet werden, aus welchem hilfsbedürftigen Schülern nach ihrem Scheiden von der Anstalt Unterstützungen für ihr weiteres Fortkommen gewährt werden sollen.

Aus der Elbinger Niederung, 6. März. Heute fiel dichter Schnee, der, sofort schmelzend, das Wasser stark vermehrte. Von den beschädigten Schöpfmühlen sind einige nothdürftig ausgebessert und wieder in Betrieb gesetzt. Die Striche an der Sorge und dem Drausensee werden vollständig vom Wasser überflutet. Bei Brodende sahen sich die Leute genöthigt, auf den Hausböden Zuflucht zu suchen, weil das Wasser in die Stuben drang. Das Vieh ist jetzt auch da, wo es bisher nicht geschah war, auf den Steigerungen untergebracht. Um dem sich stark häuenden Wasser Abfluß zu verschaffen, ist bei Neudorfstadt eine Rinne durch den Sordemann gebrochen. Sobald das Sordemannwasser mit dem Schneewasser gleich hoch steht, woran heute nur noch 10-12 Zoll fehlten, soll die Rinne wieder verstopft werden. Die Sturmfluten an den Schöpfmühlen haben gestern eine Anzahl Niederungen nach Baumgath zusammengeführt, woselbst beschloffen wurde, darauf zu dringen, daß die Windmühlen nach und nach durch Dampfmaschinen ersetzt werden und daß bei jeder der nothwendigen Reparaturen zu schnellen Reparaturen vorrätig gehalten werden sollen, welche man jetzt weiter beschaffen muß, wodurch die Reparaturen sehr verzögert werden.

Aus der Provinz, 5. März. Wie segensreich der vom deutschen Lehrerverein eingerichtete Rechtschulwettbewerb schon öfter hervorgehoben worden. Ein neuer Fall giebt für diese segensreiche Wirksamkeit wieder einen Beweis. Ein Lehrer aus Ostpreußen war wegen Ueberschreitung des Zuchtgerichtsrechts mit 6 Monaten Gefängnis und Unfähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter auf die Dauer von einem Jahre bestraft worden. Der „Rechtsschulwettbewerb“ nahm sich der Sache an, das Reichsgericht hob auch wirklich auf die eingelegte Revision das Urtheil auf und verwies die Sache in die erste Instanz zurück. Hier erfolgte zwar keine Freisprechung, aber das Urtheil war wesentlich milder, es lautete nur auf 60 Mk. Geldstrafe.

Bartenstein, 6. März. Der Schuhmachergeselle Bild zum aus Insterburg, ein vielbestrafter Verbrecher, welcher wegen schweren Diebstahls und versuchten Todtschlags im hiesigen Untersuchungsgefängnis saß und Anfangs Februar entpflanz, hat die Freiheit erlangt, die Kleider, welche er beim Anbruch aus dem Gefängnis mitgenommen hatte, von Neidenburg aus zurückzuschicken. In dem Begleitschreiben soll sich B. für die gute Behandlung im Gefängnis bedanken haben. Die ihm bei der Einlieferung abgenommenen Sachen, wie Revolver u. s. w. sollen verkauft und der Erlös einer milden Stiftung zugewandt werden. Gegen die in dem Steckbriefe enthaltenen Titel, wie gemeingefährlicher Verbrecher, müsse er sich verwahren, er habe keineswegs die Absicht gehabt, etwas zu stehlen oder Jemand zu ermorden. Man solle nicht auf ihn schauen. Wenn der Brief an die Staatsanwaltschaft gelange, ahme er längst die „freie Luft“ Nordlands.

Seitigenheim, 5. März. Zur Verbesserung der Kreisarmenpflege wird hier im Laufe dieses Jahres ein Kreisarmenhaus für 40-50 Personen nebst einer Pflanzstation für Bogabunden gebaut. Als Baupreis sind 30 000 Mk. angesetzt, wozu der Provinzialauschuß 5000 Mk. bewilligt hat, außerdem sind 4000 Mk. aus privaten Mitteln bereit gestellt.

Königsberg, 5. März. Seit vielen Jahren besteht hier ein von der Stadt unterhaltenes Fortbildungsinstitut für die hiesigen Volksschullehrer. Die Kosten für die Ertheilung des Unterrichts wurden durch städtische Gelder gedeckt. Auch in dem Etat für 1891/92 befand sich zur Deckung der Kosten ein Posten von 900 Mk. Da diese Position indessen scharf angegriffen wurde, weil die Einrichtung zur Fortbildung der Lehrer nicht mehr zeitgemäß wäre, weshalb die Lehrer eigene Fortbildungskurse eingerichtet haben, so wurde dieser Posten gestrichen. Somit hört das städtische Fortbildungsinstitut für Lehrer vom 1. April an auf zu bestehen.

Verschiedenes.

Der Prinzregent von Bayern hat genehmigt, daß die in der Rheinpfalz aus Anlaß seines bevorstehenden 70. Geburtstages durch freiwillige Beiträge gesammelte Summe von 25 000 Mark zur Gründung einer Prinz Luitpold-Notstandsstiftung für die Pfalz Verwendung finde.

Das Landgericht in Hamburg fällt die Freitrag das Urtheil in dem großen Prozesse wegen Spiritusumschmelzung. Franz und Holländer wurden je zur Zahlung von 594 265 Mk. eventuell zu zweijährigem Gefängnis, Kochmann zu 71 181 Mk. (wovon 65 606 Mk. durch die Untersuchungschaft verbüßt sind), eventuell zu einjährigem Gefängnis verurtheilt. Färber wurde freigesprochen.

[Eisenbahn-Unfall.] Zwischen den Stationen Weichenbach und Groß-Reifling der österröichischen Kronprinz-Rudolf-Bahn entgleiten in der Nacht zum Freitag infolge eines Felssturzes, den das herrschende Unwetter herbeigeführt hatte, die Maschinen, der Kohlenwagen und drei Wagen des Personenzuges und stürzten in das Flußbett der Güns. Ein Reisender, der Lokomotiv-Führer und zwei Kondukteure sind verletzt, der Feizer wird vermisst.

Mit wie geringen Mitteln trotz aller Warnungen Familien ihre Heimath verlassen, um den Vorspiegelungen von Auswanderungsagenten Zwecks Ueberfiedelung nach Brasilien zu folgen, wird durch den nachstehend geschilderten Borsall beleuchtet. Am 5. März traf auf dem Bahnhof Charlottenburg der Arbeiter Karluth aus Hahnstorf in Westpreußen mit seiner aus der Ehefrau und vier kleinen Kindern bestehenden Familie ein, um demnach nach Bremerhaven weiterzufahren und sich daselbst einzuschiffen. Kaum hatten die Auswanderer den Eisenbahzug verlassen, als die 40jährige Frau auf dem Bahnhof in Folge von Entkräftung zusammenbrach und kurze Zeit darauf verstarb. Als man nun von R. verlangte, daß er vor seiner Weiterreise die für die Bestattung seiner Frau erforderlichen Kosten hinterlege, ergab es sich, daß die Familie sich nur noch im Besitz von „5 Mark“ befand, mit welcher Summe sie sich jenseits des Meeres eine neue Existenz zu schaffen gedachte. Das Geld fand die Ueberfahrter war aus dem Verkauf der gesammelten Habe erzielt worden.

[Der Sozialdemokrat auf dem Bod.] Fahrpaß (die Nothwehr drückend): Kutscher, wohin geht denn die Reife? Wenn Sie vom Alexanderplatz in die Prenzlauerstraße einbiegen, kommen wir ja im Leben nicht nach der Belle-Alliance-Brücke und dahin will ich doch! — Drohschiffentzucker: Wo Sie hin wollen, der ist einja! Einstweilen erfordert mir die Partei-Disziplin zuzuerst in den Bögow'schen Brauerei-Auskauf an der Prenzlauer-Allee-Gasse, wo ich eine Wahlbesprechung habe; hernach werd' ich bei mir zu Hause ufn Wedding mit ranfahren um mein menschenwürdiges Mittagbrod essen, um wenn ich mir denn Abzueht habe, der Sie nicht auf die Boyfott-Wiste stehen, wo ich Ihnen überhaupt nicht fahren dürste, denn ließe sich ja weihen die Thür nach de Bellejanz-Brücke 'ne Zeile reden!

[Ein Schwarzseher.] „... Am Rhein und an der Mosel ist man noch aufrichtig — da sagen Sie doch „Atheaven“ und „Moselwein“; aber in anderen Gegenden deuten sie nicht im Geringsten an, aus welchem Fluß sie das Wasser nehmen!“

Ein Handwerker, welcher neben seinem Handwerk, einen gewerbsmäßigen Handel mit fremden Fabrikaten seines Handwerks in unbedeutendem Umfange betreibt, sodas dieser Handel als ein dem Handwerksbetriebe sich nebenbei an-schließender, nach Befinden lediglich zur Förderung des-selben dienender Gewerbebetrieb erscheint, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 24. November 1890, nicht ohne Weiteres als Verkäufer zu betrachten; er ist nicht zur Führung von Handelsbüchern verpflichtet und kann nach eingetretener Zahlungs-einstellung in Folge der Nichtführung von Handelsbüchern nicht wegen Bankerotts bestraft werden.

Berliner Kurs-Bericht vom 6. März. Deutsche Reichs-Anl. 4% 106,70 B. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 99,10 B. Deutsche Interims-Scheine 3% 86,40 B. Preussische Consol. Anleihe 4% 106,00 B. Preuss. Consol. 3 1/2% 99,20 B. Preussische Int.-Sch. 3% 86,70 B. Staats-Anl. 4% 101,90 B. Staats-Schuldenscheine 3 1/2% 99,90 B. Ostpreussische Provinz.-Oblig. 3 1/2% 95,40 B. Ostpreussische Pfandbriefe 3 1/2% 96,70 B. Pommersche Pfandbriefe 3 1/2% 97,30 B. Posenische Pfandbriefe 4% 102,10 B. Westpreuss. Ritterhschaft 3 1/2% 96,80 B. Preussische Rentenbriefe 4% 103,30 B. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 171,25 B. Danziger Hyp.-Pfandbriefe 4% — B. Danziger Hyp.-Pfand-briefe 3 1/2% — B.

Berlin, 6. März. Spiritus-Bericht. Spiritus unversteuert, mit 50 Mark Konsumsteuer belastet loco 69,6 bez., do. unversteuert mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 49,6 bez., März — bez., April-Mai und Mai-Juni 49,9 — 49,5 bez., Juni-Juli 50 — 49,6 — 49,7 bez., Juli-Aug. 50,1 — 49,8 — 50 bez., Aug.-Sept. 50 — 49,6 — 49,8 bez., Sept.-Okt. 46,6 — 46,4 bez. Spiritus loco gut zugeführt und 30 Pf. billiger. Termine sehr matt und auf Realisationen 60-70 Pf. billiger.

Berlin, 6. März. Productenmarkt. (Für 1000 Kilo). Weizen loco 194-209 Mk. gef. Roggen loco 172-183 Mk. gef. Gerste loco 140-200 Mk. gefordert. Hafer loco 147-163 Mk. gefordert, mittel und guter ost- und westpreussischer 148-152 Mk. bez. Erbsen, Kochwaare 147-190 Mk., Futterwaare 137-148 Mk. bez. Hübsel loco ohne Faß 60 Mk. bez.

Königsberg, 6. März. Getreide- u. Saatenbericht von Rich. Heymann u. Nebenjahm. Zulauf. Mk. pro 1000 Kilo. Weizen (Egr. pro 85 Pfund) unverändert, hochbuntes 119 Pf., 120-21 Pf., 190 Mk. (80 1/2 Egr.), 124 Pf., 195 Mk. (83 Egr.), 126 Pf., 126 27 Pf., 196 1/2 Mk. (83 1/2 Egr.), 128-29 Pf., 198 1/2 Mk. (84 1/2 Egr.), buntes 122-23 Pf., 188 Mk. (80 Egr.), 120 Pf., 191 Mk. (81 1/2 Egr.), 124 Pf., 195 Mk. (83 Egr.), 128 12 Pf., 200 Mk. (85 Egr.).

Roggen (Egr. pro 80 Pfund) unverändert, 111-12 Pf., 155 Mk. (62 Egr.), 116-16 Pf., 161 Mk. (64 1/2 Egr.), 120 Pf., 163 Mk. (65 1/2 Egr.), 118 Pf., 119-20 Pf., 120-21 Pf., 121 Pf., 121 Pf., 126-27 Pf., 163 1/2 Mk. (65 1/2 Egr.) pro 120 Pfund holl. Gerste (Egr. pro 70 Pfund) unverändert, 126 Mk. (44 Egr.), 128 Mk. (44 1/2 Egr.), 140 Mk. (49 Egr.). Hafer (Egr. pro 50 Pfund) unverändert, 133 Mk. (33 1/2 Egr.), 134 Mk. (33 1/2 Egr.), 136 Mk. (34 Egr.), 136 1/2 Mk. (34 1/2 Egr.), 138 Mk. (34 1/2 Egr.), 140 Mk. (35 Egr.). Erbsen (Egr. pro 90 Pfund) unverändert, weiße 125 Mk. (56 1/2 Egr.), 126 Mk. (56 1/2 Egr.), 130 Mk. (59 1/2 Egr.), 134 Mk. (60 1/2 Egr.). Bohnen (Egr. pro 90 Pfund) unverändert, 127 Mk. (57 1/2 Egr.). Weizen (Egr. pro 90 Pfund) unverändert, 108 Mk. (48 1/2 Egr.), 110 Mk. (49 1/2 Egr.), 112 Mk. (50 1/2 Egr.), 114 Mk. (51 1/2 Egr.), 115 Mk. (51 1/2 Egr.), 116 Mk. (52 1/2 Egr.).

Stettin, 6. März. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 187-198 Mk., do. per April-Mai 200,00 Mk. — Roggen unver., loco 168-175 Mk., do. per April-Mai 177,20 Mk. — Pommerscher Hafer loco 142-147 Mk.

Posen, 6. März. Marktbericht. (Kaufmann. Vereinig.) Weizen 18,10-19,60, Roggen 15,30-17,00, Gerste 13,50-15,70, Hafer 13,40-13,90, Kartoffeln 3,80-4,40, Lupinen blaue 6,50-8,00 Mk. pro 100 Kilogramm.

Magdeburg, 6. März. Interbericht. Kornzucker excl. von 92 1/2 bis 95,55, Kornzucker excl. 88 1/2, Rendement 17,60, Nachprodukte excl. 75 1/2, Rendement 14,90. Ruhig.

Röln, 6. März. Die Generalversammlung der „Rölnischen Hagelversicherungs-Gesellschaft“ genehmigte heute die Vertheilung einer Dividende von 12 Mk. pro Aktie. Die Versicherungssumme betrug im verfloffenen Jahre 202 208 984 Mk., die Prämien-einnahme 1 764 865 Mk., der Reingewinn 93 575 Mk.

Hunderttausende, ja Millionen Menschen

werden zu Anfang der rauheren Jahreszeit von einem Schnupfen, Husten, Katarth zc. befallen, ohne daß sie diese Plagegeister weiter beachten und etwas dagegen thun; glaubt man doch, daß sie eben so rasch wie sie gekommen auch wieder vergehen müßten. Aber wie viele Wochen, ja oft Monate quält uns der Husten mit seinen Folgezuständen wie: Heiserkeit, Auswurf, Kopfschmerzen, Appetit- und Schlaflosigkeit! Und doch sind diese vielen unangenehmen Tage so leicht zu vermeiden, wenn man sich in einer Apotheke eine Dose der weltberühmten Apotheker W. Voss'schen Katarthpillen kauft und nach Vorschrift gebraucht. Oft in wenigen Stunden, spätestens aber in einigen Tagen ist man dadurch den Plagegeistern los, denn indem diese Pillen, welche vornehmlich auch aus Chinin bestehen, die Grundursache des Katarths: die Entzündung der Schleimhäute der Luftwege alsbald heben, beseitigen sie das Uebel selbst, und es ist begreiflich, daß alle anderen Katarthmittel, wie Vobonons, Salzpillen zc. zc., die ja alle wohl lindern mögen, das Leiden aber niemals an der Wurzel fassen können. Man findet die Apotheker W. Voss'schen Katarthpillen, welche mit Schokolade überzogen und daher von Groß und Klein angenehm zu nehmen sind, in den meisten Apotheken. Preis Mk. 1 per Dose. In Marienwerder: Apotheker Gigas.



**Außerordentliche  
General-Versammlung**  
d. Friedr. Wilh. Victoria-Schützen-  
gilde Graudenz  
Montag, den 9. März 1891  
Abends 6 Uhr. (4866)

**Tages-Ordnung:**  
Aufnahme eines Hypothekendarlehens  
resp. Vollmachtertheilung hierzu.  
Die Mitglieder der Gilde werden  
hierzu unter Hinweis auf den § 13 des  
Statuts geladen. Der Vorstand.

**Bekanntmachung.**

Die Ausführung des auf 4162,68 M.  
ausgeschrieben der Lieferung der Ziegel-  
steine, der Fundamentsteine, des Sandes,  
Kies und Lehms, sowie ausschließlich  
der Anfuhr sämtlicher Baumaterialien  
bevorzugten [5438]

**Neubau eines Stallgebäudes  
im städtischen Vorwerk**

soll dem Mindestfordernden übertragen  
werden.  
Der Bau muß thunlichst sofort in  
Angriff genommen und bis spätestens  
am 15. August c. vollendet werden.

Bertragte Offerten mit entsprechender  
Aufschrift sind bis zum 20. März c.,  
vormittags um 12 Uhr, bei uns ein-  
zureichen.

Die Kostenanschläge, die Bedingungen  
und die Zeichnung sind während der  
Dienststunden in unserem Bureau ein-  
zusehen.

Eisere können von uns gegen Er-  
stattung der Kopialien in Abschrift be-  
zogen werden.

**Bischofswerder, 25. Februar 1891.**  
Der Magistrat.  
Grosch.

**Zwangsversteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung  
soll das im Grundbuche von Lamen-  
stein Band V, Blatt 130, auf den Na-  
men des Julius Leopold Prohl ein-  
getragene, obliche Gut Lamenstein  
am 6. April 1891

**Vormittags 10 1/2 Uhr**

vor dem unterzeichneten Gericht, an  
Gerichtsstelle, Pfefferstadt Zimmer 42,  
versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 759,53 Tblr.  
Reinertrag und einer Fläche von  
220,6680 Hektar zur Grundsteuer, mit  
462 Mfr. Nutzungswert zur Gebäude-  
steuer veranlagt. Auszug aus der  
Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des  
Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen  
und andere das Grundstück betreffende  
Nachweisungen, sowie besondere Kauf-  
bedingungen können in der Gerichts-  
schreiberei 3, eingesehen werden.

Die nicht von selbst auf den Ersteher  
übergehenden Ansprüche insbesondere  
Zinsen, Kosten, wiederkehrende Gebun-  
gen sind bis zur Aufforderung zum  
Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des  
Zuschlags wird am (1001g)

**am 7. April 1891**

**Mittags 12 Uhr**

an Gerichtsstelle ebenda verhandelt werden.  
Danzig, den 20. Januar 1891.  
Königliches Amtsgericht XI.

**Öffentliche Versteigerung.**

Am Dienstag, den 10. d. Mts.,  
vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem  
Wagner'schen Gasthause in Dönnin  
1 zweijähriges Heugitfohlen  
1 Sau mit 7 Ferkeln und  
1 Hand-Dreschmaschine (neu)

öffentlich meistbietend versteigern. Die  
Handstücke werden vor dem Termin  
auf den Versteigerungsplatz hingeschafft  
werden. (543)

**Graudenz, den 7. März 1891.**

**Ganca, Gerichtsvollzieher.**

**Mein vierjähriger**

**Tanz-Unterricht**

beginnt in Graudenz (5284)

**Mitte April.**

Das Nähere später.  
Balletmeister Plaesterer,  
Posen und Bromberg.

**Bruteier**

von schwedischen Riesen-Enten das Stück  
15 Pf., von italienischen Pühnern das  
Stück 10 Pf., sind wieder abzugeben.  
Bestellungen werden der großen Nach-  
frage wegen früh erbeten. (4780)

1 hochtragende holländer Kuh,  
1 frischmilchende holländer Kuh,  
8 holländer Stiere

zur Mast, veräußert in Kl. Ebernitz  
per Ritzwalde.

**Feld-, Gemüse-**

**u. Blumensämereien**

empfiehlt in bester Qualität zu billigen  
Preisen F. Rathke, Handelsgärtner,  
Neuenburg Wpr.

**Feld- u. Gartensämereien**

offerirt (4351)  
allus Wolleweber, Neuenburg.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Einem hochgeehrten Publikum von hier und Umgegend erlaube ich mir die ganz  
ergebene Anzeige zu machen, dass ich **Herrenstrasse 10** eine

**Conditorei und Café**

verbunden mit Restaurant

„Special-Ausschank Münchener Löwenbräu“  
errichte.

**Eröffnung Dienstag, den 10. d. Mts.**

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den mich beehrenden Herrschaften durch  
aufmerksamste Bedienung und Verabreichung bester Speisen und Getränke den Aufenthalt  
in den auf's Eleganteste, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichteten Lokalitäten  
angenehm zu machen. Gestützt auf langjährige Erfahrungen, glaube ich allen an mich  
herantretenden Anforderungen genügen zu können. Die unter guter Leitung stehende  
Conditorei empfehle angelegentlichst; gefällige Aufträge werden prompt auf's reellste und  
sauberste ausgeführt.

Mich dem gütigen Wohlwollen des hochgeehrten Publikums empfehlend, bitte ich  
mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

**Eduard Martin**

Traiteur und Koch.

(5284)

**Kartoffeln**

zur Speise und Saat kauft jeden grö-  
ßeren Posten ab jeder Station, Proben  
und Preisangabe erbetet (5123)  
**Gustav Brand, Graudenz.**

In Tilkwalde bei Bahnh. Raud-  
nitz Westpr. sind veräußert 400 Centner  
gute weiße (5361)

**Saat- u. Kocherbsen**

mit 6 M. 50 Pf. pr. 90 B.-Pfd., ferner  
2000 Centner schöne gesunde Daber'sche

**Eßkartoffeln**

mit 2 Mark pro Centner.  
Lieferung bahnhof Raudnitz.  
Die Guts-Verwaltung.

**Pferdeböhen**

à Centner 9 Mark,

**Sommerweizen**

großköpfigen, No. 6, früh zu säen, sehr  
ertragreich, à Ctr. 10,50 M., pro Tonne  
200 M. hat abzugeben (5357)  
Domaine Althausen bei Culm.

100 Ctr. ganz frühe

**Saaterbse**

bester Qualität, auch vorzäh. als Koch-  
erbse, sowie 100 Ctr. Riecht.

**Imperator-Kartoffeln**

und 200 Ctr. (5437)

**Schneeflocke**

Ertrag per Morgen 1890 80 Ctr., hat  
abzugeben Dom. Waldau A. bei Gott-  
schall, Kreis Rosenber.

**Zur Saat**

empfehle aus eigener Ernte: (5336)

**frühe Erbsen**

**blaue Lupinen**

**Seradella.**

**Aron C. Bohm.**

20 Ctr. Seradella

20 Ctr. Schafschwingel

gute gesunde Saat, billigt abzugeben.  
Dom. Czarnen bei Hütte Westpr.

**Rothklee, Weißklee,**

**Thymothee, Seradella**

empfehlilligt (5335)

**Gustav Liebert,**

Marienwerderstr. 10.

**80 Ctr. Pelnshken**

zur Saat offerirt à 7 Mark p. Ctr.  
J. Dembel, Marienhof  
p. Neumark Wpr.

5296) Zweihundert Centner gesunde

**Wrucken**

hat zu verkaufen der Besitzer Musall,  
Garnsdorf. (5375)

100 Ctr. schöne

**Runkelrüben**

hat zum Verkauf: (5382)  
Leonhard Bartel II, Gr. Lubin.

**Rothklee, Spätklee,**

**Weißklee, Schwedisch.**

**Klee, Tannenklee,**

**Gelbklee, Thymothee,**

**Luzerne, englisches,**

**italienisches und fran-**

**zösisches Raygras,**

**Pferdezahnmals, echte**

**Oberndorfer und Lento-**

**wiker Runkelrüben,**

**grünlöpfige Riesen-**

**möhren, sowie alle ande-**

**ren Sorten Sämereien**

empfiehlt unter

Garantie und billigster

Preisstellung

**W. Ruhemann**

in Culm.

Zum Verkauf:

**Ein schwbr. Wallach**

für mittleres und schweres Gewicht, sicher  
bei jedem Dienst, auch Schützenfeuer u.  
Musik, auch gut Jagd gehend, gut ge-  
ritten und sehr ausdauernd. Preis 750  
Mark. Näheres zu erfragen beim  
Oberstleutnant Kempa, Riesenbura.

Dom. Anusfeld bei  
Platow verkauft (5201)

**2 flotte Zucker**

a) braune Stute 5' 1" groß, 5 J. alt,  
b) Rappstute, 5' groß, 5 1/2 Jahre alt.  
Ebenfalls sind zwei junge, 4jähr.  
braune Stuten

zu verkaufen. Dieselben sind ca. 5' 2"  
groß und sehr flott und kräftig.  
R. Schulz.

**8 fette Kühe**

veräußert auf (5083)  
Dom. Bousched b. Schön.

**36 Stück**

**Mastvieh**

fernseht, verkauft (5094)  
Targowisko b. Pöbar.

**32 fette**

**holländer Stiere**

8 fette Schweine

sind in Plochau bei Göttersfeld  
veräußert. (5301)

**Die offerirten**

**Arbeitsochsen**

sind bereits verkauft.  
**Gustav Götz, Briejen Wpr.**

7 Nebenjährig, 4 1/2 Zoll, für mittleres Ge-  
wicht, mit ruhigem Temperament und an-  
ständigem Neuzieren, sehr leicht zu reiten,  
für 1800 Mark zu verkaufen. (5288)  
von Endeort,  
Seconde-Lieutenant im Ulanen-Regiment  
von Schmidt (1. Pommersches) Nr. 4,  
Thorn, Mellinstraße 120.

**Fuchswallach**

In Wichorsee bei Kl. Eypste, Bahnh.  
hof Stolno, stehen folgende Pferde zum  
Verkauf: (4833)

**1) Fuchswallach**

7 Zoll groß, 5jährig, komplett geritten,  
Kommandeurpferd für schweres Ge-  
wicht, fehlerfrei.

**2) Fuchswallach**

4 Zoll groß, 5jährig, lammschön, sicher  
bei der Truppe und unter Dame, für  
schweres Gewicht, fehlerfrei.

**3) Branner Wallach**

6 1/2 Zoll groß, 10jährig, truppenstom,  
hoch vornehmer Reiterpferd für schweres Ge-  
wicht, gefahren, kleiner Schönheitsfehler.

**4) Rappwallach**

8 Zoll groß, 4jährig, angeritten, sehr  
nobel, fehlerfrei.

**5) Fuchswallach**

2 1/2 Zoll groß, 4jährig, angeritten, bild-  
schöner Husar, fehlerfrei.  
Bei Anmeldung Wagen in Stolno.  
von Loga.

**Zum Verkauf:**

**Ein schwbr. Wallach**

für mittleres und schweres Gewicht, sicher  
bei jedem Dienst, auch Schützenfeuer u.  
Musik, auch gut Jagd gehend, gut ge-  
ritten und sehr ausdauernd. Preis 750  
Mark. Näheres zu erfragen beim  
Oberstleutnant Kempa, Riesenbura.

Dom. Anusfeld bei  
Platow verkauft (5201)

**2 flotte Zucker**

a) braune Stute 5' 1" groß, 5 J. alt,  
b) Rappstute, 5' groß, 5 1/2 Jahre alt.  
Ebenfalls sind zwei junge, 4jähr.  
braune Stuten

zu verkaufen. Dieselben sind ca. 5' 2"  
groß und sehr flott und kräftig.  
R. Schulz.

**8 fette Kühe**

veräußert auf (5083)  
Dom. Bousched b. Schön.

**36 Stück**

**Mastvieh**

fernseht, verkauft (5094)  
Targowisko b. Pöbar.

**32 fette**

**holländer Stiere**

8 fette Schweine

sind in Plochau bei Göttersfeld  
veräußert. (5301)

**Die offerirten**

**Arbeitsochsen**

sind bereits verkauft.  
**Gustav Götz, Briejen Wpr.**

7 Nebenjährig, 4 1/2 Zoll, für mittleres Ge-  
wicht, mit ruhigem Temperament und an-  
ständigem Neuzieren, sehr leicht zu reiten,  
für 1800 Mark zu verkaufen. (5288)  
von Endeort,  
Seconde-Lieutenant im Ulanen-Regiment  
von Schmidt (1. Pommersches) Nr. 4,  
Thorn, Mellinstraße 120.

**Fuchswallach**

In Wichorsee bei Kl. Eypste, Bahnh.  
hof Stolno, stehen folgende Pferde zum  
Verkauf: (4833)

**1) Fuchswallach**

7 Zoll groß, 5jährig, komplett geritten,  
Kommandeurpferd für schweres Ge-  
wicht, fehlerfrei.

**2) Fuchswallach**

4 Zoll groß, 5jährig, lammschön, sicher  
bei der Truppe und unter Dame, für  
schweres Gewicht, fehlerfrei.

**3) Branner Wallach**

6 1/2 Zoll groß, 10jährig, truppenstom,  
hoch vornehmer Reiterpferd für schweres Ge-  
wicht, gefahren, kleiner Schönheitsfehler.

**4) Rappwallach**

8 Zoll groß, 4jährig, angeritten, sehr  
nobel, fehlerfrei.

**5) Fuchswallach**

2 1/2 Zoll groß, 4jährig, angeritten, bild-  
schöner Husar, fehlerfrei.  
Bei Anmeldung Wagen in Stolno.  
von Loga.

**Zum Verkauf:**

**Ein schwbr. Wallach**

für mittleres und schweres Gewicht, sicher  
bei jedem Dienst, auch Schützenfeuer u.  
Musik, auch gut Jagd gehend, gut ge-  
ritten und sehr ausdauernd. Preis 750  
Mark. Näheres zu erfragen beim  
Oberstleutnant Kempa, Riesenbura.

Dom. Anusfeld bei  
Platow verkauft (5201)

**2 flotte Zucker**

a) braune Stute 5' 1" groß, 5 J. alt,  
b) Rappstute, 5' groß, 5 1/2 Jahre alt.  
Ebenfalls sind zwei junge, 4jähr.  
braune Stuten

zu verkaufen. Dieselben sind ca. 5' 2"  
groß und sehr flott und kräftig.  
R. Schulz.

**8 fette Kühe**

veräußert auf (5083)  
Dom. Bousched b. Schön.

**36 Stück**

**Mastvieh**

fernseht, verkauft (5094)  
Targowisko b. Pöbar.

**32 fette**

**holländer Stiere**

8 fette Schweine

sind in Plochau bei Göttersfeld  
veräußert. (5301)

**Die offerirten**

**Arbeitsochsen**

sind bereits verkauft.  
**Gustav Götz, Briejen Wpr.**

7 Nebenjährig, 4 1/2 Zoll, für mittleres Ge-  
wicht, mit ruhigem Temperament und an-  
ständigem Neuzieren, sehr leicht zu reiten,  
für 1800 Mark zu verkaufen. (5288)  
von Endeort,  
Seconde-Lieutenant im Ulanen-Regiment  
von Schmidt (1. Pommersches) Nr. 4,  
Thorn, Mellinstraße 120.

**Fuchswallach**

In Wichorsee bei Kl. Eypste, Bahnh.  
hof Stolno, stehen folgende Pferde zum  
Verkauf: (4833)

**1) Fuchswallach**

7 Zoll groß, 5jährig, komplett geritten,  
Kommandeurpferd für schweres Ge-  
wicht, fehlerfrei.

**2) Fuchswallach**

4 Zoll groß, 5jährig, lammschön, sicher  
bei der Truppe und unter Dame, für  
schweres Gewicht, fehlerfrei.

**3) Branner Wallach**

6 1/2 Zoll groß, 10jährig, truppenstom,  
hoch vornehmer Reiterpferd für schweres Ge-  
wicht, gefahren, kleiner Schönheitsfehler.

**4) Rappwallach**

8 Zoll groß, 4jährig, angeritten, sehr  
nobel, fehlerfrei.

**5) Fuchswallach**

2 1/2 Zoll groß, 4jährig, angeritten, bild-  
schöner Husar, fehlerfrei.  
Bei Anmeldung Wagen in Stolno.  
von Loga.

**Zum**



mel  
en  
mel  
Bf.)  
albe.  
ro-  
Zucht  
s  
nsee.  
ine  
Kaff  
(5372)  
besitzer  
Willkoren  
de Beside  
in Bestim.  
in Bestim.  
in Bestim.  
ter  
ahre alt,  
1. Juli  
de evl.  
ste mit  
er Nr.  
erbet.  
merende  
(3018)  
ter  
ind, seit  
Stellung.  
mlungen  
Nr. 3018  
[4586]  
Empfehl-  
cht als  
Bäcker-  
Wpr.  
wirth  
Sprache  
er später  
führer,  
er Seite,  
Aufschr.  
Def. erb.  
vor, schon  
ern thät.,  
als Ju-  
450 M.  
richter,  
n. Mart.  
[5150]  
richt, von  
f einem  
bz oder  
Bauer.  
k. 192  
erbeten.  
fabriker  
lgt auf  
f solche  
er Zu-  
bestätigt  
(6450)  
enwärtig  
er Stell.,  
h Bezug,  
schen ist,  
unt. D.  
er Neu-  
ra a. W.  
gen, 19  
sprechen  
her bei  
Wirth-  
ab zum  
g direkt  
Gehalt  
Bedin-  
Nr. 4757  
ng  
Verhand-  
eschäfts-  
ssange 3  
t.  
Zeitun-  
abrener,  
aktive.  
berichte  
findig  
nt sein.  
Photos  
ten an  
Beeidf.  
(4793)

**Ein junger Kaufmann**  
mit tüchtigen Kenntnissen wird als  
Buchhalter und Disponent zum  
Antritt am 1. April er. gesucht.  
Meldungen mit Gehaltsforderun-  
gen und Referenzen werden brief-  
lich mit Aufschrift Nr. 5012 durch  
die Expedition des Gefelligen er-  
beten.  
K. Schulz, Danzig, Fleischerstr. 5  
Kaufm. Placirungsgesch., gear. 1860.  
Suche stets für u. umfangr. Kundsch.  
gut empf. und bestens ausgebildete  
Materialisten zc.  
Provis., d. Zeit entsprechend, ermäß.

**Materialisten**  
Erhalten per 15. März u. 1. April gute u.  
feste Engagements durch  
**Adolph Gutzzeit, Grandenz.**  
Zum 1. April er. wird für ein Co-  
lonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft  
verbunden mit Weinhandl., ein junger,  
**tüchtiger Commis**  
gesucht. Zeugnisabschriften nebst  
Gehaltsansprüchen werden brieflich  
mit Aufschrift Nr. 5233 durch die Ex-  
pedition des Gefelligen erbeten.  
Für mein Manufakturw.-Geschäft  
suche per sofort oder 1. April er. einen  
tüchtigen Verkäufer, der deutschen und  
polnischen Sprache mächtig. (4681)  
B. Beschowski, Gnesen.  
Suche für meine Colonialwaaren-  
Handlung per 1. April einen tüchtigen  
**jüngern Gehilfen.**  
A. H. Preuß, Marienburg Wpr.

Suche zum sofortigen Antritt für  
mein Destillations-Geschäft einen  
 **jungen Mann**  
der vor kurzen seine Lehrzeit beendet  
hat. Adolph Jacobsthal,  
vormals Samuel Liebert,  
Marienwerder.  
[5229]  
Zum Antritt per 1. April oder auch  
früher kann sich ein (5347)  
 **junger Mann**  
der polnischen Sprache mächtig, aber  
auch deutsch mit prima Zeugnisse, melden.  
Retoumarkte verbeten.  
E. Simon,  
Colonialwaaren- u. Destillat.-Geschäft  
Thorn Wpr.

**Ein junger Mann**  
flotter Verkäufer, sowie ein  
 **ein junger Mann**  
der mit Kellerarbeiten und Apparat  
vertraut ist, finden in meinem Destil-  
lations-Geschäft zum 1. April er. Stell-  
ung. Gehalt nach Uebereinkunft.  
Conrad Burandt, Bromberg  
Wollmarkt 5/6.  
Für mein Colonialwaaren- u. Schank-  
Geschäft suche ich per 1. April einen  
brauchbaren (4894)  
 **jungen Mann.**  
Retoumarkten verbeten.  
Gustav Gesevitz  
Lautenburg Wstvr.

**Ein junger Mann**  
der polnisch spricht und das Ma-  
terial-, Schank- und Schnittgeschäft  
gründlich erlernt hat, findet zum  
1. April er. bei gutem Salair  
dauernde Stellung. Meld. werden  
briefl. mit Aufschr. 5410 durch die  
Expedit. des Gefelligen erbeten.  
**Geübter Schreiber**  
in Graudenz wohnhaft, zum 1. April ge-  
sucht. Meldungen unter Angabe der  
bisherigen Beschäftigung, des Alters  
und der Gehaltsforderung werden briefl.  
unter Nr. 5341 durch die Expedition des  
Gefelligen erbeten.  
**Zwei tücht. Barbiergehilfen**  
finden dauernde Stellung. (5263)  
E. Kotoczewski, Wittwe.  
Suche für mein Geschäft einen tüch-  
tigen, unverheiratheten Schlosser, der  
alle im Bauhandl. und Gitterarbeiten vor-  
kommenden Arbeiten selbstständig aus-  
führen kann, als (5371)

**Werksführer**  
sofort. Abschrift der Zeugnisse sowie  
Gehaltsansprüche sind zu richten an  
Th. Schlegel, Schlossermeister-Wittwe,  
Elbing, Königsbergerstr. 8.  
**3-4 Schneidergesellen**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
J. Lewandowski, Schneidermeister  
in Culmsee. (4771)  
Für meine mech. Schuhfabrik suche  
**Zwicker und Fuher.**  
Julius Brilles, Bromberg.  
**Einem Sattlergesellen**  
für dauernde Beschäftigung von so gleich  
sucht H. Peters, Sattlermeister,  
Dl. Eylau. (5376)

**Zwei Feilenhauergesellen**  
finden bei gutem Lohn dauernde Be-  
schäftigung in der Feilenhauerei von  
W. Ziegler in Schneidemühl.  
**Ein Malergehilfe und**  
**zwei Lehrlinge**  
finden Stellung bei (5219)  
Waler Montua, Dierode.

**Einem Buchbindergehilfen**  
f. p. 1. Apr. cr. Albert Schultz, Thorn.  
**2-3 Tischlergesellen**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
[5161] J. Sackrieß, Tischlermeister  
in Neuwerk Westpr.  
Ein verheiratheter  
**Stellmacher**  
mit Schärwerk, wird zum 1. April ge-  
sucht. Meldungen werden brieflich mit  
Aufschrift Nr. 4421 durch die Expedition  
des Gefelligen erbeten.  
Zu Gr. Bellschütz bei Rosenberg  
Westpr. wird von sofort ein unverhei-  
ratheter, gut empfindlicher (5210)  
**Stellmachersgehilfe**  
gesucht. Persönliche Meldung u. Vor-  
lage der Zeugnisse werden verlangt.  
Die Oberinspektion.

Ein verheiratheter (5297)  
**Gutsstellmacher**  
der gute Zeugnisse vorlegen kann, wird  
bei gutem Lohn und Deputat von der  
Domäne Griewe, Kreis Kulm, zu  
April oder auch später gesucht.  
Auf Dominium Annafeld bei  
Flatow wird zum sofortigen Antritt  
oder zum 1. April ein tüchtiger, fest-  
thätiger, nüchtern (5200)  
**Gärtner**  
gesucht, der ohne viele Hülfe einen vier  
Morgen großen Garten in Ordnung  
zu halten hat. Gehalt 180 Mk. fürs  
Jahr und freie Station ohne Wäsche.  
R. Schulz.  
**Ein tüchtiger Schneidemüller**  
der sein Fach gründlich versteht, selbst-  
ständig arbeitet und den Ausschmitt in  
Accord übernehmen will, kann sofort  
eintreten und findet dauernde Stellung  
bei Frh. Münchau,  
Dampf-Sägewerke, Pr. Stargard.  
Zur selbstständigen Führung einer  
kleinen Wassermühle wird ein nüchtern,  
zuverlässiger  
**Müllergeselle**  
gesucht. Meldungen werden brieflich  
mit Aufschrift 5368 durch die Expedi-  
tion des Gefelligen erbeten.  
**Ein Wind-Müllergeselle**  
findet sofort Stellung bei (5221)  
Pomierski, Waplin p. Hohenstein,  
Kr. Dirschau.

**Ein Müllergeselle**  
kann als Zweiter sofort eintreten in  
(5243) Blümlen bei Leskowitz  
Suche noch (5244)  
**2 tüchtige Zieglergesellen**  
auf Standlohn oder Accord M. A.  
Fr. Eibel, Ziegelei Bisau  
pr. Budan, Kr. Danzig.  
**Zwei Zieglergesellen**  
sowie zwei Lehrlinge können sich melden  
bei Zieglermeister A. F. in Dembo-  
walonta b. Briesen Wpr. (5015)  
Gesucht zum 1. April ein  
**Rechnungsführer**  
(zugleich Hofbeamter), und ein  
**Feldbeamter.**  
Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsan-  
sprüche werden brieflich mit Aufschrift  
Nr. 5364 durch die Expedition des Ge-  
felligen erbeten.  
Die Inspektorstelle in Gr.  
Przelen ist besetzt, die  
den Herren Bewerber zur Nach-  
richt. (5362)

**Inspektoren**  
jüngere, erh. feste Engagements durch  
**Adolph Gutzzeit, Grandenz.**  
Suche zum 1. April einen soliden,  
anständigen, erfahrenen, mit Mühenbau  
vertrauten, unverheiratheten (5098)  
**Inspektor.**  
Gehalt 400 Mark.  
Lehser, Bildschoen bei Culmsee.  
Ein junger Mann, ev., wird zum  
1. April als (5147)  
**zweiter Inspektor**  
von der Domäne Griewe Kreis Kulm  
bei 300 Mk. Gehalt gesucht.  
Zum 1. April ist die (5103)  
**Inspektorstellung**  
in Kl. Groeben bei Osterode Ostpr.  
zu besetzen. Zeugnisse in Abschrift,  
welche nicht zurückgeschickt werden, erb.  
Bei einem Gehalt von 420 Mark  
wird von sofort ein älterer, unverhei-  
ratheter, tüchtiger (4488)  
**Wirthschafter**  
gesucht vom Gutsbesitzer Hiber in  
Kiesling b. Dt. Damerau, Kr. Stuhm.  
Zum 1. April wird ein zweiter  
**Wirthschafter**  
in Domäne Steinan bei Laner ge-  
sucht. Abschrift der Zeugnisse erbeten.  
[5084] H. Donner, Oberamtmann.  
Dominium Gr. Tromnau bei  
Neudorf sucht von gleich oder später  
einen zweiten (5367)  
**Wirthschafter.**  
Zeugnisse werden abschriftlich erbeten  
und ist Nichtantwortung von Meld.  
von innerhalb acht Tagen als Ab-  
lehnung zu betrachten.

**Gesucht**  
zum Antritt am 15. Mai in Domäne  
Bischwalde bei Bbau Westpr. ein ev.,  
gebildeter, erfahrener, unverheiratheter  
**Wirthschaftsinspektor**  
als alleiniger Beamter, welcher nicht mehr  
ganz jung und der polnischen Sprache  
mächtig ist. Persönliche Vorstellung er-  
forderlich. Gehalt 450 Mark jährlich  
bei freier Station incl. Wäsche u. Betten.  
Gesucht zum 1. April ein einfacher,  
anspruchloser verheiratheter (5283)  
**Verwalter**  
dessen Frau die innere Wirthsch. über-  
nimmt. Gehalt M. 240. Gehalt der  
Frau nach Vereinbarung.  
v. Jastrów, Barthenbrügge A  
b. Bahrenbusch i. Pomn.

**1 Wirth**  
**1 Unternehmer mit 15 Mädchen**  
zum 1. April nach Weidenhof per  
Kl. Eylau gesucht. (5305)  
Zur diesjährigen Getreide- und  
Kartoffelernte wird ein ordentlicher  
**Vorschnittler mit**  
**12 Paar Leuten**  
gesucht. (5202)  
Dominium Starzen bei Krojanke.  
In Grunhof b. Schwet kann sich ein  
**Accord-Mann**  
melden, der für den Sommer 6 Männer  
und 8 Schärwerker stellt, auch findet  
dieselbst ein  
**Torfmeister**  
Stellung, der Trektor arbeitet.  
**6 tüchtige Arbeiter**  
finden bei Loesslich, Enter- und anderen  
ländlichen Arbeiten vom zeitigen Früh-  
jahr bis in den späten Herbst dauernde  
u. lohnende Beschäftigung in Freunds-  
hof bei Dt. Eylau. (5169)

**Ein Accordmann**  
**mit 13 Bauern**  
zur Ernte gesucht, eventl. auch 9 Mäd-  
chen in Sawlowitz bei Rhdn. (4785)  
**ein Unternehmer**  
**mit 12-15 Männern**  
und ebensoviele Mädchen gesucht. Die  
Stellung soll eine dauernde sein; es er-  
hält der Unternehmer Wohnung, einige  
Morg. Land, Weide für einige Stück  
Vieh und Brennmaterialien.  
**Ein Unternehmer**  
für Mühenbau und Ernte, mit 5 bis 6  
Männern und Mädchen wird gesucht von  
Napromski, Berneisdorf  
3359 bei Alt Mühenberg.  
Für mein Cigarren- und Tabak-  
Geschäft suche ich unter günstigen Be-  
dingungen (4544)  
**einen Lehrling**  
Sohn achtbarer Eltern.  
E. Caspari, Schwet a. W.  
**Ein Lehrling**  
mit guter Schulbildung und Anlage  
zum Zeichnen wird gesucht von  
Jul. Lewandowski & Pering,  
Lithogr. Anstalt, Dug. u. Steindrucker-  
ei.  
**Apotheker-Lehrling.**  
Für die Apotheke einer Stadt  
in Westpr. wird zum 1. April d.  
Jr. ein junger Mann als Lehr-  
ling gesucht. Nähere Auskunft  
ertheilen die Herren Wenzel &  
Mühle in Danzig. (5005)  
Ein Sohn ordentlicher Eltern, welche  
**die Buchbinderei**  
und das Bildereinrahmen gründlich  
erlernen will, kann sich melden  
Gebrüder's Buchhandl., Osterode Opr.

**Einem Lehrling**  
per 1. April sucht (5315)  
Arthur Kranke, Uhrmacher.  
**2 Lehrlinge**  
Söhne achtbarer Eltern, können von so-  
fort in meinem Colonial-, Material-  
und Destillations-Geschäft eintreten.  
Culmsee im März. (5234)  
B. Alfabl, Kaufmann.  
Für mein Colonial- und Eisenwaaren-  
Geschäft suche ich von sofort einen  
**Lehrling**  
der polnisch sprechen kann und die noth-  
wendige Schulbildung genossen hat, gün-  
stig zu engagiren. Desgleichen findet ein  
 **junger Mann**  
flotter Expedient, der ebenfalls polnisch  
sprechen muß, sofort Stellung. Gehalts-  
forderung ist beizufügen. [5241]  
Emil Dahmer, Schöneberg Westpr.

**Lehrling**  
aus anständiger Familie, mit guter  
Schulbildung, poln. spredend, wird per  
1. April für mein Colonialwaarengesch.  
gesucht. G. Klebs, Crone a. Dr.  
**Ein Lehrling**  
findet in meinem Colonial-, Destilla-  
tions- und Getreide-Geschäft von sofort  
oder 1. April er. Stellung. [5222]  
Adolph Schwara, Elbing.

**Suche für mein Colonial- u.**  
**Eisenwaaren-Geschäft per sofort**  
**einen Lehrling**  
Sohn achtbarer Eltern. Pol-  
nische Sprache gewünscht.  
**I. Preuss, Stahm Westpr.**

Auf Dominium Annafeld bei  
Flatow wird gesucht zum 1. April oder  
zu sofort ein (5139)  
**kräftiger Junge**  
der Lust und Liebe zu den Pferden hat.  
R. Schulz.  
Für eine Apotheke wird bei 24 Thlr.  
Lohn und freier Station ein kräftiger  
**Laufbursche**  
gesucht, welcher gut lesen und schreiben  
kann und der polnischen Sprache mächtig  
ist. Offerten werden brieflich mit Auf-  
schrift Nr. 4828 durch die Expedition  
des Gefelligen erbeten.  
E. geb. Dame a. g. Fam., 32 J., ev.,  
f. gest. v. g. Zeug. u. Europ., Stell. a.  
Repräsentantin u. Erz. mütterl. K.  
von sogl. oder später. Meld. verb.  
bifl. u. Nr. 4578 d. d. Exp. d. Gef. erb.  
Eine geprüfte musikalische  
**Erzieherin**  
mit bescheidenen Ansprüchen, wird bei  
einem Gehalt von 300 Mk. für 3 Kinder  
in Radmannsdorf bei Gattersfeld  
gesucht. (5220)  
Eine ev., geprüfte  
**Erzieherin**  
die auch den französischen und Musik-  
Unterricht ertheilen kann, wird zum 10.  
April d. J. gesucht. Meldungen nebst  
Gehaltsansprüchen werden briefl. unter  
Nr. 5145 durch die Exped. d. Gef. erb.

Suche per 1. April eine evangelische  
**Kindergärtnerin**  
geprüft, 1. Klasse, mit guten Zeugnissen,  
welche mit Erfolg unterrichtet. 2 Knaben  
von 5 und 7 Jahren. (5099)  
Frau Gutshilfer Flid, Dalkowo  
b. Inowrazlaw.  
Ich suche für mein Materialwaaren-,  
Vorkost- und Weib-Geschäft eine tüchtige  
**Verkäuferin**  
oder Lehrmädchen. [5086]  
E. Polenz, Allenstein.  
**Ein junges Mädchen**  
in vorgerückten Jahren, mit guter Schul-  
bildung, wird für ein achtbares Haus  
als **Verkäuferin**  
und **Stütze der Hausfrau**  
gesucht. Zeugnisabschriften über frühere  
Stellungen sind unter Nr. 5264 den  
Meldungen an die Exped. des Ge-  
felligen beizufügen.  
Für mein Tapizier- und Kurz-  
waaren-Geschäft suche eine (5369)  
**erste Verkäuferin.**  
Adresse ertheilt mit Gehaltsansprüchen,  
Referenzen und Beifüg. von Photogr.  
Gustav Kint, Dirschau.

**Ein älteres Fräulein**  
mit g. Bezug sucht (beschr. Anspr.) z. 1.  
April od. spät. Stell. zu Kind., erh. d.  
erst. Elementarunt., auch in Musik, f.  
Handarb., etw. Schneid. Off. w. briefl.  
u. Aufschr. Nr. 5184 d. d. Exp. d. Gef. erb.  
Suche zum 1. April ein (5209)  
**einfaches anst. Mädchen**  
das die Schneidererei erlernt u. Maschinen-  
nähen kann, auch etwas Stubenarbeit  
übernimmt. Frau Behrens,  
Seemen b. Gilsenburg Ostpr.  
Suche per 15. April oder 1. Mai  
ein evangelisches (5232)  
 **junges Mädchen**  
aus guter Familie zur Unterstüzung  
im Haushalt. Dasselbe muß lochen  
können und etwas nähen im Ausbessern  
von Wäsche und Kleibern. Gute Schul-  
bildung notwendig, da Familienan-  
schluß angeht. Bitte um Einfindung  
der Photographie. Gehaltsansprüche  
dürfen nicht so hoch sein, dafür an-  
genehme Stellung.  
Frau Emma Bedmann,  
Deutsch Krone Wpr.  
Zum 1. April suche ich ein anständ.  
**Mädchen**  
das in der herrschaftlichen Küche er-  
fahren ist und auch Stubenarbeit ver-  
steht, mit guten Zeugnissen. Persön-  
liche Vorstellung erforderlich. [5299]  
Frau Rittergutbes. W. Hinrichsen,  
Blonchaw b. Gattersfeld Wpr.

Dom. Genesee bei Nianno sucht  
per 1. April als **Stütze der Hausfrau**  
**ein älteres Mädchen**  
das schon ähnliche Stellungen auf dem  
Lande gehabt hat und welches durch gute  
Zeugnisse nachweisen kann. Verhältniß  
für Küche, Wirthschaft, Aufzucht  
von Federvieh und Kläubern Bedingung.  
Abschrift der Zeugnisse einzusenden. Ge-  
halt 120 Mark und Lantime. (5370)  
Eine Frau in mittl. Jahren, welche  
i. Stellung ist, m. d. äußeren, sow. inn.  
Hauswirthschaft, Küche, Kläb., Schwein-  
u. Federviehzucht ordentl. vertraut ist,  
sucht zum 1. April er. Stellung. Gefl.  
Offerten unter 4724 an die Expedition  
des Gefelligen zu richten.

**Moritz' Hotel, Bromberg**  
sucht von sofort ein tüchtiges, erfahrenes  
und wohlgezogenes Mädchen aus guter  
Familie als (5379)  
**Stütze der Hausfrau.**  
Hohes Gehalt und Familienanschluß.  
Bevorzugt werden solche, die in gleicher  
Stellung in anderen Häusern gearbeitet h.  
Ein j. geb. Mädchen, Baltische-  
Lochter, sucht Stellung als  
**Stütze der Hausfrau**  
bei weiterer Ausbildung in der feinen  
Küche. Off. u. 5331 d. d. Exp. d. Gef. erb.

**Eine Wirthin**  
(Ältere Persönlichkeit) zur Führung eines  
kleineren Haushalts, welche mit der Küche  
gut Bescheid weiß wird von so gleich gef.  
Auskunft bei Herrn Otto Kyser,  
Graudenz, Dervenstraße. [5557]  
**Eine Wirthin**  
in der Landwirthschaft und Küche be-  
wandert, Gehalt 180 Mk.;  
**eine Nähterin**  
die selbstständig schneidern kann, die  
Wäsche und feine Plätterei übernimmt,  
Gehalt 120-150 Mk.;  
**ein erstes Stubenmädchen**  
welches die Zimmer reinigt und ge-  
wandt in der Bedienung ist, Gehalt  
90 Mk., werden zum 1. April d. J. in  
Kreschau b. Melno gesucht. [4855]  
Zum 15. April oder 1. Mai suche  
**eine Wirthin**  
die gut zu lochen versteht. Offerten  
werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5365  
durch die Exped. des Gefelligen erbeten.

**Eine Wirthin**  
in allen Zweigen der Landwirthschaft er-  
fahren, mit jedem System der Meierei  
vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse,  
zum 1. April selbstständige Stellung.  
Offerten unter Nr. 333 postlagernd in Ols-  
schalk erbeten. [5325]  
Gesucht z. 1. April eine tücht., energ.  
**Wirthin**  
die auch in der Wirthschaft erfahren  
ist, und ein zuverlässiges (5247)  
**Kindermädchen**  
das schon bei Kindern gedient hat. —  
Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften zu  
richten an Dom. Gziersky b. Mewe.  
Zum 1. April findet eine tüchtige  
**Meierin**  
Stellung, dieselbe muß Milchbuttern  
und nach Schwarz'schem Verfahren seine  
Butter, Tisfiter, Elbingen und Käse  
machen können. Gehaltsansprüche und  
Abschrift der Zeugnisse erwünscht.  
R. Kaerber, Wodigehnen Ostpr.

**Cigarrenarbeiterinnen**  
**Frauen und Mädchen**  
erhalten dauernd lohnende Beschäftigung  
in der Cigarrenfabrik von  
**C. L. Kaufmann.**  
**Junge Mädchen u. Knaben**  
für leichte Handarbeit können sich mel-  
den bei Joh. Jacobi & Sohn.  
bifl. Stände finden zur  
Niederkunft u. streng Dis-  
ziplin lieb. Aufn. bei  
H. B. Baumann, Berlin,  
Kochstr. 20. Wäber im Hause.  
**Damen**, welche einige Zeit zurückge-  
leben müß., finden gute u.  
verschw. Aufn. (911)  
Geb. Dietz, Bromberg, Postenstr. 15  
**Amnen u. Mädchen** jeder Branche,  
sowie Knechte u. Burshen er-  
halten kostenfrei (reell) die besten Stell. b.  
höchst. Lohn. (Landmädch. freie Reise)  
Gög., Berlin, Gr. Hamburgerstr. 35.

**Pension.**  
In meinem Pensionat wird zu Ostern  
für einige Knaben Raum frei. (4810)  
Nichtle, wissenschaftl. Lehrer b. Hb.  
Bürgerschule,  
Marktplatz 1, eine Treppe.  
Unterzeichnete ist bereit Schüler,  
die das hiesige Gymnasium besuchen  
wollen, in ihrer Familie aufzunehmen.  
Frau Prof. Cuno, Grandenz,  
3969) Felsmühlstr. 16, I.  
**Pensionäre**  
finden in Grandenz bei mäßiger  
Pensionszahlung gute Aufnahme. Aus-  
kunft ertheilt **Kuhn, Schwes**  
Kreis Grandenz. (2596)  
In meinem in Inowrazlaw am  
Markt gelegenen Grundstück, beste  
Lage, ist per 1. Oktober ein  
**Laden**  
nebst angrenzender Wohnung zu  
vermieten, in demselben wurde  
ein Schmittwaarengeschäft seit 30  
Jahren mit bestem Erfolge  
betrieben. Nähere Auskunft er-  
theilt Frau A. Pielke, Bahnhofs-  
straße. (4830)  
Blumenstraße 5 ist ein Pferdehals  
zu vermieten. (4769)  
**Heirathsgejud.**  
Ein j. Mann, Danzig, m. Verm., 24 J.  
a. w. f. m. ein. j. Dame gl. Alt. z. verh.  
Off. u. Photogr. u. Nr. 1004 postlag  
Schöneberg Wpr. erb. Distret. zugefich.



# Billige Teppiche!!

Eine Partie wegen Brandschadens austrangierter (5420)

Teppiche, Divandeden Portieren u.

vorzüglichster Qualität werden pottbillig abgegeben bei

**S. Herrmann.**



**Franz Wehle**

Anerkannt bewährteste (145)

Nähmaschinen = Werkstatt Graudenz, Kirchenstr. 12.

Wichtige Erfindung!

**Trockencopirbücher**

copiren ohne Anwendung einer Presse und ohne die Blätter anzufeuern. Eine schöne Copie erzielt man durch einfaches Ueberstreichen mit der Hand. Unentbehrlich für Private und für die Reise. Preis incl. Tinte für 4,50 nur allein echt zu haben bei

**Moritz Maschke.**

**Sophas**

von den einfachsten bis zu den feinsten Stülch-Garnituren, sowie [5208]

**Matratzen**

mit Stahlspangefedern billigt bei **H. Hein, Getreidemarkt 15.** Reparaturen schnell und billig.

Einem geehrten Publikum von

Neuenburg u. Umgegend

bringe mein grosses Lager von

**Särgen**

in jeder Grösse und verschiedenen Facens in Erinnerung.

**Leichenwagen**

nebst 4 Pferdedecken

stehen gratis zur Verfügung bei

**Taeker**

Tischlermeister

Neuenburg Westpr.

Paris 1889 goldene Medaille.

**500 Mark in Gold,**

wenn Crème Grollich nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommerfrosen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Rosenrotze u. dergleichen u. den Teint bis ins Alter hinüber weiss und jugendlich erhält. Kein Schmutz. Preis Mk. 1.20. Man verlange ausdrücklich die „preisgekrönte Crème Grollich“, da es werthvolle Nachahmungen giebt.

Savon Grollich, das geübteste Seife 90 Pfg. Grollich's Haar-Milken, das beste Haarwuchsmittel der Welt! Klei-fci. Nr. 2. — und Nr. 4. — Hauptdepot J. Grollich, Brunn. Zu haben in allen besseren Handlungen.

Gründung: Fritz Kysor, Drogerie; Bromberg: Dr. Aurel Kratz, Drog.; Dr. Stargard: Carl Fiedler, Friseur.

**Flensburger**

**Angostura**

weilberühmte Marke

mit Wein oder Geneser vermischt, vor oder nach der Mahlzeit ein Glaschen voll getrunken, befördert die Verdauung und unterscheidet sich von allen anderen Erzeugnissen dieser Art durch seinen aromatischen Geschmack und seine belebenden und stärkenden Eigenschaften.

In Graudenz zu haben bei Fritz Kysor; in Bromberg bei Dr. Aurel Kratz, Victoria-Drogerie. (8045f)

# L. Nawratzki, Bischofswerder

Tuch-, Leinen-, Mode- und Baumwollenwaaren Damen-Mäntel und Herren-Garderoben.

Geschäftsprinzip: Großer Umsatz durch kleinen Nutzen. Billigste, feste Preise. Reelle Bedienung.

Die von mir persönlich eingekauften

## Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten

sind nunmehr in größter Auswahl eingetroffen. — Der Verkauf geschieht zu absolut festen Preisen, welche **billigst** berechnet, deutlich mit Zahlen an jedem Gegenstand verzeichnet sind. Durch diese Handhabung wird die volle **Garantie** für reelle Bedienung gewährleistet und bietet daher sicheren **Schutz** vor Uebervorthellung. — Es wird mein Bestreben bleiben, die erworbene Anerkennung durch **größte Leistungsfähigkeit** zu rechtfertigen, so daß mein Geschäft als **billigste** und **beste Bezugsquelle** unbedingt empfohlen werden kann.

**N. Nawratzki in Firma L. Nawratzki.**

## S. Herrmann

Graudenz, Kirchenstr. 4

Aeltestes

Möbel-Decorationsgeschäft

am Platze.



Stb. Medaille.



Brono. Medaille.

Reichhaltiges Lager aller Arten **Kasten- u. Polstermöbel**. In verschiedenen Holz- und Stylarten, für **Salon-, Speise-, Wohn-, Herren- u. Schlafzimmer**. Complet eingerichtete **Musterzimmer, Kücheneinrichtungen, Uebernahme ganzer Wohnungs-Einrichtungen**, sowie decorativer Arrangements, auch nach eigenen Entwürfen oder Angaben. (5397)

Conlanteste Zahlungsbedingungen. Reellste Preise. **Teppiche, Gardinen, Stores, Möbelstoffe, Portieren, Majoliken, Broncen.**

## Lebens- und Unfall-Versicherung.

Von einer Aktien-Gesellschaft ersten Ranges wird für die Provinz **Ostpreußen** ein **Reisebeamter** gesucht. Reflektanten, welche bei entsprechenden Leistungen auf eine gut dotirte dauernde Stellung rechnen können, wollen ihre Bewerbungen mit Nachweis bisher erzielter Erfolge, Angabe von Referenzen und Photographie sub 408 Z. O. an **Haasenstein & Vogler, A. G., Berlin SW.**, einreichen. Kautions wird verlangt.

Reines Prima

## Thomas-Phosphat-Mehl

— feinsten Mahlung; ohne jede Beimischung — ab meiner in Danzig belegenen Mühle oder franco jeder Bahnstation.

**Prima Chili-Salpeter, Superphosphat**

**Kainit** sowie alle anderen Düngemittel offerire unter Gehaltsgarantie.

## A. P. Muscate

Landwirthschaftl. Maschinenfabrik

Danzig u. Dirschau.

Meine Thomas-Phosphat-Mühle steht unter Controlle der Versuchstation des Centralvereins Westpreussischer Landwirthe. (2507f)

## Eine Tageszeitung großen Stils für 1 Mk. vierteljährl.

ist die in Berlin erscheinende „**Deutsche Warte**“. Dieselbe hat sich unter der Devise: „Imperium et libertas“ Dank der Knappheit des Stils, sowie der Gediegenheit und Reichhaltigkeit des Inhalts ihre zahlreichen Leser im Sturme erobert und sollte von Jedermann gehalten werden, der sich ein parteiloses Berliner Blatt, seiner Familie eine anregende tägliche Unterhaltung verschaffen will. Zu beziehen durch alle Postämter. (5419)

## Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt gründlich veraltete Weinschäden, sowie knochenkräftige Wunden in kürzester Zeit. Ebenso jede andere Wunde ohne Ausnahme, wie böse Finger, Wurm, böse Brust, erbrorene Glieder, Karbunkelgesch. u. dergleichen, ohne zu schneiden, gelind und sicher auf. Bei Husten, Halschmerz, Drüsen, Kreuzschm., Queis, Reissen, Schicht tritt sofort Linderung ein.

Zu haben in den Apotheken à Schachtel 50 Pfg. (4486e)

## Ein wenig gebrauchtes Holsteiner Butterfass

mit Kippvorrichtung, zum Handbetrieb, sowie mehrere verzinnete Milchschüsseln sind wegen Aufgabe der Milchwirthschaft billig zu verkaufen. (5300)

## Wasserschnecke

zu verkaufen. Plonchaw b. Gottesfeld Wdr.

„Gauo uo 1908“ „anvra“ B (1889) „wvllc“ „pmpa“ „qun“ „wvno“ „n“ „ppl“ „quod“ „ppl“ „zugpmp“ „wog“ „pmpw“ „nu“ „wvnpa“ „nd“ „pys“ „paw“

## Landgut

selten schön, 400 Morg. Weizenboden, isolirt, airondirt, neue massive Gebäude, gutes Compl. Inventar. — Winterausfaat 80 Sch. Weizen, 50 Sch. Roggen, feste Hypothek, soll unter sehr günstigen Bedingungen billig verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt auf Wunsch, aber nur Reflektanten (5458)

## Pianos

neuester Construction mit vorzüglichem Ton und eleganter Ausstattung zu den **billigsten** Preisen, auch auf **Abzahlung**, empfiehlt (3006)

**Oskar Kaufmann,** Pianoforte-Magazin.

## Ein Gasthaus

in einem großen Dorfe, mit 10 Morg. Land, für 12000 Mk. sofort zu verkaufen. (5389) E. Salla, Gastwirth, Bischofswerder Westpr.

## Ein Grundstück

im Kreise Danzig, circa 200 Morgen, wovon 30 Morgen Wiesen, auch noch Torf und Holzung dabei, ohne Inventar, ist für den billigen Preis von 24000 Mk., bei einer Anzahlung von 15000 Mk. zu verkaufen. Offerten verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5395 durch d. Erved. d. Ges. erb.

## Guts-Verkauf.

Ein Rittergut im Kreise Danzig, unweit Chaussee und Bahn gelegen, circa 1650 Morgen, wovon 120 Morg. Wiesen, guter Torfstich und auch noch etwas Holzung dabei, mit vollständigem lebenden und todtten Inventar, ist wegen Aufgabe der Wirthschaft für den billigen Preis von 260000 Mk. bei einer Anzahlung von 75- bis 100000 Mk. zu verkaufen. Offerten verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5394 durch die Erved. d. Ges. erb.

## Landgut

Wegen vorgerückten Alters will ich meine Besitzung in welcher seit 30 Jahren eine gangbare Tischlerei mit 10 Hobelbänken, einer Stem- und Bohrmaschine, einer Fraismaschine, einer Drehbank, einer Schleifmaschine betrieben wird, mit allen in d. Fach gehör. u. d. Neuzeit entsprechend. Tischlerwerkzeugen sofort verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Hierauf Reflektirende belieben sich direkt an mich zu wenden. G. Bendato, Böden Dür



6. Fortf.]

Gebunden.

Nachdr. verb.

Novelle von Heinrich Köhler.

Aber die eben vorgefallene Scene beschäftigte lebhaft seinen Geist, sie trieb ihn noch lange rastlos im Freien umher. War es nicht wie ein Schwingen einer gleichstimmigen Saite, ein gegenseitiger Zug jener unerklärlichen Sympathie, die das Weltgeheimnis bildet, daß, während ihm da draußen das Herz weit wurde, dieses Mädchen hier ganz in seiner Nähe saß, verloren in ein gleiches Empfinden, nur in weiblich tieferer Weise? Er wußte wohl, was in Lucie vorging. Sie war bis dahin innerlich ein Kind gewesen, nun war das Herz erwacht, die Psyche regte ihre Flügel, um sich aufzuschwingen in die unendlichen Räume der Sehnsucht, und wie sie den Flug unternehmen wollte, da fand sie sich gefesselt. Es ging ihr wie dem Schmetterling, den man im Glase entpuppen läßt, — die Hülle fällt von ihm, er regt die Flügel, aber ach! Kerkerwände verhindern ihn, sich aufzuschwingen in den sonnigen Aether. War das Erwachen ihres Herzens vielleicht durch irgend ein Ereignis beschleunigt worden? Er wagte es nicht, sich darüber Rechenschaft zu geben. Schlimm genug, daß es durch ihren Bräutigam nicht schon früher erweckt war, wie es doch hätte sein müssen. Jenem galt wohl dieses Regen kaum, denn ist das wohl eine glückliche Braut, die herzbrechend über ihr Schicksal weint?

Am anderen Vormittag brachte seine Wirthin ihm eine Karte, der Herr warte draußen. Er las den Namen auf derselben — „Dscar Berg, Professor.“ Es besremdete ihn nicht, er hatte diesen Besuch vorhergesehen, der durch die Höflichkeit, mit welcher sich derselbe einführte, genugsam errathen ließ, wie der Besucher ihn aufgefaßt haben wollte. Gleich darauf betrat der Professor das Zimmer, seine Haltung war noch steifer, zugetupfter als sonst.

„Was verhasst mir die Ehre? Wollen Sie gefälligst Platz nehmen“, wandte sich der Doktor scheinbar unbefangen an seinen Gast.

Dieser folgte der Einladung nicht. „Ich komme nicht, Ihnen eine Höflichkeits- oder Freundschaftsbesuche zu machen, und ich denke, wir sparen uns als Leute von Geist alle Phrasen.“

Der Doktor zuckte leicht mit den Achseln, er lehnte sich gegen seinen Schreibtisch und schlug die Arme übereinander.

„Bitte, sprechen Sie.“

„Ich bin gekommen, um von Ihnen eine Erklärung zu fordern wegen der Scene gestern Abend mit meiner Braut.“

„Ah, regt sich wirklich der Dithello in Ihnen?“

„Sie wissen, ich bin im Allgemeinen nicht sehr zum Scherzen ausgelegt, heute bin ich es weniger als je.“

Der Andere verneigte sich leicht. „Hat Ihnen Ihr Fräulein Braut diese Erklärung nicht gegeben?“

„In des Gefragten Gesicht zeigte sich ein leiser Anflug von Verlegenheit.“

„Sie sagte, sie hätte mir nichts zu erklären“, entgegnete er etwas zögernd.

Der Doktor fand dies im Stillen sehr begreiflich, sie konnte ja allerdings ihrem Bräutigam nicht sagen, daß sie sich unglücklich fühle.

„Ich kann mich diesen Worten Fräulein Besserer's nur anschließen“, sagte er dann ruhig, „auch ich habe Ihnen nichts zu erklären.“

„Wie? Und die Stellung, in der ich Sie traf?“

„Drückte nichts weiter aus, als die rein menschliche Theilnahme für einen Leidenden.“

„Wirklich? Ah! Ich glaubte, Sie hätten nicht den medizinischen, sondern den philosophischen Doktor gemacht?“

Der Andere zuckte die Achseln.

„Es scheint, daß Sie den Gott Komus doch nicht so ganz abgeschworen haben.“

„Einerlei. Wie aber erklärt sich denn Ihre Anwesenheit dort gestern überhaupt?“

„Habe ich nötig, Ihnen die zu erklären?“ antwortete der Doktor stolz. „Es dürfte Ihnen ja wohl bekannt sein, daß ich im Besserer'schen Hause ein, ich glaube es sagen zu dürfen, stets gern gesehener Gast bin.“

„Ganz recht, im Hause! Aber gestern Abend im Garten — Sie scheinen es zu verstehen, die Gelegenheiten vortheilhaft zu benutzen.“

Der Andere machte eine jähe Geberde.

„Herr Professor, ich muß Sie bitten, nicht zu vergessen, daß Sie sich in meiner Wohnung befinden, wie ich es nicht gern möchte, daß Sie mein Gast sind, wenigstens Sie von vornherein ja die Sachlage klar legen. Diese Frage zu beantworten halte ich unter meiner Würde und noch mehr unter der Fräulein Besserer's.“

„Sorgen Sie nicht um diese, die Ehre meiner Braut werde ich zu wahren wissen“, entgegnete der Professor scharf. „Es fiel mir gar nicht ein, an ein gegenseitig verabredetes Rendezvous zu denken, ich kann nur bemerken, daß man im Hause nichts von Ihrer Anwesenheit wußte. Als ich kam, traf ich oben Frau Besserer, die mir mittheilte, daß ich Lucie unten allein im Garten finden würde, wo sie sie vor einiger Zeit verlassen hatte. Statt dessen fand ich Sie mit meiner Braut in der bewußten Stellung.“

„Die ich Ihnen bereits erklärte. Ich war soeben in den Garten getreten.“

Der Professor nagte Ingrimmig an seiner Unterlippe.

„Herr, halten Sie mich für einen Narren oder ein Kind! Ihr Verzug veranlaßt Sie, die Mädchen zu beobachten, Sie halten sich für einen Psychologen. Ich kann Sie versichern, daß der meinige dazu noch vielmehr Gelegenheit bietet, nur daß wir uns nicht damit begnügen, mit unserer Phantasie die Lücken auszufüllen, sondern mit scharf prüfendem Verstande den Fäden nachgehen. Ich habe Ihnen neulich die Lectüre des „Werther“ empfohlen und glaube, daß Sie die Beziehungen herausfinden und daraus eine Nutzenverwendung ziehen würden. Ihre selteneren Besuche im Besserer'schen Hause schienen auch darauf deuten zu lassen. Und nun gehen Sie — Die einjame Allee dort hinten scheint Ihnen einen guten Beobachterposten zu bieten.“

„Herr, Sie beleidigen mich!“ fuhr der Doktor auf. „Das ist auch meine Absicht. Ich bin bereit, Ihnen dafür Genugthuung zu geben.“

„In welchem Sinne?“

„In dem für unseren Stand hier allein zulässigen.“

„Dann sind Ihre Beleidigungen wohlfeil“, sagte der junge Schriftsteller kalt, „ich duellire mich nicht.“

„Wie? Verstehen Sie mich nicht?“

„Ja wohl. Ich habe mich wiederholt öffentlich gegen dieses barbarische und vollständig sinnlose Ueberbleibsel aus dem Mittelalter ausgesprochen, daß ich die Konsequenz nicht begehen werde, es durch eigene Ausübung gleichsam gutzuheißen. Und in diesem Falle würde es nur die Ehre eines reinen Mädchens verunglimpfen.“

Der Professor fixirte den Sprecher mit einem ironischen Blick.

„Die Ironie in Ihrem Gesicht stört mich nicht“, fuhr dieser fort. „Was nützt alle theoretische Beurtheilung einer traunigen Sitte, die aus einem falschen Begriff von Ehre entspringt, wenn der Einzelne nicht im gegebenen Falle den Muth hat, sich wirklich von derselben freizumachen? Es gehört dazu unter Umständen ein größerer, als der ist, sich mit der Pistole oder dem Degen dem Gegner gegenüberzustellen — der Muth einer moralischen Ueberzeugung, mit der man einer ganzen geschlossenen Clique trotzt. Ich fürchte den Tod nicht mehr und nicht weniger als irgend ein anderer Normalmensch. Hier wäre Duell geradezu ein Verbrechen an einer ehrenhaften Familie. Damit haben Sie meine Anschauung über diesen Punkt.“

„Und Sie halten Ihre Weigerung unter allen Umständen aufrecht?“

„Ja.“

„Dann bin ich nach dieser Richtung freilich machtlos, dann muß ich einen anderen Weg einschlagen.“

„Und der wäre?“

„Daß ich die Eltern meiner Braut bitte, Ihnen den Eintritt in ihr Haus zu verwehren, indem ich ihnen den gestrigen Fall erzähle“, sagte der Professor kalt.

„Das macht Ihnen in der That alle Ehre“, entgegnete der Doktor spöttlich, „und es wäre eigentlich interessant, die Entscheidung abzuwarten. Um des Partgefühls Ihrer Braut willen möchte ich aber verhindern, daß es so weit kommt, und will Ihnen daher, nicht aus Zwang, sondern aus freien Stücken, ein Sie wahrscheinlich zufriedenstellendes Versprechen geben. Es ist nichts weiter, als was ich mir bereits vorgenommen hatte“ — er athmete einmal mißsam auf.

„Hier liegt ein Brief von einem Freunde auf meinem Schreibtisch, der mich auffordert, für ihn auf etwa drei Monate die Redaction eines weitverbreiteten illustrierten Journals zu übernehmen, weil er einen längeren Ausflug nach dem Süden beabsichtigt. Gestern war ich noch unentschlossen, heute bin ich es nicht mehr. Schon morgen reise ich ab, und bis ich wieder komme, werden Besserer's, ihrem Plan zufolge, in's Bad gereist sein, von wo sie erst im Herbst zurückkehren.“

„Und im Herbst werde ich mich mit meiner Braut verheirathen, es wird mir dann ein Vergnügen sein, Sie in meinem Hause zu empfangen“, sagte der Professor spöttlich.

„Ich wünsche Ihnen viel Glück“, antwortete der Doktor ebenso.

Der Professor verneigte sich verbindlich. „Hoffentlich schlägt auch für Sie die Stunde des Glücks“, im Uebrigen halte ich mich an Ihr Wort. Glückliche Reise!“

Der Doktor blickte ihm mit finsternem Gesichtsausdruck nach.

„Ender Wicht, der sich den Besitz seiner Braut auf solche Weise sichern muß!“ murmelte er. Dann blickte er eine Weile trübe vor sich hin. „Und doch, es ist das Beste so!“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Die am 1. Februar dieses Jahres eingetretene Ermäßigung der Gebühren im inneren deutschen Telegraphenverkehr von 6 auf 5 Pf. haben das Ergebnis gehabt, daß trotz mannigfacher Störungen sich schon im ersten Monat der Despeschenverkehr um 7 Prozent gehoben hat.

Der Maler Professor v. Venbach ist an einer Blutvergiftung der rechten Hand nicht unbedenklich erkrankt.

[Russische Briefbeförderung.] Gerade jetzt, wo endlich der Bau der sibirischen Bahn beschlossen ist, ist es nicht uninteressant zu erfahren, wie lange gegenwärtig noch Briefe aus dem äußersten Osten bis Petersburg unterwegs sind. Dafür bringt die Revaleer Ztg. zwei Belege in Abonnentenbestellungen, die dem Blatte aus Wladiwostok bezw. Chabarowka zugehen. Der erstere trägt den Poststempel Wladiwostok, den 27. Oktober 1890 und gelangte am 5. Februar 1891 in Reval an seine Adresse; der zweite Brief ist am 26. September v. J. in Chabarowka aufgegeben und kam erst am 24. Januar d. J. in Reval zur Ausgäbe, hat also 120 Tage gebraucht, um 9293 Werst zu machen. Von Wladiwostok bis Reval sind es 10271 Werst (etwa ebensoviele Kilometer).

[Ein Wiener Bild.] Kürzlich stieg eine von der „Wäscherin“ mit ihrer Butte auf die vordere Plattform eines nach Perchenfeld verkehrenden Pferdebahnwagens. Der Kutscher wandte sich brünnig um. „Steigen S' a. Mit einer Butten derselben net misfahr'n!“ — Die Wäscherin erwiderte schnippisch: „Warum denn? Meine Butten und i brauchen lang net so viel Platz, als die dicke Anten-Wirthin von Perchenfeld. Wenn d's Jahr, müßten S' a Vorspann nehmen!“ Aber der Revisor in seiner Amtswürde war unbefugsam. Er sagte in schärferer Tonart: „Steigen S' ab, sag i Thna. Mit der Butten dürfen's net fahr'n!“ — „Na, freit was denn! S' werd'n mir's verbiäten! I bleib' herob'n!“ Ein eleganter Herr, welcher daneben stand, redete das Wäscherin freundlich an: „Es ist verboten, mit großen Körben oder Butten zu fahren. Die Verkehrsordnung der Pferdebahngesellschaft verbietet es.“ Ein Blick der Wäscherin maß den Sprecher, dann äußerte sie sich gedehnt: „Was gengan denn mi' die verkehrten Verordnungen an? Mei' Butten und i — mir bleib'n da.“ Jetzt wollte der Kutscher seine Autorität geltend machen und schrie: „Steigen's ab, Junst werd'n's was seg'n!“ Die Perchenfelderin stemmte die Hände in die Seiten. „Wer wird was seg'n? Gar Mir war i seg'n und der Kondukteur wird a Niz seg'n!“ war ihre Antwort, und ehe der Kutscher und der Herr mit dem Cylinder sich von ihrer Verblüffung erholen konnten, war das Wäscherin mit beiden Füßen in die niedrige Butte gesprungen und hatte dieselbe mit ihren Händen verkleidet. Gemüthlich sprach sie zu dem Herrn und dem Kutscher: „Und jetzt san's so gut und halten's das Maul alle Zwa!“ Unbeanstandet vom Kondukteur fuhr sie so bis nach Perchenfeld. Als dort der Kondukteur höchlichst erstaunt darüber war, daß die Wäscherin mit ihrer Butte ausstiege, sagte

„Me „harbe Toni“ in liebenswürdiger Spöttel zu ihm: „Heute is meine Butten amal intognito g'fahr'n!“

Ein bekannter Berliner Parfumeur hatte einer Dame schon lange die gebräuchlichen Toilettegegenstände „credittet“. Als er sich endlich erlaubte, an die Begleitung der Rechnung zu erinnern, wurde die Kundin in der Erregung ungeduldig. Aber der Mann des echten Fettwunders lächelte nur. „Madame“, sagte er im höflichsten Tone, „Sie behandeln mich zwar wie Ihren Bedienten, aber Sie vergessen: ich trage nicht Ihre Farbe, sondern Sie die meine!“

Briefkasten.

**B. B. 1.** Pfändung kann trotz des Ehevertrages erfolgen, es ist Sache der Ehefrau, ihr Eigenthum zu behaupten und nachzuweisen. Ein Nachtrag zum Ehevertrage ist unstatthaft. 2. Jedes Gesetz, das Sie zu haben wünschen, werden Sie durch eine Buchhandlung erhalten. 3. Jede Verfügung über Ihr Vermögen in der Absicht, die Gläubiger zu übervotheilen, ist strafbar.

**B. G.** Die Cession mußte schriftlich sein. Sie haben das ohne nachweisbares Recht erworbene Geld zurückzahlen und können sich wieder an Ihren alten Schuldner halten.

**G. S.** Geschwister ersten Grades müssen ihren Geschwistern, die sich selbst zu ernähren ganz unfähig sind, den nothdürftigen Unterhalt reichen. Was der Bruder im vorliegenden Falle für die Schwester verauslagt, könnte er, da er ihr ein Erbtheil zugesetzt hat, als darauf geleistet anrechnen.

**F. S.** Professor Liebreich ist in Rdnigsberg als der Sohn eines Zahnarztes am 14. Februar 1839 geboren und auf die Namen Math. Eugen Ostar getauft.

**E. in L.** Gegen die Entscheidung eines Schiedsgerichts in einer Unfall-Versicherungs-Sache steht dem Verletzten oder dessen Hinterbliebenen binnen vier Wochen nach Zustellung der Entscheidung die Berufung an das Reichs-Versicherungs-Umt in Berlin zu.

**M. B.** Der Widerruf einer Waarenbestellung ist unverbündlich, wenn derselbe eintritt, nachdem dem Auftrage ganz oder theilweise entsprochen war. In diesem Falle ist der Besteller zur Annahme und Bezahlung der Waare verpflichtet.

**F. B. W.** Juristisches Hausbuch von F. Schlad. Verlag von W. Koebner-Breslau. Preis 2 Mk.

**L. O.** Sie haben sich in einer Streitsache ein Gutachten darüber eingeholt, ob Sie an die Puntation gebunden sind, haben den gewünschten Aufschub erhalten und müssen die von dem hohen Werthe richtig berechneten Konferenzgebühren an den Anwalt zahlen. Der Anwalt hat seine feste Tage, an die er selbst gebunden ist.

**L. M.** Der mündlich abgeschlossene Miethsvertrag galt zweimal bereits auf ein Jahr und ist über den Ablauftermin am 1. Oktober v. J. volle 14 Tage verlängert, indem Sie im Gemusse und Besitze blieben, ohne daß der Vermieter widersprach. Erst am 15. Oktober hat die Kündigung zum 1. April d. J. stattgefunden, der Vertrag ist aber inzwischen ebenfalls auf die Dauer des vorangegangenen Vertrages, also auf ein Jahr verlängert, und so haben Sie noch bis zum 1. Oktober d. J. zu wohnen.

**J. O.** Wir stellen auf, die §§ 86 bis 92, §§ 160 ff. der Gesinde-Ordnung vom 8. November 1810, welche noch heute gültig und Ihnen leicht zugänglich ist, anzuleiten.

**G. T.** Sie haben die Bürgschaft nicht zurückgezogen, als die Zeit des Vertrages, auf welchem Sie sich für die prompte Miethszahlung verbürgten, abließ. Sollen Sie dafür nicht auch während der Verlängerung des Vertrages haften, so muß die Fassung Ihrer Bürgschaft derartig sein, daß daraus auf deren Fortdauer nicht geschlossen werden kann. Andernfalls wird der Vermieter sich wohl auch wegen der etwa in Rest kommenden Miethz aus dem verlängerten Vertrage an Ihre Person halten dürfen.

**Al. S. in R.** (Briefkasten Nr. 52 d. Ges.) Nicht nur für Angehörige von Lehrern, sondern für Jedermann finden in einzelnen Bädern gegen Vorlegung eines von der Ortsbehörde ausgestellten Bedürfnigkeits-Attestes bedeutende Preisermäßigungen statt. Von einem Badeorte für Magen-, Kehlkopf-, Lungen- und Nervenkrankte weiß ich es aus Erfahrung. Zur Auskunft bin ich bereit! Bitte um Adresse. Ein Lehrer

Königsberger Courser. vom 5. März. (Franz Dietz, D.-G.)

Ltv 89		Binn-Bank	
Königsb. Hart. Stg.-Act.	8 1/2	106	—
Act. d. Letztungs-Actien	2	38	—
Justizr. Spinnerey-Actien	0	95	—
Königsb. Vereinsbank-Act.	6	99	—
Genossenschafts-Grundcred. Act.	—	—	—
für die Prov. Preußen	8	118	—
Pannauer Mühlens-Actien	—	53	—
Financr. Bergschl.-Actien	25	280	—
do. Bergschl.-Actien	25	350	—
do. Bergschl.-Actien	20	245	—
do. Schindler-Act.	18	240	—
Act. d. S. d. B. St.-Act.	5	90,80	—
do. do. do. Fr.-Act.	5	114	—
Preussische Rentenbriefe	4	103,25	—
do. von 300 Mk. u. darunt.	4	—	—
Kreisobl. d. Pr.-St.-u. Wpr.	3 1/2	—	—
Kreisobl. d. Pr.-St.-u. Wpr.	3 1/2	95	—
Pr.-St.-u. Wpr. Obl.	3 1/2	95,50	—
Königsb. Stadtobligationen	3 1/2	—	—
Reue do.	3 1/2	94,50	—
Preuss. Obligationen der Königsb. Kaufmannsch.	3 1/2	93,75	—
Königsb. Bürgschaft-Oblig.	1 1/2	93,75	—
Österreichische Pfandbriefe	1 1/2	96,60	—
Dupl.-St.-d. Gen.-Grund.	—	—	—
Kredit f. d. Pr.-Preuss.	—	—	—
Pr.-Obl. d. Pr.-Bergschl.	—	—	—
für die Prov. Preußen	—	—	—
Hypotheken-Antheilsgeld	—	—	—
Königsb. Mühlens-Actien	—	—	—
do. Pannauer	—	—	—
do. Engl.-Brunner Bran.	—	—	—
do. Walschl.-Pr. Alfenfeld	—	—	—
do. Branerl. Rastenburg	—	—	—
do. do. Vöhrsch	—	—	—
do. Schindler, rickh 102	—	—	—
do. do. neue	—	—	—
do. Bismarck, rickh 105	—	—	—
do. do. do.	—	—	—
Act. d. S. d. B. St.-Act.	—	—	—
Obligations Lit. A-O	—	—	—
do. do. do. Lit. A-O	—	—	—
Neubadenseh Eisenbahn	—	—	—
Burgau-Antheilsgeld	—	—	—
Russische Noten in Rubeln	—	—	—
do. per ut. März.	—	—	—

**Berliner Markthallenbericht, 6. März.** J. Sandmann. Fleisch. Rindfleisch 43—60, Kalbfleisch 45—68, Hammelfleisch 42—53, Schweinefleisch 46—52 Mk. per 100 Pfd.

Schinken, geräuchert, 82—100, Speck 60—75 Pfg. per Pfund. Butter. Ost- und Westpreussische Ia 112—116, IIa 100—108, Schlesische, Pommerische und Posenische Ia 110—114, IIa 100—106, geringere Hofbutter 85—95, Landbutter Ia 75—85 Pfg. p. Pfd.

Eier per Schock netto mit Rabatt 3,15—3,25 Mk. Käse. Schweizer Käse (Westph.) 60—85, Limburger 33 bis 42, Tilsiter 50—70 Mk. per 50 Kilo.

Kartoffeln, Speisekartoffeln, Iose im Waggon von 10000 Kilo, 430—550, Futterwaare 320—330 Mk.

Zwiebeln, gesunde, sortirt in Säcken p. 10000 Kilo 800 bis 950 Mk.

Wildhäute. Fuchsfelle 3,00—4,00, Zitis- Winterfelle 1,00—2,50, Otterfelle 8,00—12,00, Warden-Winterfelle 5,00—7,00, Prädelfelle 2,00—4,50, Damwildfelle 1,00—3,00, Diebfelle 0,50 bis 1,50, Hapenfelle 0,25—0,40 Mk. per Stück.

Jede neue Jahreszeit stellt an den Einzelnen neue Ansprüche, bei denen die Kleiderfrage in erster Reihe steht. Gut und billig, dabei aber der Mode entsprechend gekleidet zu sein, ist Jedermanns Wunsch. Um dies zu erreichen, empfiehlt es sich, seinen Bedarf nach dem soeben erschienenen Frühjahrs-Catalog des Versand-Geschäftes Mey und Edlich Leipzig-Plagwitz zu decken. Derselbe enthält neben einer reichen Auswahl von Luxuswaaren und praktischen Gegenständen für Haus und Familie ganz besonders zahlreiche, durch treue Abbildungen veranschaulichte Frühjahrs-Neuheiten von Damen- und Herrenmoderobe. Der Weltzug der Firma Mey und Edlich und deren beständig wachsende Zahl fester Abnehmer bürgen am besten für die Güte und Preiswürdigkeit der geführten Waaren. Man veräume deshalb nicht, den erwähnten Frühjahrs-Catalog bald zu verlangen; derselbe wird unentgeltlich und portofrei überallhin versandt.



Es werden predigen:  
In der evangelischen Kirche: Sonntag, den 8. März, (Lactar) 10 Uhr: Dr. Fr. Ebel, 4 Uhr: Herr Fr. Erdmann, Mittwoch, den 11. März, 8 Uhr Ab.: Passionsspielstunde im Peterhof-Saal: Dr. Fr. Erdmann, Donnerstag, den 12. März, 8 Uhr: Dr. Fr. Ebel.

Von jetzt ab sind die Donnerstags-gottesdienste wieder um 8 Uhr früh. Die Sonntagsmorgengottesdienste beginnen mit dem Osterfest.  
Evangelische Garnisonkirche, Sonntag, den 8. März, 10 Uhr, Gottesdienst: Hr. Divisionsprediger Dr. Brandt.

### Bekanntmachung.

Der am 17. Juni 1860 zu Janowo, Kreis Berent, geborene Arbeiter Johann Richter hat sich am 30. Mai 1890 nach Verleihung einer Buchhändler-Praxis von hier nach Gr. Lubin, Kreis Schwes, abgemeldet, ist aber dort nicht eingetroffen.

Da derselbe unter Polizei-Aufsicht gestellt werden soll, so ersuchen wir die Behörden und Gendarmen, uns Mitteilung zu machen, sobald der Aufenthaltsort des p. Richter bekannt werden sollte.  
Gr. Lubin, den 5. März 1891.  
Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Im Stadtwalde stehen zum Verkauf und sofortigen Abnahme 350 Haufen à 6 Centr. Kiefern-Strauch, welches zur Aufzucht von Faschinen geeignet ist. Offerten werden täglich vom Stadtkämmerer entgegengenommen. [5162]  
Gr. Lubin, den 5. März 1891.  
Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

In Folge der Berufung des General-Landchaftsdirektors v. Körber auf Korb-berode als Mitglied des Herrenhauses ist sein Mandat als Mitglied des Hauses der Abgeordneten für den zweiten Wahlbezirk des Regierungsbezirks Marienwerder erloschen. Es hat deshalb für den Rest der gegenwärtigen Legislaturperiode die Wahl eines neuen Abgeordneten stattzufinden. Nach § 18 der Verordnung über die Ausführung der Wahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer vom 30. Mai 1849 (Ges.-S. 205) in Verbindung mit § 21 des Wahl-Reglements vom 4. September 1882 (M.-Bl. d. i. V. S. 182) sind die bei der allgemeinen Abgeordneten-Wahl im Herbst 1888 erfolgten Wahlmännerwahlen auch für die jetzt notwendig gewordene Ergänzungswahl eines Abgeordneten mit der Maßgabe gültig, daß nur in den Wahlbezirken bezw. Abteilungen Ergänzungswahlen von Wahlmännern stattzufinden haben, in denen bei der letzten Wahlmännerwahl die Wahl eines Wahlmannes wegen Nichterscheins der Bewerber nicht zu Stande gekommen oder in denen die Wahl für ungültig erklärt bezw. ein Wahlmann inzwischen durch Tod, Wegziehen aus dem Wahlbezirk oder auf sonstige Weise ausgeschieden ist.

In der Stadt Graudenz muß eine Ergänzungswahl für 16 Wahlmänner stattfinden, und zwar in den Wahlbezirken I bis VII und IX bis XI einschließl.

Nachdem die Vorarbeiten zu diesen Ergänzungswahlen angeordnet worden sind, ist zunächst die Liste der stimmberechtigten Wähler aufgestellt und bei jedem einzelnen Namen der Betrag der Staatssteuer angegeben, welchen der Wähler zu entrichten hat.  
Diese Liste wird  
Donnerstag, den 12.  
Freitag, den 13.  
Sonnabend, den 14. März cr.  
vormittags von 8-12 Uhr und Nachmittags von 3-7 Uhr in dem Polizeibüreau (Rathhaus 2 Treppen) öffentlich ausliegen.

Jeder selbstständige Preuss, welcher das 21. Lebensjahr vollendet und nicht den Vollbesitz der bürgerlichen Ehrenrechte in Folge richterlichen Erkenntnisses verloren hat, 6 Monate am Orte wohnt oder seinen Aufenthalt hat und keine Anwesenheitsunterstützung aus öffentlichen Mitteln bezieht, ist stimmberechtigter Wähler.

Indem wir dieses hiermit bekannt machen, bemerken wir, daß es bis zum 14. März cr., Abends 7 Uhr, jedem der Beteiligten freisteht, gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste bei uns Einwendungen schriftlich anzubringen oder zu Protokoll zu geben.

Die Abtheilungslisten werden demnach zur öffentlichen Auslegung kommen, worüber wir uns weitere Bekanntmachungen vorbehalten. [5330]  
Gr. Lubin, den 6. März 1891.  
Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Am Montag, den 16. März 1891, Vormittags 10 1/2 Uhr, soll der pro 1891/92 erforderliche Bedarf an  
a. Brennholz,  
b. Petroleum, Soda und Seife,  
c. Geschirren von Glas, Fayence und Steingut  
im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Versiegelte Offerten sind, entsprechend bezeichnet, bis zum Termin der Verabreichung vorzufrieden einzuliefern.

Bedingungen liegen dorthin zur Einsicht bereit. [5102]  
Schiffplatz Gruppe, 4. März 1891.  
Königl. Garnison-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Zur Verdingung in öffentlicher Submission pro Etatsjahr 1891/92, und zwar:  
1. Lieferung v. ca. 600 cbm Kiefern-Klobenholz, 23 kg Stearinlichter, 34 000 kg Petroleum, 40 kg Naphthalin, 3200 kg Soda, 70 kg weiße Seife, 3300 kg grüne Seife, 200 kg Baumöl,  
2. Schornsteinreinigung,  
3. Latrinen-Entleerung,  
4. Fuhrleistung und Lieferung von Klee,  
5. Anfuhr von ca. 42 000 Centner Steinkohlen vom Bahnhof nach den Lagerplätzen,  
6. Lieferung von iridem u. Geschirren und Lampentheilen.

ist ein Termin auf (4192)  
Donnerstag, den 12. März cr.,  
Vormittags 9 Uhr,  
im diesseitigen Geschäftslokal - Festung Graudenz - anberaumt, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.  
Gr. Lubin, den 25. Februar 1891.  
Königl. Garnison-Verwaltung.

Zur Verpachtung der Küchenabfälle und Knochen pro Etatsjahr 1891/92 ist auf (4303)  
Mittwoch, 11. März cr.,  
Vormittags 11 Uhr  
ein Pachtations-Termin im Direktions-Bureau anberaumt. Die Pachtbedingungen liegen im Bureau des Economie-Inspektors zur Einsicht aus.  
Gr. Lubin, den 24. Februar 1891.  
Der Director der Kal. Strafanstalt.

### Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 124 die Firma A. Bier-nacki und als deren Inhaber der Kaufmann Aloisius Biernacki hiermit eingetragen worden. (5346)  
Lubin, den 3. März 1891.  
Königliches Amtsgericht.

Die Ausführung der baulichen Instandsetzung an dem Stallgebäude auf der katholischen Pfarre zu Lautenburg, veranschlagt auf 1765 Mk. 95 Pf., soll im Wege der öffentlichen Ausbietung an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden. [5224]

Versiegelte und mit geeigneter Aufschrift versehene Angebote, welche das Gebot in Prozentsumme enthalten müssen, werden bis zum Termine Dienstag, den 17. März cr., Vormittags 11 1/2 Uhr, von dem Unterzeichneten entgegengenommen und sollen dann in Gegenwart der erschienenen Bieter geöffnet werden. Kostenanschlag, Zeichnung und Bedingungen können in den Vormittagsstunden bei mir eingesehen werden.  
Straßburg Wpr., den 4. März 1891  
Der Königliche Bau Rath,  
A. Esfasser.

Der Knecht Wilhelm Bernick ist aus dem Dienst entlassen; ich warne vor Aufnahme, da ich keine Zurückführung beantragt habe. Herrmannsruhe bei Wrogl, den 6. März 1891. [5348] Andreas Janke.

Die Landwirtschaftsschule zu Marienburg Westpr. (Freiwilligenrecht, lateinlos, halbjährige Klassenkurse) beginnt ihre Sommersemester am 6. April. - Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft ertheilt [5291] der Director Dr. Kuhnke.

Postschule Liebenwerda. Vorbereitungsanstalt für den Postdienst bereitet junge Leute nach bewährter Methode mit Sicherheit zur Postgehilfenprüfung vor. Auf zur Telegraphie. Aufnahme neuer Schüler jederzeit; augenblicklich 95 hier. Gute Pension im Institut. Arzt und Apotheke frei. Schulgeld einsch. voller Pension 1/2jähr. 210 Mark. Auf Verlangen Prospect u. nähere Auskunft. [2303] Bernhard von Münch.

Pfr. Senft's Vorbereitungs-Institut zu Schönsee W. Pr. Garantirt sicherste Vorbereitung zum Einjähr.-Freiwill., Fährrechts- und Postgehilfen-Examen, sowie für alle Gymnasialkassen bei individualster Behandlung. Jahres- und 1/2 Jahrescourse. Eigenes Anstaltsgebäude mit grossem Garten vis-à-vis dem Bahnhofe. Prospecte gratis und franco.

Die Landwirtschaftsschule zu Marienburg Westpr. (Freiwilligenrecht, lateinlos, halbjährige Klassenkurse) beginnt ihre Sommersemester am 6. April. - Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft ertheilt [5291] der Director Dr. Kuhnke.

Postschule Liebenwerda. Vorbereitungsanstalt für den Postdienst bereitet junge Leute nach bewährter Methode mit Sicherheit zur Postgehilfenprüfung vor. Auf zur Telegraphie. Aufnahme neuer Schüler jederzeit; augenblicklich 95 hier. Gute Pension im Institut. Arzt und Apotheke frei. Schulgeld einsch. voller Pension 1/2jähr. 210 Mark. Auf Verlangen Prospect u. nähere Auskunft. [2303] Bernhard von Münch.

Pfr. Senft's Vorbereitungs-Institut zu Schönsee W. Pr. Garantirt sicherste Vorbereitung zum Einjähr.-Freiwill., Fährrechts- und Postgehilfen-Examen, sowie für alle Gymnasialkassen bei individualster Behandlung. Jahres- und 1/2 Jahrescourse. Eigenes Anstaltsgebäude mit grossem Garten vis-à-vis dem Bahnhofe. Prospecte gratis und franco.

Die Landwirtschaftsschule zu Marienburg Westpr. (Freiwilligenrecht, lateinlos, halbjährige Klassenkurse) beginnt ihre Sommersemester am 6. April. - Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft ertheilt [5291] der Director Dr. Kuhnke.

Postschule Liebenwerda. Vorbereitungsanstalt für den Postdienst bereitet junge Leute nach bewährter Methode mit Sicherheit zur Postgehilfenprüfung vor. Auf zur Telegraphie. Aufnahme neuer Schüler jederzeit; augenblicklich 95 hier. Gute Pension im Institut. Arzt und Apotheke frei. Schulgeld einsch. voller Pension 1/2jähr. 210 Mark. Auf Verlangen Prospect u. nähere Auskunft. [2303] Bernhard von Münch.

Pfr. Senft's Vorbereitungs-Institut zu Schönsee W. Pr. Garantirt sicherste Vorbereitung zum Einjähr.-Freiwill., Fährrechts- und Postgehilfen-Examen, sowie für alle Gymnasialkassen bei individualster Behandlung. Jahres- und 1/2 Jahrescourse. Eigenes Anstaltsgebäude mit grossem Garten vis-à-vis dem Bahnhofe. Prospecte gratis und franco.

Die Landwirtschaftsschule zu Marienburg Westpr. (Freiwilligenrecht, lateinlos, halbjährige Klassenkurse) beginnt ihre Sommersemester am 6. April. - Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft ertheilt [5291] der Director Dr. Kuhnke.

Postschule Liebenwerda. Vorbereitungsanstalt für den Postdienst bereitet junge Leute nach bewährter Methode mit Sicherheit zur Postgehilfenprüfung vor. Auf zur Telegraphie. Aufnahme neuer Schüler jederzeit; augenblicklich 95 hier. Gute Pension im Institut. Arzt und Apotheke frei. Schulgeld einsch. voller Pension 1/2jähr. 210 Mark. Auf Verlangen Prospect u. nähere Auskunft. [2303] Bernhard von Münch.

Pfr. Senft's Vorbereitungs-Institut zu Schönsee W. Pr. Garantirt sicherste Vorbereitung zum Einjähr.-Freiwill., Fährrechts- und Postgehilfen-Examen, sowie für alle Gymnasialkassen bei individualster Behandlung. Jahres- und 1/2 Jahrescourse. Eigenes Anstaltsgebäude mit grossem Garten vis-à-vis dem Bahnhofe. Prospecte gratis und franco.

Die Landwirtschaftsschule zu Marienburg Westpr. (Freiwilligenrecht, lateinlos, halbjährige Klassenkurse) beginnt ihre Sommersemester am 6. April. - Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft ertheilt [5291] der Director Dr. Kuhnke.

Postschule Liebenwerda. Vorbereitungsanstalt für den Postdienst bereitet junge Leute nach bewährter Methode mit Sicherheit zur Postgehilfenprüfung vor. Auf zur Telegraphie. Aufnahme neuer Schüler jederzeit; augenblicklich 95 hier. Gute Pension im Institut. Arzt und Apotheke frei. Schulgeld einsch. voller Pension 1/2jähr. 210 Mark. Auf Verlangen Prospect u. nähere Auskunft. [2303] Bernhard von Münch.

Pfr. Senft's Vorbereitungs-Institut zu Schönsee W. Pr. Garantirt sicherste Vorbereitung zum Einjähr.-Freiwill., Fährrechts- und Postgehilfen-Examen, sowie für alle Gymnasialkassen bei individualster Behandlung. Jahres- und 1/2 Jahrescourse. Eigenes Anstaltsgebäude mit grossem Garten vis-à-vis dem Bahnhofe. Prospecte gratis und franco.

Die Landwirtschaftsschule zu Marienburg Westpr. (Freiwilligenrecht, lateinlos, halbjährige Klassenkurse) beginnt ihre Sommersemester am 6. April. - Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft ertheilt [5291] der Director Dr. Kuhnke.

Postschule Liebenwerda. Vorbereitungsanstalt für den Postdienst bereitet junge Leute nach bewährter Methode mit Sicherheit zur Postgehilfenprüfung vor. Auf zur Telegraphie. Aufnahme neuer Schüler jederzeit; augenblicklich 95 hier. Gute Pension im Institut. Arzt und Apotheke frei. Schulgeld einsch. voller Pension 1/2jähr. 210 Mark. Auf Verlangen Prospect u. nähere Auskunft. [2303] Bernhard von Münch.

Pfr. Senft's Vorbereitungs-Institut zu Schönsee W. Pr. Garantirt sicherste Vorbereitung zum Einjähr.-Freiwill., Fährrechts- und Postgehilfen-Examen, sowie für alle Gymnasialkassen bei individualster Behandlung. Jahres- und 1/2 Jahrescourse. Eigenes Anstaltsgebäude mit grossem Garten vis-à-vis dem Bahnhofe. Prospecte gratis und franco.

Die Landwirtschaftsschule zu Marienburg Westpr. (Freiwilligenrecht, lateinlos, halbjährige Klassenkurse) beginnt ihre Sommersemester am 6. April. - Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft ertheilt [5291] der Director Dr. Kuhnke.

Postschule Liebenwerda. Vorbereitungsanstalt für den Postdienst bereitet junge Leute nach bewährter Methode mit Sicherheit zur Postgehilfenprüfung vor. Auf zur Telegraphie. Aufnahme neuer Schüler jederzeit; augenblicklich 95 hier. Gute Pension im Institut. Arzt und Apotheke frei. Schulgeld einsch. voller Pension 1/2jähr. 210 Mark. Auf Verlangen Prospect u. nähere Auskunft. [2303] Bernhard von Münch.

Pfr. Senft's Vorbereitungs-Institut zu Schönsee W. Pr. Garantirt sicherste Vorbereitung zum Einjähr.-Freiwill., Fährrechts- und Postgehilfen-Examen, sowie für alle Gymnasialkassen bei individualster Behandlung. Jahres- und 1/2 Jahrescourse. Eigenes Anstaltsgebäude mit grossem Garten vis-à-vis dem Bahnhofe. Prospecte gratis und franco.

Die Landwirtschaftsschule zu Marienburg Westpr. (Freiwilligenrecht, lateinlos, halbjährige Klassenkurse) beginnt ihre Sommersemester am 6. April. - Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft ertheilt [5291] der Director Dr. Kuhnke.

Postschule Liebenwerda. Vorbereitungsanstalt für den Postdienst bereitet junge Leute nach bewährter Methode mit Sicherheit zur Postgehilfenprüfung vor. Auf zur Telegraphie. Aufnahme neuer Schüler jederzeit; augenblicklich 95 hier. Gute Pension im Institut. Arzt und Apotheke frei. Schulgeld einsch. voller Pension 1/2jähr. 210 Mark. Auf Verlangen Prospect u. nähere Auskunft. [2303] Bernhard von Münch.

Pfr. Senft's Vorbereitungs-Institut zu Schönsee W. Pr. Garantirt sicherste Vorbereitung zum Einjähr.-Freiwill., Fährrechts- und Postgehilfen-Examen, sowie für alle Gymnasialkassen bei individualster Behandlung. Jahres- und 1/2 Jahrescourse. Eigenes Anstaltsgebäude mit grossem Garten vis-à-vis dem Bahnhofe. Prospecte gratis und franco.

### Zahn-Atelier

für künstliche Zähne, Plombiren, Verbisiten, schmerzloses Zahnziehen. Sprechstunden täglich von 8 bis 6 Uhr.  
Unrau, prakt. Zahntechniker, Behden, Kirchenstraße.

Für Zahnleidende ist zu consultiren: in Freystadt, Salewski's Hotel am 10., 11. u. 12. März.

A. Hahn aus Marienburg. Sprechstunden möglichst Vormitt.

Schnelldampfer Bremen - Newyork F. Matzfeldt, Berlin, Invalidenstraße 93.

Holzverkauf. In Forst Leszcz bei Ernstode Eichen-, Birken- u. Kiefern-Brenn- und Nutzholz täglich durch Förster Wülfenei. In Forst Lissomig bei Maszewo Brennholz, jede Sorte täglich durch Förster Strache.

Kiefern-Klobenholz 1 prima verkauft per Dahn zu billigen Preisen S. Blum in Thorn.

Kiefern-Kloben 1. Kl. liefert in Wagonladungen nach jeder Bahnhafstation preiswerth L. Gasiorowski, Thorn.

Wegen Aufgabe meines Holz-Geschäfts offerire ca. 50 Festmeter beschuittenes Kantholz zu herabgesetzten Preisen. (5130) Zempelburg, den 4. März 1891. Hükel, Hotelbesitzer.

In Belgien bei Kulmssee stehen zum Verkauf: 300 Ahorn-, 300 Kastanien- u. Aleebäume und 150 fünfjähr. Eschen.

Eine Bindwerksschneide 70 m lang, 30 m breit, 10 m gehäudert, hat zum Verkauf F. Stoebe, Linow.

Dom. Bahrendorf bei Bielefeld hat wegen Wirtschaftänderung ein hölzernes Wohnhaus bestehend aus 4 Stuben, zu verkaufen.

Meinen inmitten der Stadt Ostero de Opr., vis-à-vis den Kasernen gelegenen, ca. 4 Morgen großen Obst- und Gemüsegarten vorzüglicher Boden, an der Dreiecks-, bin ich Willens auf 5 Jahre an einen tüchtigen Gärtner billig zu verpachten. Aug. Grumbach.

Ein Garten mit Raum zu Geräthen, ist sogleich zu verpachten. Auskunft giebt A. Fuchrich, Strazburga Westpr. [5216]

Mein Grundstück in Miesion slowo, Kreis Strazburg, mit ca. 36 Morgen Acker, Gebäude von Schurzholz, neu, Pappdach, 2 Kilometer von Bahnhof Radost, bin ich Willens, aus freier Hand zu verkaufen. Anzahlung 4500 Mark. [5343] Wilhelm Jablonski.

Mühlengüter von 250-750 Morg., guter Mahlgang und Geschäftsmüllerei, habe unter sehr günstigen Bedingungen im Auftrage zu verkaufen. Anzahlung ca. 7500, 15 000 und ca. 30 000 Mark. (5355) L. v. Bloch, Radost, Bahnhafstation.

Das Grundstück Graudenz, Festungsstraße 1, das sich besonders für Rentiers oder Gärtner eignet, ist sofort zu verkaufen. (4993)

### Ein gut eingeführtes Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft

in Inowrazlaw am Markt ist unter günstigen Bedingungen vom 1. Mai dieses Jahres zu übernehmen. Zur Uebernahme ca. 6000 Mk. erforderlich. Off. unt. Nr. 5176 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Wegen Kauf eines Geschäftsgrundstücks in Culmssee verpachte ich mein in Culm am Markt gelegenes (5235)

Colonial-, Material- und Destillationsgeschäft mit Hofraum u. Ausspannung von sofort. B. Asfahl, Culmssee.

Ein altes eingeführtes Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft mit guter Kundschaft (neue Gebäude und großer Hof) ist von sofort zu verkaufen. Anzahlung 9-12000 Mark. Meld. werden briefl. mit Aufsch. 5039 durch die Exped. des Gesellten erbet.

Ich beabsichtige mein seit 32 Jahren bestehendes Colonialw.-u. Mehlgesch., Destill. mit Ausschank an einen tüchtigen, leistungs-fähigen Geschäftsmann zu verpachten. Dasselbe ist in voller Lage des Marktes. Uebernahme nach Uebereinkunft.

Inowrazlaw, im März 1891. Berv. Frau Amalie Nette.

Mein Materialgeschäft nebst Hotelwirthschaft beabsichtige ich von sofort resp. 1. April oder auch später mit vollständiger Einrichtung zu verpachten. Pächter wollen sich meld. bei Emil Voerich, Soldau.

Günstiger Kauf. Ein feines Möblich mass. Gebäude, in welchem ein Material- und Colonialwaaren-Geschäft betrieben wird, ist verbunden mit Hofraum, Stallgebäude u. Hinterhaus, wegen Krankheit des Besitzers d. M. Wierczor od, Bischofs- wader sehr billig zu verkaufen. Retournmark erbeten. (4806)

Rittergut 1700 Morg. starker Roggen- und Kleeboden in hoher Kultur, incl. 250 Morg. Wiese, sehr schöne Bauten, vorzügliches Inventar, woinunter 100 Stück Hauptvieh. Aus dem Milchabfah jährlich ca. 16 000 Mark. Die Spiritusdamppfrennerei bringt netto 15 000 Mark. Lage sehr günstig an größerer Stadt und Bahn, unbedingbare Hypothek nur 100 000 Mark, ist Ustände halber sehr billig, bei 40- bis 50 000 Mark Anzahlung durch Unterzeichneten zu verkaufen. (5354) L. v. Bloch, Radost, Bahnhafstation.

Wir beabsichtigen unser kleines Familiengut Heinrichshof bei Puzig, bequeme Bahn- und Dampfverbindung, passend für einen Herrn, der ein nicht zu großes aber vorzüglich rentirendes Gut bewirtschaften will.

zu verkaufen. Höhe ca. 460 Morgen incl. ca. 190 Morgen Pachland in höchster Kultur, Gebäude neu, massiv aus Felten und Ziegeln, Wohnhaus schloßartig nebst Park, Obstgarten; 25 Jahre im Besitz der Familie. Hypothek fest. (5399) Hodam & Kessler, Danzig.

Grundstücksverkauf. Mein Grundstück, in bester Lage der Stadt, ans Wohnhaus, Stall und Schlachthaus bestehend, mit gut eingerichteter Fleischer- und Wurstmacherei, incl. der gesamten Einrichtung, bin ich Willens, Veränderung halber unter soliden Bedingungen von sogleich zu verkaufen. Hypothek fest. Das Grundstück eignet sich auch zur Anlage eines jeden anderen Geschäftes. Niesenburg Westpr. [5252] C. Bierock.

W. Niederungs-Grundstück 57 halmische Morgen groß, wovon 15 Morg. Ackerland (theils Weizenboden) und 42 Morgen Wiese, mit gut erhalt. Gebäuden und vollständigem toden und lebendem Inventar, darunter 20 Stück Rindvieh und 4 Pferde, bin ich Willens, freihändig zu verkaufen. Bahnhof und Post sind ca. 1 km vom Grundstück entfernt. Molkerei am Orte. Durch eine geplante Chauffee werden Markt und Bahnhof Rehof, sowie die Städte Smbin, Marienburg und Marienwerder leicht zu erreichen sein. Kaufliebhaber wollen sich wenden an Jacob Gora, Montaurerweide bei Rehof Wpr. (5366)

Gute Saat- u. Schafstollen werden zu kaufen gesucht. Offerten an J. Wenzkowski, Gersd Westpr. [5323]

### Alters halber bin ich Willens, meine Droguen- u. Farben-Handlung, aufzugeben und

Waarenlager nebst Einrichtung zu verkaufen. C. A. Sanbo, Graubenz.

Mein in Lautenburg Wpr. an beiden Seiten des Flusses und an der Hauptstraße liegendes, ca 7 Morg. großes Grundstück mit darauf stehendem kl. Wohnhause ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (5306) John Schulz, Maschinen-Techniker, Lautenburg Wpr.

Ich beabsichtige mein (5333) Bodwindmühlengrundstück dicht an der Landstraße in einem großen Kirchdorfe mit einer geringen Anzahlung sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Hypotheken fest. A. Brosowski, Sommerau Wpr.

Ein schönes Vorwerk 400 Morgen guten Bodens, in guter Lage, mit hochherchaftlichem Wohnhaus, neuen Wirtschaftsgebäuden, mit toden und lebendem Inventar, ist für den Preis von 100 000 Mark zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4997 an die Exped. d. Ges. erbeten.

Geldgebern kann ich gute, solide Hypotheken I. und II. Stelle von sogleich und später empfehlen. Marienburg Wpr. Ed. Warkentin.

2-3000 Mark werden von einem soliden Geschäftsmann gegen genügende Sicherheit zu leihen gesucht. Gest. Offerten befördert die Exp. d. Ges. unt. Nr. 4907 an ihren Bestimmungsort.

9000 Mark werden auf ein Mühlengut, ca. 800 Morgen groß, Lage 162500 Mk., auf 5 bis 10 Jahre zum 1. April d. J. oder sofort zu leihen gesucht. Aber Hypothek wird gerne noch eine doppelte Sicherheit geleistet. Gest. Offert. werden brieflich mit Aufsch. Nr. 5111 durch die Expedition des Gesellten erbeten.

Zur zweiten Stelle werden 9000 Mk. zu 4 1/2 pCt. auf sichere Hypothek (bedeutendes städtisches Grundstück) nach 24000 Mk. gesucht. Gest. Offert. werden brieflich mit Aufsch. Nr. 5237 durch d. Expedition des Gesellten erbet.

Inhaber eines rentablen Gewerkes sucht behufs Vergrößerung desselben gegen gute Zinsverrentung und monatliche Abzahlung von 50 Mark ein Darlehn von 1000 Mk. Gest. Offert. werden briefl. mit Aufsch. u. Nr. 5116 d. b. Exped. d. Ges. erb.

Eine Forderung an die russische Reichsbank, die Amortisation 1905 beendigt, ist nicht zu bed. Rabatt zu ced. Näheres unter 5032 in der Expedition des Blattes.

Heberall bietet sich Personen, welche Verleihen angeden, oder die sonst über ausgedehnte Bekanntschaften verfügen in discretester Weise ohne Mühe und Zeitaufwand ein lohnender Nebenverdienst. Gest. Off. sub I. K. 7272 an Rudolf Mosse, Berlin SW. erbeten. (4949)

Agenten gesucht. Das älteste Berliner (5299) Privat-Detectiv-Institut v. Caspari-Roth-Röll, Berlin, Kochstr. 10, begründet 1880, sucht zur Erweiterung seines Privat-Auskunfts-Büros allerorts Personen zur Ertheilung zuverlässiger Auskünfte. Näheres inäter brieflich.

Gegen Mt. 1000 Ruzum u./o. پروا suchen wir e. tücht. Vertreter f. d. Bel von Kaffee, Cigaretten etc. (2634) F. Lüding & Co., Samburg

Eine leistungsfähige Brauerei Westpreußens sucht für ihre vorzüglichen hellen und dunklen Lagerbiere tüchtig zahlungsfähige Bierverleger bei günstigen Bedingungen. Off. unter Nr. 4887 vermittelt d. Exped. d. Bl.

Arbeitswagen ein- und zweispännig, leicht und stark liefert billigst und dauerhaft A. Redzinski, Lagenbauer, Lautenburg Westpr. Ein großer Bauplatz in Graudenz zu verkaufen durch Gabriel Tabak. 9



# Normal-Pflüge

(Patent Ventzki, Graudenz)

offert zur bevorstehenden Frühjahrsbefellung zu Fabrikpreisen

**A. Werner**

Maschinenbauer (4405)

Briesen Wpr.

Die Fabrik französischer Mühlensteine

von **Rob. Schneider**

St. Cylan Wpr. (Bahnhof) prämiiert auf allen beschiedenen Ausstellungen, empfiehlt bei Bedarf ihre Artikel, und zwar [5328]

**Französische u. deutsche Mühlensteine, Kistensteine, Cylindergaze, Gussstahl u. Messerpicken** zu zeitgemäß billigen Preisen.

**Zahlreiche Anerkennungen stehen auf Wunsch zu Diensten.**

**Pianos, Harmoniums** zu Fabrikpreisen, Theilz., 15jähr. Garant. Franco-Probestunde bewilligt. Preisliste und Zeugnisse stehen z. Diensten. Pianofabrik **Georg Hoffmann**, Kommandantenstrasse 20. Berlin S.W. 19. (8761)

**Pianinos**, kreuz-, Eisenbau, von Anzahl à 15 Mk. monatl. Kostfreie 4 wöchentl. Probestunde. Fabrik **Stern**, Berlin, Neanderstr. 16

## Größtes Tapeten-Verkauf-Geschäft.

Naturcell-Tapeten von 11 Pfg. an

Gold- 23  
Elanz- 30

**C. Ehrhardt**, Tapeten-Fabrik.

Berlin S.W., Friedrichstr. 56.

Zufend. von Musterkarten franco.

## Tapeten

von 15 Pf. an offeriert **E. Dessonneck**

## Amerikanische Nickel-Wecker-Uhren

mit Läutwerk, für nur Mk. 4.50.

do. größer, facettirte Form, geschliff. Glas nur Mk. 6.-

Gegen vorh. Einsendung od. Nachn.

**Alfred Metzner**, Berlin S.W. 47.

## Die weltbekannte Bettfedernfabrik

**Gustav Lustig**, Berlin S. 15, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) garantiert neue, vorz. füllende Bettfedern, das Pfd. 55 Pf., [2652]

Halbdannen, das Pfd. Mk. 1.20, weiße Halbdannen, das Pfd. Mk. 1.75, beste Ganzdannen, das Pfd. Mk. 2.75.

Von diesen Dannen genügen 3 Fund zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

## Nur echt mit dieser Schutzmarke.

## Huste-Nicht

„Malzextract & Caramellen“

von **L. H. Pietsch & Co.** in Breslau.

**Anerkennung.** Da meinem Vater ihr Malz-Extract und die Caramellen mit der Schutzmarke „Huste-Nicht“ sehr gut bekommen, so bitte ich um neue Zusendung.

**Marie Schmid**, Weselheim (Lothr.).

In Flaschen à Mk. 1, 1.75 und 2.50; in Beuteln à 30 und 50 Pfg.

Zu haben in Graudenz: Fr. Kyser; Schweiz: Dr. E. Koszowski; Löbau: M. Goldstand's Söhne; Soldau: C. Rettkowski; Gilm: Otto Peters; Marienwerder: Gust. Schulz u. Herrn. Wiebe; Ortelburg: Apotheke; Bischofswerder: H. v. Hülsen Nachf. Lautenburg: F. Schiffner.

Kühlschächel zu 5 Pf., im Schoß billiger bei **Gustav Brand**.

Die feinsten **Harz- u. Kuhkäse** 100 Stk. 3.50 Mk. franco.

**Bier- u. Appetitkäse** 100 Stk. 4.00 Mk. franco

verpackt [9880]

**Otto Legien**, Königsberg i. Pr.

Sehr schön erhaltene

## Neuungen

per Schoß 6.50 Mk. ab hier offeriert [5386]

**J. A. Klein, Newe.**

## Ein Hotelwagen

steht zum Verkauf bei [5219]

**Walter Montua, Osterode.**

## Militär-Pädagogium von Dir. Killisch

Kötzschenbroda-Dresden

Schloss Wackerbarth-Bühne, bereitet schnell u. sicher für das Fährichs-Freiwilligen- u. Seekadetten-Examen, sowie für alle Schulklassen (Prima) vor. Auch in den letzten Terminen bestanden wiederum meine sämtlichen Zöglinge, Empfehlungen aus den höchsten Militär- und Civilkreisen. Programme gratis. (4989)

## Hamburg-Australien.

Direkte Deutsche Dampfschiffahrt von Hamburg nach Adelaide, Melbourne, Sydney (Antwerpen anlaufend) regelmäßig alle drei Wochen.

Neue schnelle Dampfer. — Billigste Passagepreise. Vorzüglichste Einrichtung und Gelegenheit für Zwischenverkehrs-Passagiere. Deutsch-Australische Dampfschiffs-Gesellschaft, Hamburg.

Ausfahrt ertheilt **Wilh. Herber**, Bromberg, Cichorienstraße 9.

## Die P. Kneifel'sche Haar-Tinktur

welche sich durch ihre außerordentliche Wirkung zur Erhaltung u. Vermehrung des Haars einen Weltruf erworben u. als vorz. Kosmet. unübertroffen daheim, möge man den vielen, meist schwindelhaften Mitteln gegenüber vertrauensvoll anwenden. Pomaden und dergl. sind bei Eintritt von Haarausfall trotz aller Reclame völlig nutzlos; auch hüte man sich vor Erfolg garantierenden Anpreisungen, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinktur ist autl. geprüft. — In Graudenz nur echt bei **Fr. Kyser**, Marktplat.; in Marienwerder bei **P. Schaufel** am Markt in Hl. zu 1, 2 und 3 Mk.

## Her Ahrens Lebens-Elixir

— aromatischer feinsten Kräuterliquor — à Flasche 0.40 und 2.00 Mk.

regelmäßig, eventl. auch nur raschweise zu anderen Getränken eine Zeit lang genützt; hat stets geübten Appetit, wird selbst nach dem Genuss der schwersten Speisen keine Magenbeschwerden empfinden, wird nie durch Unwohlsein, Kopfschmerz u. dergl. beunruhigt, bringt unangenehme Krankheiten vor und leidet nicht mehr an Verstopfungen. Das dieser Liqueur ein non plus ultra ist, wird Jeder, der nur einen Versuch gemacht hat, bestätigen und die jeder Familie heilsamen glänzenden Anerkennungen gern bekräftigen. In allen best. Geschäften u. in den Apotheken vorräthig.

In Marienwerder bei **P. Schaufel** am Markt in Hl. zu 1, 2 und 3 Mk.

## Specialität: Pferde-Rechen

mit echt ameriz-tani-

sehen Stahlzähnen, System: „Tiger“ und „Hollingsworth“

ferner **Getreide-Reinigungs-Maschinen** und **Windfegen.**

Alle **Kessel-Schmiedearbeiten** billigst, speciell: **Neue Generatoren** für Locomotiven, **eiserne Jauche- & Wasserfässer** **eiserne Reservoirs** **Viehfutter-Dampf-Apparate** **3 theilige eiserne Schlichtwalzen etc. etc.**

**Glogowski & Sohn, Nowrazlaw.**

Maschinen-Fabrik und Kesselschmiede

Alle **Kessel-Schmiedearbeiten** billigst, speciell: **Neue Generatoren** für Locomotiven, **eiserne Jauche- & Wasserfässer** **eiserne Reservoirs** **Viehfutter-Dampf-Apparate** **3 theilige eiserne Schlichtwalzen etc. etc.**

**Glogowski & Sohn, Nowrazlaw.**

Maschinen-Fabrik und Kesselschmiede

Alle **Kessel-Schmiedearbeiten** billigst, speciell: **Neue Generatoren** für Locomotiven, **eiserne Jauche- & Wasserfässer** **eiserne Reservoirs** **Viehfutter-Dampf-Apparate** **3 theilige eiserne Schlichtwalzen etc. etc.**

**Glogowski & Sohn, Nowrazlaw.**

Maschinen-Fabrik und Kesselschmiede

Alle **Kessel-Schmiedearbeiten** billigst, speciell: **Neue Generatoren** für Locomotiven, **eiserne Jauche- & Wasserfässer** **eiserne Reservoirs** **Viehfutter-Dampf-Apparate** **3 theilige eiserne Schlichtwalzen etc. etc.**

**Glogowski & Sohn, Nowrazlaw.**

Maschinen-Fabrik und Kesselschmiede

Alle **Kessel-Schmiedearbeiten** billigst, speciell: **Neue Generatoren** für Locomotiven, **eiserne Jauche- & Wasserfässer** **eiserne Reservoirs** **Viehfutter-Dampf-Apparate** **3 theilige eiserne Schlichtwalzen etc. etc.**

**Glogowski & Sohn, Nowrazlaw.**

Maschinen-Fabrik und Kesselschmiede

Alle **Kessel-Schmiedearbeiten** billigst, speciell: **Neue Generatoren** für Locomotiven, **eiserne Jauche- & Wasserfässer** **eiserne Reservoirs** **Viehfutter-Dampf-Apparate** **3 theilige eiserne Schlichtwalzen etc. etc.**

**Glogowski & Sohn, Nowrazlaw.**

Maschinen-Fabrik und Kesselschmiede

Alle **Kessel-Schmiedearbeiten** billigst, speciell: **Neue Generatoren** für Locomotiven, **eiserne Jauche- & Wasserfässer** **eiserne Reservoirs** **Viehfutter-Dampf-Apparate** **3 theilige eiserne Schlichtwalzen etc. etc.**

**Glogowski & Sohn, Nowrazlaw.**

Maschinen-Fabrik und Kesselschmiede

Alle **Kessel-Schmiedearbeiten** billigst, speciell: **Neue Generatoren** für Locomotiven, **eiserne Jauche- & Wasserfässer** **eiserne Reservoirs** **Viehfutter-Dampf-Apparate** **3 theilige eiserne Schlichtwalzen etc. etc.**

**Glogowski & Sohn, Nowrazlaw.**

Maschinen-Fabrik und Kesselschmiede

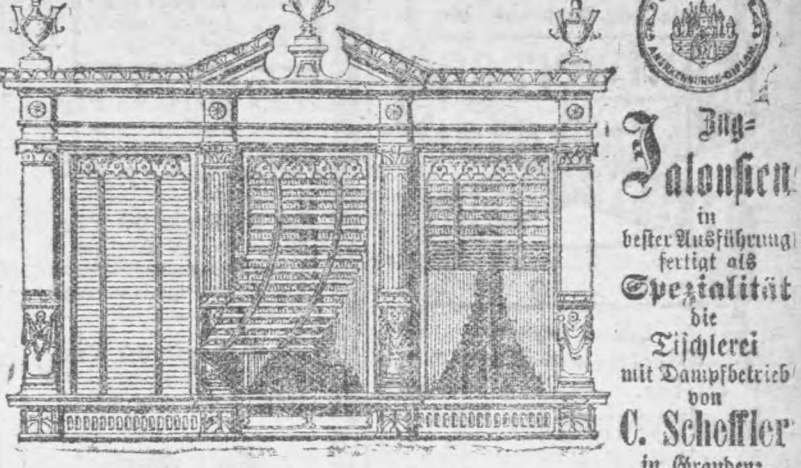
Alle **Kessel-Schmiedearbeiten** billigst, speciell: **Neue Generatoren** für Locomotiven, **eiserne Jauche- & Wasserfässer** **eiserne Reservoirs** **Viehfutter-Dampf-Apparate** **3 theilige eiserne Schlichtwalzen etc. etc.**

**Glogowski & Sohn, Nowrazlaw.**

## 4 Millionen Mark

an Städte, Kreise, Schulen, Kirchen u. s. w. von 3/4 Proz. an zu vergeben

Subdirector **Hein. Danzig**. (Mikadorio erbtien, Reveltabelle Vertret. gesucht).



## Die Physiologie der Liebe.

Von Professor **P. Mantegazza**. Wer es versäumt, dieses grossartige, Aufsehen erregende Werk zu studiren, sündigt an sich und seinen Kindeskindern!!! (276 Seiten Umfang) Gegen-Einsendung v. 3 Mk. franco od. geg. Nachnahme unfrankirt.

**Nur für Herren!**

## Der interessanteste Katalog der Welt.

Sensationell, (Neue vergrösserte Ausgabe.) In hochbeleg. Ausstattung, reich strukt. in farbigem Druck

gegen Einsendung von 30 Pfg. gegen Marken aller Länder als Drucksache franco.

Bei Zusendung in geschlossenem Couvert 50 Pfg. (4764)

**L. Schneider**, Kunstverlag, Berlin S.W., Bernburgerstr. 6.

Gratis u. franco versende ich auf Wunsch meine Spezial-Preisliste für Colonialwaren

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen. Emballage wird nicht berechnet. **Gustav Gawandka**, Danzig, Breite 10. Special-Verkauf-Geschäft à la Consuumerin.

## Frühjahr 1891.

Die neuen Proben in Herren-Anzugstoffen sind soeben fertig gestellt u. werden kostenlos versandt. Tuchfabrik von [4846]

**Carl Wilh. Schuster**, Strausberg.

## Frische Schwed. Serringe

nur in 1/2 Kisten von ca 12 Schoß Inhalt à Kiste Mk. 8.50, dieselben geräuch. fogen. Nierenbäcklinge in 1/2 Kisten Mk. 14, in 1/2 Kisten Mk. 7.50, Salzheringe, feinste Hhlen, 1891er, große, à Tonne 24 u. 26 Mk., mittlere 22 Mk., kleinere 20 Mk., in guter Drig.-Packung und gutem Geschmack. Eine Parthie 1889er Fetterhinge à Tonne 12 u. 14 Mk. in 1/2, 1/4 u. 1/8 Tonnen empfi. hlt geg. Nachnahme od. Vorherfend. d. Betrages

**M. Ruskewitz**, Danzig, Fischmarkt 22.

## Geräucherter Bauchspeck

Nierenspeck, auch Salzspeck, Schinken, Schinkenwürst, Salami, engros & en detail, zu angemessenen Preisen bei [2894]

**Walendowski, Podgorz**, gegenüber der Klosterkirche.

Versendungen werden pünktlich ausgeführt.

## Das Beste,

billigste, praktischste, reellste und einfachste Stärkemittel ist die so allgemein rühmlichst bekannte [1731]

**Brillant-Glanz-Stärke** von **Hoffmann & Schmidt**, Leipzig und London,

welche in Packeten zu 20 Pfg., sowie in Cartons zu 30 u. 55 Pfg. in jedem Colonialw.-, Droguen- u. Seifengeschäft zu haben ist.

Gebrauchsanweisung ist den Packeten beigegeben.

## Nied. Pflaumen

schön und groß, offeriert und versendet gegen Nachnahme 10 Pfd. für Mk. 3.

**Alexander Loerke**.

Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Koch- und Futtererbsen, weiße Bohnen lauft zu höchsten Preisen

**Alexander Loerke**.

## 5 Kachelöfen

zum sofortigen Abbau, sowie Thüren, Thürgrüste u. Fenster incl. Glas. Alles gut erhalten, verkauft billig

Baumunternehmer **W. Sternberg**, (5248) **Bischofswerder**.

## Beste und billigste Bezugsquelle

für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

## Bettfedern.

Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Fund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 Mk. und 2 Mk. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. und 5 Mk.; ferner: echt schwebische Ganzdaunen (sehr feinst) 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. Verpackung zum Rohpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.

**Pecher & Co.** in Herford i. Westph.

## Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

Jährlich 24 Nummern mit 250 Schnitt- und Muster.

Preis vierteljährlich Mk. 1.25 = 75 Hk.

Enthält jährlich über 2000 Abbildungen von Toilette, — Wäsche, — Handarbeiten, 14 Beilagen mit 250 Schnittmustern und 250 Zeichnungen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten (Zugs-Katalog Nr. 3845). Probehefte gratis u. franco bei der Expedition Berlin W., 55. — Wien I., Operngasse 5.

## Für Schulen.

Landkarten, Anschauungsbilder, Rechen- und Leseapparate, Globen, alle gebräuchlichen Lehr- und Schulbücher, Absentistenlisten, Schultagebücher, Entlassungszugnisse, Schulversammlungslisten, Schreib- und Zeichen-Materialien

liefert in **bester** Qualität zu [2396]

**billigsten** Preisen

**G. G. Röthe'sche Buchhdlg.** (Paul Schubert) Graudenz.

Druckfachen lauber, frohwilling, off. Buchdr. Weßlau.



**Red Star Line**  
 Rote Stern Linie  
 König. Belg. Postdampfer von  
**Antwerpen**  
 nach  
**Philadelphia**  
 schnelle Fahrten, gute  
 Verpflegung, billige Preise

Kunststoffe  
 Die Direktion in Antwerpen  
 F. Ritter, Weinbergshaus, Kreuznach,  
 Rheinweine 25 Ltr. an, 4 Ltr.  
 50 u. 70 Pf., Roth 90 Pf. Nachh.

**Haarfärbemittel,**  
 a Fl. Mk. 3,00, halb  
 Fl. Mk. 1,50, farb.  
 sofort echt in Blond,  
 Braun und Schwarz,  
 übertrifft alles bis  
 jetzt Dagewesene.  
 Enthärunngs-  
 mittel,  
 Fl. Mk. 2,50, zur  
 Entfernung der Haare, wo man solche  
 nicht gern wünscht, im Zeitraum von  
 15 Min. ohne jeden Schmerz und Nach-  
 weil der Haut.  
 Zitrouse gegen Sommersprossen  
 und alle Unreinheiten der Haut a Fl.  
 Mk. 3, halbe Fl. Mk. 1,50.

**Barterzeugungspomade**  
 a Dose Mk. 3, halbe Dose Mk. 1,50.  
 Allein echt zu haben beim Erfinder  
 W. Krauß in Köln, Eau de Cologne-  
 und Parfümeriefabrik.  
 Sämtliche Fabrikate sind mit meiner  
 Schutzmarke versehen.  
 Die alleinige Niederlage befindet sich  
 in Graudenz bei Hrn. Fritz Kyser.

**Arnica-Haaröl,**  
 ein balsamischer Auszug der  
 grünen Arnicapflanze, ist das  
 wirksamste u. unschädlichste  
 gegen Haarausfall u. Schuppen-  
 bildung. Flaschen à 75 u. 50 Pf.  
 zu haben bei:  
 Fritz Kyser in Graudenz

Die echten unbedenklichen  
 St. Jacobs-  
**Magentropfen**  
 gegen Magen- und Darm-  
 katarrh, Magenkrampf und  
 Schwäche, Kolik, Sodbrennen,  
 Gelb, Erbrechen, Nüß, Leber-, Nieren-  
 Leiden, etc. sind bis jetzt das anerkannt  
 beste Magenmittel, und seine feine  
 Saftigkeit daselbst unverändert lassen;  
 a Flasche 1 und 2 Mk.  
 Professor Dr. Lieber's  
 echtes Nerven-Kraft-Elixir,  
 das beste Heilmittel gegen die verschieden  
 Nervenleiden, a Fl. zu 1/2, 3, 5 und 9 Mk.  
 Ausführliches im Buche „Krankheitslehre“, gratis in:  
 Köln a. R., Hauptdepot Einhorn-Apoth.  
 Glockengasse. Graudenz: in den bel.  
 Niederlagen. Kufm: J. Ribicki & Co.  
 (en gros) u. fast allen Apotheken.

**Kothe's Zahnwasser**  
 a Flacon 60 Pfg., jemals Zahn-  
 schmerzen bekommt oder aus dem Munde  
 tritt. (900)  
 Joh. George Kothe Nachfgr.,  
 Berlin.

In Graudenz bei Fritz Kyser;  
 in Straßburg bei H. Davidsohn  
 und K. & A. Koczwarra; in  
 Rosenberg bei S. Woserau; in  
 Briesen bei Friseur Lucas; in  
 Soldau bei Apoth. H. Gottschalk  
 a. Emma Popp; in Bischofswer-  
 derb. Apoth. Kossack; in Riechen  
 bei Apoth. F. Czysgan; in Brom-  
 berg bei Carl Wenzel und Dr.  
 Aurel Kratz. Bistritz: Drogerie.

**Zahnhel** behebt sofort Zahnschmerz  
 jed. Art wenn kein ander es  
 Mitt. hilft! Flac. anst. f. 1. 3. 60 Pf. Nur  
 b. Rfm. B. Krawinski, Graudenz. 1946

**CHOCOLAT**  
**Suchard**  
 VEREINIGT VORZÜGLICHSTE  
 QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

**Emser Pastillen**  
 in plombierten Schach-  
 teln werden aus den echten  
 Salzen unserer Quellen dar-  
 gestellt und sind ein bewährtes  
 Mittel gegen Husten, Heiser-  
 heit, Verschleimung, Magenschwäche  
 u. Verdauungsstörung.

**Emser Victoriaquelle.**  
 Vorräthig in Graudenz bei Serger &  
 Gildenpennig, Apoth., in Rheden bei  
 [4823] F. Czysgan, Apoth.  
 Kralde Wilhelms-Felsenquellen. Ems.

**Muster- u. Waarenversand**  
 nach allen Gegenden franco.

<b>Zu 4 Mark</b> dauerhaften Stoff zu einem vollkommenen Anzug in allen möglichen Farben, passen für jede Jahreszeit	<b>Zu 5 Mark 25 Pfg.</b> 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in carrirten u. melirten Farben u. einfarb.	<b>Zu 12 Mark</b> 3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.	<b>Zu 30 Mark</b> 3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.	<b>Zu 7 Mark</b> 3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.	<b>Zu 8 Mark</b> 1 1/2 Meter wasserdichten Stoff zu einer Toppe.
<b>Zu 6 Mark 60 Pfg.</b> 6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, wasserdichten dauerhaften Herrenanzug.	<b>Zu 13 Mark</b> 3 1/4 Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, echte wasserdichte Waare	<b>Zu 50 Pfennig</b> Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.	<b>Zu 9 Mark</b> 3 Meter wasserdicht Stoff zu Damen-Regen-Mantel.	<b>Zu 6 Mark</b> 5 Meter Damentuch in allen möglichen Farben zu einem Frauenkleid.	<b>Zu 12 Mark</b> 2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel, wasserdicht.
<b>Zu 7 Mark 20 Pfg.</b> 6 Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug.	<b>Zu 16 Mark 50 Pf.</b> Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Duxlin.	<b>Zu 1 Mark</b> Stoff für eine vollkommene, wasserdichte Weste in lichten und dunklen Farben.	<b>Zu 4 Mark 50 Pfg.</b> 2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- oder Frühjahrs-paletot, in den verschiedensten Farben.	<b>Zu 15 Mark</b> 2 Meter 10 Cent. feinen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.	<b>Specialität f. Damen.</b> Seidenstoffe schwarz u. farbig in größter Auswahl zu Fabrikpreisen.
<b>Zu 9 Mark</b> 3 Meter Stoff in Duxlin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit.	<b>Zu 20 Mark</b> 3 1/2 Meter Duxlinstoff zu einem Salon-Anzug.	<b>Zu 2 Mark</b> Stoff zu einer farbigen Tuchweste.	<b>Zu 4 Mark</b> 1 1/2 Meter Stoff zu einer Toppe in ganz kräftiger Qualität.	<b>Zu 7 Mark</b> 2 1/4 Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.	
<b>Zu 11 Mark</b> Stoff zu einem hochfeinen Paletot in jeder Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.	<b>Zu 24 Mark</b> 3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenadenanzug.	<b>Zu 4 Mark 80 Pfg.</b> Stoff zu einem vollkommenen Damen-Regenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.			

**Besonders billig:**  
 Damentuche und Seidenstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livrétuche.  
 Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricols.  
 Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantiert wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe.

Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maas portofrei in's Haus.  
**Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Co.)**

*Keine Hilfe für Brustkranke. giebt es, wenn der*  
 Leidende sich zu spät nach Rettung umsieht. Wer an Schwindsucht (Ausziehung), Asthma (Athemnoth), Luftröhrenkatarrh, Spitzenaffectionen, Bronchial- und Kehlkopfkatarrh etc. etc. leidet, verlange und bereite sich den Brustthee (russ. polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. — Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Aeusserungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informieren will, verlange daselbst gratis die über die Pflanze handelnde Broschüre. (V.)

**Goldene und silberne Medaillen für vorzügliche Leistungen.**

**FR. HEGE**

Schwedenstraße 26, **BROMBERG**, Schwedenstraße 26.

**Kunst- und Möbel-Tischlerei mit Dampfbetrieb**  
 gegründet 1817

empfiehlt sein grosses wohlsortirtes Möbel-Lager für

**Brautausstattungen**  
 zu billigsten Preisen; ebenso

**Zimmereinrichtungen, einzelne Möbel, Spiegel und Polsterwaaren**  
 in moderner Zeichnung und vorzüglichster Ausführung.

Entwürfe zu ganzen Haus- und Wohnungs-Einrichtungen werden in meinen Zeichen-Stuben kostenfrei ausgeführt.

Preislisten werden franko zugesendet.

**Teppiche in allen Qualitäten.** **Teppiche in allen Qualitäten.**

Raffiren ein Vergnügen mit neuen feinst  
 hochgeschliffenen engl. Silberstahl-Nastri-  
 messern; dieselben nehmen den härtesten Hart mit  
 Leichtigkeit. Umtausch gefahrt. Preis M. 2,15  
 Class. Abzieher M. 2,15 bei  
 (9198)  
 Charles Mashak, Coiffeur, Graudenz.

gegründet 1879. Plattenfabrikation mit hydraulischer Pressen unter 300 Atmosphären Druck. Ippertdige Dampfkraft. prämiirt auf Ausstellungen.

**A. Kummer Nachfgr.**  
**Cementröhren & Kunststeinfabrik**  
**ELBING**

Trottoir- und Flurplatten in naturgrauer Färbung, auch in bunten Mustern. Ausgefüllte Trottoir-Anlagen in Marienburg, Riesenburg, Deutsch-Eylau, Ortelsburg, Lyck, Wehlau, Neuteich etc. etc.

Errichtung v. Genossenschafts-, Guts- u. städtischen  
**Molkereien**  
 mit Dampf-, Göpel- und Handbetrieb nach bewähr-  
 testem und einfachstem System, Betriebscontrolle. Lieferung aller Maschinen-  
 Utensilien u. s. w., Oelen, Anfertigung von Bau-  
 plänen und Kostenausschlagen übernimmt  
**O. v. Meibom, Molkerei-Ingenieur,**  
 Hauptvertreter des Bergedorfer Eisenwerks f. Westpr. u. Posen  
 zu Bromberg und Posen (Paulstrasse 2. U.)

Die Handelsgesellschaft „Utilitas“  
 Central-Waaren-Versandhaus  
 in Berlin SO. 16  
 Koenigsstr. 32  
 liefert  
**Jeden Gegenstand**  
 welcher nur irgend im Handel existirt  
 in  
 besser Qualität  
 preiswertheft.  
 Illustrierte Cataloge gratis und franco

**Elektrische Haus-Telegraphen,**  
 Sicherheitsleitungen gegen Einbruch, [1214]  
**Telephonanlagen**  
 (für Güter von hohem praktischen Werthe), werden billigst und unter Garantie  
 ausgeführt von  
**F. Radeck, Mosker bei Thorn.**  
 Kostenausschlage gratis.